

Nachhaltigkeitsbericht

DER GEMEINDE ROTT A. INN

2021



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Rott a. Inn 2021

INHALT

Die Gemeinde Rott a. Inn	9
Individueller Teil	12
Grußwort des Bürgermeisters	13
Grundlagen zum Nachhaltigkeitsbericht	14
Ziel des Berichts	14
Mit dem Bericht zu mehr Nachhaltigkeit in Rott	15
Aufbau des Berichts: individueller und indikatorengestützter Teil	15
Orientierung an den Sustainable Development Goals (SDGs)	16
Beteiligte Personen	17
Maßnahmen der Gemeinde	18
Leuchtturmprojekte (ökonomisch, ökologisch, sozial)	18
Weitere Maßnahmen und Ziele	20
Maßnahmen, die angestoßen, aber noch nicht abgeschlossen sind	23
Geplante Maßnahmen	24
Berichte der Referenten des Gemeinderats	25
Referentin für das Schulwesen	27
Referentin für Kinderbetreuung und Jugend	28
Referent für Kultur und Vereine	29
Referent für Senioren und Soziales	31
Bericht des Behindertenbeauftragten	36
Bericht des Gewerbeverbands	40
Bericht aus dem Arbeitskreis Umwelt & Nachhaltigkeit	46
Bericht aus dem Bereich Kirche	49
Indikatorengestützter Teil	50
Auflistung der Indikatoren	51
Darstellung der Indikatoren	57
SDG 1: Keine Armut	57

1.1. Mindestsicherungsquote: SGB II-/SGB XII-Quote	57
1.2. Kinderarmut, 1.3. Jugendarmut und 1.4. Altersarmut.....	58
1.5. Obdachlosigkeit	60
SDG 2: Kein Hunger	60
2.1. (a) Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gemeindefläche, (b) davon im Eigentum der Kommune	60
2.2. (a) Anteil des ökologischen Landbaus an der gesamten und (b) der im Besitz der Kommune befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	61
2.3. Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	62
SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen.....	63
3.1. Vorzeitige Sterblichkeit (Todesfälle unter 70 Jahren) und Lebenserwartung.....	63
3.2. Ärzteversorgung: Hausärzte.....	64
3.3. Kinder mit Fehlernährung	65
3.4. Luftqualität: Immission von Luftschadstoffen.....	66
SDG 4 Hochwertige Bildung	67
4.1. (a) Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung und (b) Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt.....	67
4.2. Schulabbrecherquote.....	68
SDG 5: Geschlechtergleichheit	69
5.1. Frauenanteil im Gemeinde- oder Stadtrat.....	69
5.2. Frauenanteil in Führungspositionen im öffentlichen Dienst	70
5.3. Frauenanteil in Führungspositionen von kommunalen Unternehmen.....	71
5.4. Frauen und Mädchen, die physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren	71
SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen.....	72
6.1. Nitrat im Grundwasser	72
6.2. Phosphor in Fließgewässern.....	72
6.3. Abwasserbehandlung / -qualität.....	74
6.4. Wasserqualität der Badegewässer	75
6.5. Zugänglichkeit öffentlicher Sanitäreinrichtungen.....	75
SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie	76
7.1. Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	76
7.2. Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch (Gesamtstromverbrauch) ...	77

7.3. Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	78
7.4. Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung auf kommunalen Liegenschaften	80
7.5. Strom aus Windkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	80
7.6. Strom aus Biomasse: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	81
7.7. Strom aus Wasserkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	82
7.8. Anteil der Straßenbeleuchtung mit LED-Technik.....	84
SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum.....	85
8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Einwohnerin bzw. Einwohner	85
8.2. Einnahmen der Kommune	86
8.3. Anteil der Branchen an den Gewerbesteuererträgen.....	87
8.4. Verschuldung der Kommune im Kernhaushalt je Einwohnerin und Einwohner (Pro-Kopf-Verschuldung)	88
8.5. Erwerbstätigenquote insgesamt (20 bis 64 Jahre) und: Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) insgesamt (15 bis 64 Jahre).....	89
8.6. Erwerbstätigenquote Ältere und Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) Ältere (jeweils 60 bis 64 Jahre)	90
8.7. Anzahl der Ein- und Auspendler sowie Anteil an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	90
8.8. Arbeitslosen- und Langzeitarbeitslosenquote (alternativ die absolute Zahl an Arbeitslosen und davon die Langzeitarbeitslosen).....	92
SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur	93
9.1. Existenzgründungen	93
9.2. Breitbandversorgung.....	94
9.3. Zugelassene Kraftfahrzeuge, davon Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge	95
9.4. Lademöglichkeiten für Elektro- und Hybridfahrzeuge	96
SDG 10: Weniger Ungleichheiten	97
10.1. Einkommensverteilung - Haushalte mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen; alternativ: Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers.....	97
10.2. Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern.....	100
10.3. Schulabbrecherquote bei Ausländerinnen und Ausländern.....	102
10.4. Menschen mit Migrationshintergrund im Gemeinde- oder Stadtrat	103
SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden.....	104
11.1. Mietpreise	104

11.2. Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen (Modal Split)	105
11.3. Radwegenetz.....	105
11.4. Verunglückte im Straßenverkehr	106
11.5. Naherholungsflächen	107
11.6. Flächeninanspruchnahme: (a) Siedlungs- und Verkehrsfläche, (b) Anteil der Grün- und Waldfläche an der kommunalen Gesamtfläche.....	108
11.7. Ausgaben zur Förderung von Kunst und Kultur	110
11.8. Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit.....	110
SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion.....	111
12.1. Trinkwasserverbrauch.....	111
12.2. Abfallmenge	112
12.3. Nachhaltige Beschaffung: CO ₂ -Emissionen des kommunalen Fuhrparks.....	113
12.4. Nachhaltige Beschaffung: Anteil des Papiers mit Blauem Engel am Gesamtpapierverbrauch der Kommune.....	113
12.5. Nachhaltige Beschaffung: Ausgaben der Kommune für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte.....	115
12.6. Nachhaltige Produktion: Zertifizierte Umweltmanagementsysteme.....	116
SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz	117
13.1. Ausgaben für Maßnahmen zum Klimaschutz.....	117
13.2. CO ₂ -Emissionen (für die Sektoren Privathaushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie sowie Verkehr)	118
SDG 14: Leben unter Wasser	118
14.1. Wasserflächen	118
14.2. Fließgewässerqualität	119
SDG 15: Leben an Land.....	120
15.1. Naturschutzflächen	120
15.2. Nachhaltige Forstwirtschaft	121
15.3. Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen; Inventar der Maßnahmen.....	121
15.4. Verzeichnis der Ausgleichsflächen	122
SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.....	123

16.1. Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Aufklärungsquote.....	123
16.2. Personen, die physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren....	124
16.3. Wahlbeteiligung	125
16.4. Bürgerbeteiligung	126
16.5. Ausgaben für die Unterstützung von Vereinen und sozialen Trägern.....	129
16.6. Möglichkeiten der Bürgerinformation.....	130
SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.....	131
17.1. Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit.....	131
17.2. Nachhaltige Geldanlage.....	131
17.3. Partnerschaften und Aktivitäten mit Kommunen im In- und Ausland insbesondere des globalen Südens.....	132
Literaturhinweise	134
Impressum	135

Nachhaltigkeitsbericht
der Gemeinde Rott a. Inn 2021

Die Gemeinde Rott a. Inn

Die Gemeinde Rott a. Inn

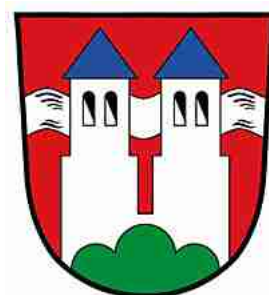
LAGE:

Rott a. Inn liegt im Norden des oberbayerischen Landkreises Rosenheim in einer ländlich geprägten Gegend auf einer Höhe von 481 m über dem Normalhöhennull. Die nächstgelegenen Mittelzentren sind Wasserburg a. Inn und Prien a. Chiemsee. Das nächstgelegene Oberzentrum ist die kreisfreie Stadt Rosenheim. Rott a. Inn selbst ist als Unterzentrum klassifiziert.

WAPPEN:

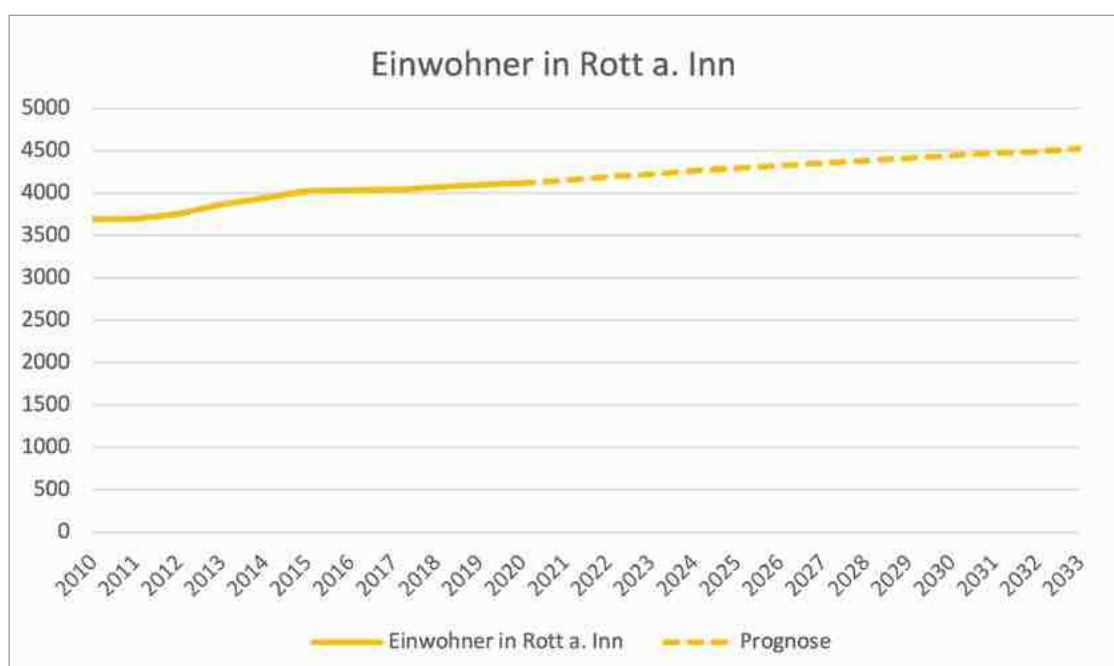
Das Recht auf Führung eines Gemeindewappens erhielt Rott im Juli 1954 durch das bayerische Innenministerium. In der amtlichen Urkunde heißt es:

„Rott a. Inn ist eine Großgemeinde mit rund 2300 Einwohnern in 32 Orten. Für das neue Gemeindewappen hat der Gemeinderat auf eine geschichtliche Tatsache sowie örtliche Begebenheiten zurückgegriffen. Die Hauptfigur des Wappens (in Rot zwei mit blauen Spitzhelmen bekrönte silberne Türme) entspricht einem erstmals 1358 nachgewiesenen Siegel der ehemaligen Benediktinerabtei Rott: Der Benediktinerorden hat kulturell und wirtschaftlich wesentlich zur Entwicklung des Ortes beigetragen. Der grüne Dreieck im Schildfuß weist auf die erhöhte Lage von Ort und Kloster über dem Tal des Inn und der den Türmen unterlegte silberne Querfluß auf den Inn selbst hin.“



BEVÖLKERUNGSSTAND JEWEILS ZUM 31. DEZEMBER:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3.690	3.695	3.751	3.866	3.942	4.025	4.032	4.038	4.064	4.098	4.117



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Die Gemeinde Rott a. Inn

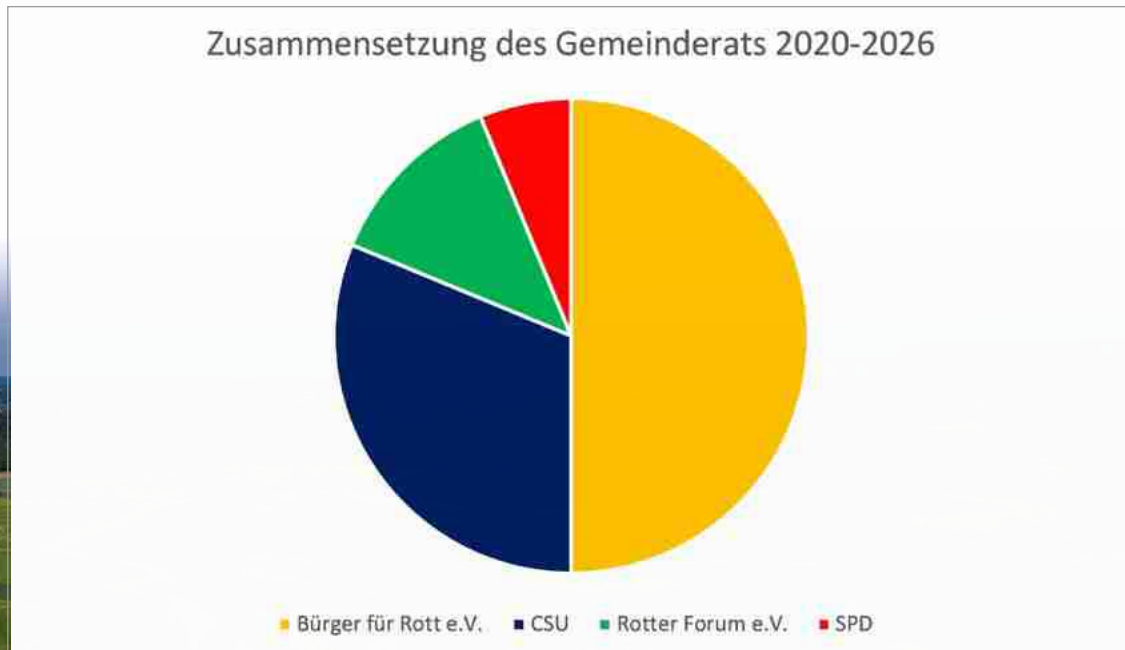
BÜRGERMEISTER:

Daniel Wendrock (parteilos), seit 2020. Das Rotter Bürgermeisteramt wird hauptamtlich ausgeübt.



GEMEINDERAT:

Neben dem Bürgermeister gehören dem Rotter Gemeinderat 16 Mitglieder an.



Nachhaltigkeitsbericht
der Gemeinde Rott a. Inn 2021

Individueller Teil

Grußwort des Bürgermeisters



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit Stolz darf ich Ihnen den ersten Nachhaltigkeitsbericht für die Gemeinde Rott a. Inn präsentieren.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ begegnet uns heute auf allen Ebenen und wird von manchen ein-dimensional als rein umweltbezogenes Thema verstanden. Dabei ist er weit mehr als das. Vielmehr umfasst Nachhaltigkeit die drei Bereiche Soziales, Ökonomie und Ökologie. Immer geht es darum, wie die dauerhafte Regenerationsfähigkeit dieser Systeme gesichert und für künftige Generationen bewahrt werden kann. In all' diesen Bereichen gibt es derzeit Entwicklungen, die diese Zukunft gefährden. Ja, die Menschheit steht vor globalen Herausforderungen vielleicht nie gekannten Ausmaßes. Und gleichzeitig wächst die Erkenntnis, dass viele Problemlösungen auf kommunaler, lokaler Ebene liegen.

Ein Gradmesser für die Nachhaltigkeit auf dieser Ebene sind kommunale Nachhaltigkeitsberichte, die allerdings bislang größtenteils nur von größeren Städten und Gemeinden erstellt wurden – auch weil es hierfür bislang keine einheitlich anerkannten Standards gibt. Sehr gerne habe ich daher eine Initiative von Prof. Dr. Andreas Fieber von der Technischen Hochschule Rosenheim und des Umweltreferenten des Gemeinderates, Matthias Eggerl zur erstmaligen

Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes für unsere Gemeinde aufgenommen. Auf Grundlage des nun erstellten Berichtes, können Sie anhand von 78 Indikatoren und ausgewählten Berichten aus dem kommunalen Raum ersehen, wo Rott a. Inn derzeit in puncto Nachhaltigkeit steht. Dabei geht es nicht um eine politische Wertung, sondern um Zahlen, Daten, Fakten. Sie als Leserin und Leser sollen einen transparenten Einblick in die Gesamtsituation der Gemeinde erhalten. Es ist angedacht den Bericht in regelmäßigen Abständen fortzuschreiben.

Gleichzeitig will der Bericht in Aufbau und inhaltlicher Hinsicht allgemeine Standards für weitere Nachhaltigkeitsberichte ähnlich großer, bzw. kleiner Gemeinden formulieren. Wenn sich das eine oder andere Mitglied in der interkommunalen Familie der Gemeinde und Städte aufgrund dessen zur Erstellung eines ähnlich strukturierten Berichtes entscheiden sollte, geht die Bedeutung des nun vorgelegten Nachhaltigkeitsberichtes weit über Rott a. Inn hinaus.

Mein Dank gilt neben Prof. Dr. Andreas Fieber und Matthias Eggerl allen die durch ihre Beiträge und Mitarbeit zu diesem Bericht beigetragen haben. Ihnen als Leser wünsche ich nun eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr
Daniel Wendrock
Erster Bürgermeister

Grundlagen zum Nachhaltigkeitsbericht

ZIEL DES BERICHTS

Mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht beschreibt die Gemeinde Rott a. Inn neue Wege. Während Städte in der Größenordnung von Nürnberg, Augsburg oder München bereits seit mehreren Jahren über das Thema Nachhaltigkeit berichten, sind solche Bemühungen in kleineren Kommunen bisher noch die absolute Ausnahme. Ziel des Rotter Nachhaltigkeitsberichtes soll es sein, objektiv und transparent offenzulegen, in welchen Bereichen die Gemeinde bereits gut dasteht und wo es noch Handlungsbedarf gibt. Damit soll er allen Bürgerinnen und Bürgern eine Orientierungshilfe bieten und eine ehrliche Rückmeldung über die Entwicklungen in Rott a. Inn geben.

Von zentraler Bedeutung ist, dass der Nachhaltigkeitsbericht nicht als Dokument verstanden wird, das nur die Verantwortlichen in Gemeindepolitik und Verwaltung betrifft. Vielmehr soll

mit seiner Veröffentlichung auch jede Rotterin und jeder Rotter dazu aufgerufen werden, sich über das Thema Nachhaltigkeit zu informieren, Dinge im Alltag umzusetzen und so zu einer Verbesserung beizutragen.

Im Bericht wird Nachhaltigkeit in ihrer Gesamtheit verstanden. Deshalb werden alle drei Dimensionen gleichermaßen beleuchtet: die ökologische, die ökonomische und die soziale Dimension. Das übergeordnete Ziel ist, dass sich Rott a. Inn in seiner Gesamtheit nachhaltig entwickelt. Der Nachhaltigkeitsbericht liefert dafür wichtige Daten, die als Entscheidungsgrundlage dienen können. Außerdem macht er Entwicklungen sichtbar, die ansonsten möglicherweise nicht erkannt worden wären. Zu diesem Zweck soll der Bericht in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben und aktualisiert werden.

Was bedeutet „nachhaltige Kommunalentwicklung“?

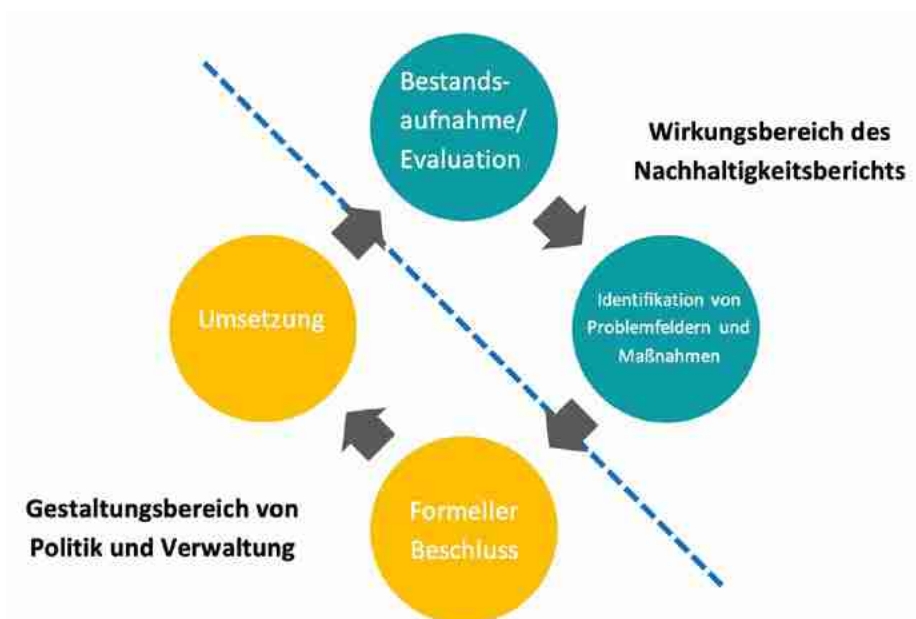
Nachhaltige kommunale Entwicklung bedeutet, dass die Bewohner einer Kommune ihre Bedürfnisse befriedigen, ohne zu riskieren, dass künftige Bewohner der Kommune ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können. Darüber hinaus zielt nachhaltige kommunale Entwicklung in regionaler, über-

regionaler und letztlich globaler Perspektive stets darauf ab, weder gegenwärtig noch zukünftig einer Befriedigung der Bedürfnisse von Menschen, die außerhalb der Kommune leben, im Wege zu stehen. Dabei sind ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichermaßen zu berücksichtigen.

MIT DEM BERICHT ZU MEHR NACHHALTIGKEIT IN ROTT

Rott hat sich zum Ziel gesetzt, in punkto Nachhaltigkeit eine Vorreitergemeinde zu werden. Um diesen Weg konsequent beschreiten zu können, braucht es ein geplantes und vor allem gezieltes Handeln. In der Wissenschaft wird dieses Handeln auch mit dem Begriff „Nachhaltigkeitsmanagement“ beschrieben. Und

genau darum geht es: Rott so zu gestalten, dass es sich sowohl ökologisch, ökonomisch, als auch sozial dauerhaft und tragfähig weiterentwickelt. Der Nachhaltigkeitsbericht ist dabei das neue Kernstück dieses Politik- und Verwaltungsansatzes. Er bildet die Grundlage für ein strategisches Nachhaltigkeitsmanagement:



AUFBAU DES BERICHTS: INDIVIDUELLER UND INDIKATORENGESTÜTZTER TEIL

Der Rotter Nachhaltigkeitsbericht ist grundsätzlich zweigeteilt. Im ersten Teil werden individuelle Projekte und Einzelmaßnahmen von und in der Gemeinde erläutert. Dieser Teil erhebt weder den Anspruch der Vergleichbarkeit noch der Vollständigkeit. Vielmehr soll es darum gehen, über herausragende Aktivitäten der vergangenen beiden Jahre zu berichten. Diese werden auch unter dem Titel „Leuchtturmprojekte“ geführt. Sie sollen Anstoß und Beispiel für andere Kommunen sein.

Im zweiten Teil werden anhand von 78 Indikatoren, die nach den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) gegliedert sind, wichtige Daten veröffentlicht. Der indikatoren-

gestützte Teil ist so konzipiert, dass er sich auf Kommunen verschiedenster Größe anwenden lässt – von der Landgemeinde Rott bis zur Landeshauptstadt München. Da einige Daten jedoch für kleine Einheiten nicht erhoben werden oder nicht relevant sind, bleiben Leerstellen bestehen. Die entsprechenden Indikatoren wurden dennoch bewusst nicht komplett auf dem Bericht gestrichen. Zum einen können sie auch ohne Daten der Gemeinde Rott interessante Informationen zum Thema Nachhaltigkeit liefern. Zum anderen sind sie als Anstoß gedacht, Daten zukünftig auch bis auf die kleinsten Ebenen hinab zu ermitteln.

ORIENTIERUNG AN DEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGS)

Der Rotter Nachhaltigkeitsbericht soll nicht für sich allein stehen, sondern in ein großes Gesamtgefüge eingebettet werden. Genauso wie eine nachhaltige Entwicklung ein globales Thema ist, sollten auch die untersuchten Bereiche auf globaler oder zumindest nationaler Ebene deckungsgleich sein.

Um dies zu gewährleisten, wurde ein großer Teil des Berichts nach den 17 Entwicklungszielen der Vereinten Nationen gegliedert – den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Diese wurden von der Welt-

gemeinschaft im September 2015 verabschiedet und streben eine nachhaltige Entwicklung in allen Weltteilen gleichermaßen an.

Auch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, verschiedene Indikatorenkataloge und eine Mehrheit der in den vergangenen Jahren veröffentlichten kommunalen Nachhaltigkeitsberichte basieren auf diesen Entwicklungszielen. Damit wird Rott a. Inn mit anderen Gemeinden und Städten vergleichbar und der Rotter Nachhaltigkeitsbericht fügt sich in die nationalen und internationalen Ziele ein.



Bildquelle: Vereinte Nationen, <https://unric.org/de/17ziele/>

BETEILIGTE PERSONEN

Am Rotter Nachhaltigkeitsbericht waren verschiedene Personen über mehrere Monate beteiligt. Den Anstoß gab ein Buchprojekt von Prof. Dr. Andreas Fieber vom Campus Burghausen, TH Rosenheim und Matthias Eggerl über kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung. Mithilfe des Rotter Berichts, der gleichzeitig als ein Fallbeispiel gedacht ist, soll gezeigt werden, dass durchaus auch kleinere Städte und Landgemeinden in der Lage sein können, Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen.

An der Bereitstellung der Daten war die Verwaltung mit Bürgermeister Daniel Wendrock an der Spitze maßgeblich beteiligt.

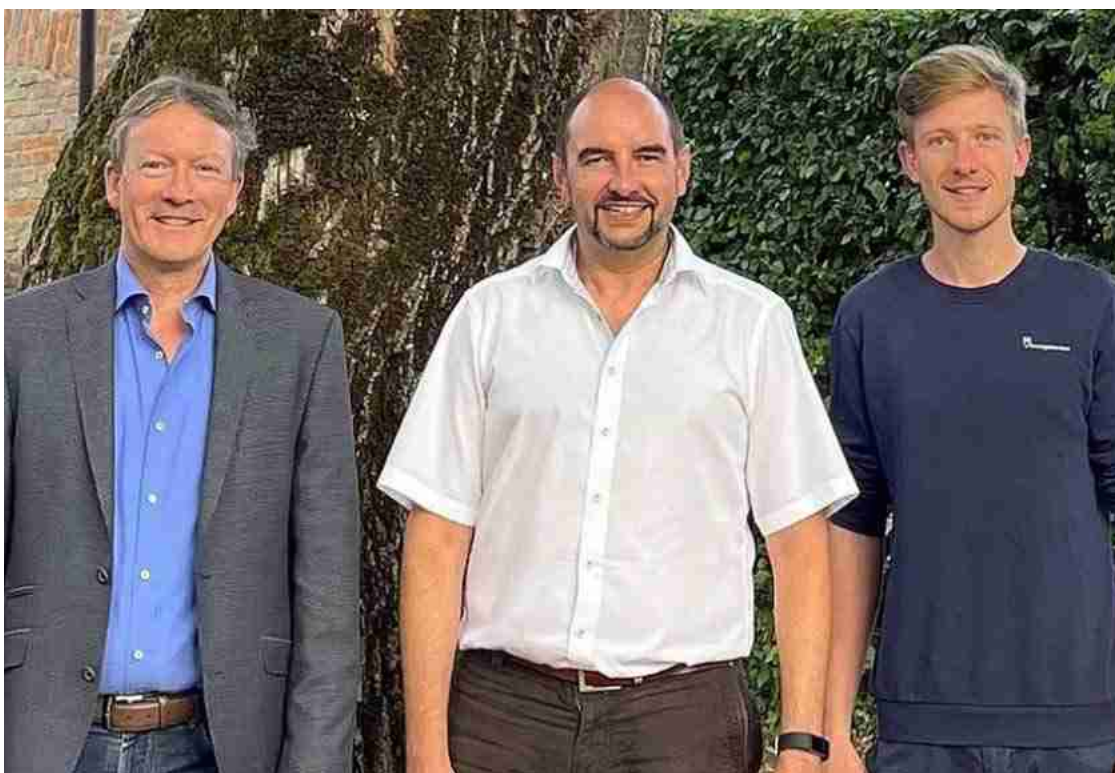


Foto: Prof. Dr. Andreas Fieber, Bürgermeister Daniel Wendrock und Umweltreferent Matthias Eggerl

Großer Dank gilt den Referentinnen und Referenten des Gemeinderats, den Mitgliedern des Arbeitskreises Umwelt & Nachhaltigkeit sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Verbände, die die Texte und Bilder für den ersten Teil des Berichtes geliefert haben. Viele der Fotografien stammen von Bernd Klemmer, dem an dieser Stelle ein besonderer Dank für seine Mithilfe gebührt. Britta Kuhlendahl-Kraft sei für ihre Mithilfe beim Korrekturlesen des Berichts gedankt.

Maßnahmen der Gemeinde

Als Beitrag zu einer nachhaltigen Kommunalpolitik zählen für die Gemeinde Rott a. Inn alle kommunalpolitischen Maßnahmen, die das ökologische Gleichgewicht fördern, der ökonomischen Sicherheit zuträglich sind und ihren Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit leisten („Dreieck der Nachhaltigkeit“). Im Folgenden werden auf diesen Gebieten exemplarisch drei wichtige Projekte („Leuchtturmprojekte“) sowie weitere bereits umgesetzte, in Umsetzung befindliche oder geplante Maßnahmen dargestellt.



Leuchtturmprojekte (ökonomisch, ökologisch, sozial)

NACHHALTIGKEIT IN RATHAUS UND VERWALTUNG



Die Rathaus- und Gemeindefarbeit wurde und wird seit 2020 stufenweise im Hinblick auf mehr ökologische und soziale Nachhaltigkeit umgestellt. Dies umfasst ein ganzes Bündel an Einzelmaßnahmen:

- In Verwaltung und Schule wird ausschließlich Umweltpapier verwendet, ebenso für den Druck des Gemeindeblattes.
- Als „Neubürgergeschenke“ werden ausnahmslos von einem Rotter Gewerbebetrieb designte Produkte vergeben. Diese werden unter Beachtung ökologischer und sozialer Kriterien regional hergestellt.
- Die konventionellen Putzmittel für die Reinigung der gemeindlichen Liegenschaften sind, wo immer möglich, durch ökologische Produkte ersetzt worden.
- Zudem werden die Liegenschaften künftig zu 100 % mit Strom aus regenerativen Energien versorgt, Kindergarten, Schule und Kläranlage darüber hinaus mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.
- Ein digitales Ratsinformationssystem und Bürgernetz soll den Einstieg in eine papierlose, ressourcenschonende Verwaltungswelt eröffnen.
- Ab 2022 wird schließlich ein E-Auto den Fuhrpark der Gemeinde erweitern.

NACHHALTIGE BAURECHTSSCHAFFUNG



Die Gemeinde Rott a. Inn setzt auch bei Bebauungsaufstellungen und -änderungen auf Kriterien sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit.

- Ältere Bebauungspläne mit Wohnungsbeschränkungen und vergleichsweise kleinen Baurechten auf großen Grundstücken werden und wurden systematisch im Sinne der Nachverdichtung geändert.
- Durch höhere Grundflächenzahlen und Gebäudehöhen wird die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum ohne die gleichzeitige Versiegelung unbebauter Grundstücke im Außenbereich ermöglicht.
- Im Bereich Meiling-Süd wurde die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen, in dem neben subventioniertem Bauland im Rahmen des Einheimischenmodells auch Wohnungen mit reduziertem, sozialen Mietpreis entstehen sollen. In einem zweiten Abschnitt ist dort auch die Schaffung eines Mehrgenerationenwohnens als städtebauliche Reaktion auf den fortschreitenden demographischen Wandel angedacht.
- Bei diesen Planungsprojekten wird auf flankierende ökologische Festsetzungen in den Plänen geachtet. Hierzu zählen beispielsweise die Pflicht zur Schaffung von Photovoltaikanlagen auf den Hausdächern, das Verbot von Steingärten oder Thujenhecken und im Hinblick auf den Klimawandel zukunftsweisende Pflanzgebote.

STÄRKUNG ÖKONOMISCHER STRUKTUREN



Die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für die breit gefächerte mittelständische Wirtschaft ist ein weiteres kommunalpolitisches Ziel zur nachhaltigen Stärkung ökonomischer Sicherheit.

- Für die Erweiterung des Gewerbegebietes Am Eckfeld wurde zunächst im Rahmen der Bestandspflege ausschließlich Rotter Gewerbetreibenden die Möglichkeit zur Bewerbung gegeben, in einer zweiten Runde auch auswärtigen Betrieben. Leitkriterien für die Grundstücksvergabe waren hierbei u.a. die Schaffung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze und die zu erwartenden Gewerbesteureinnahmen zur Sicherung der finanziellen Basis für infrastrukturelle Maßnahmen der Gemeinde.
- Auch ansonsten ist die Gemeinde Rott a. Inn um einen engen Schulterschluss zur lokalen Wirtschaft bemüht: bereits seit vielen Jahren ist sie Mitglied im Ortsverband des Bundes der Selbstständigen und mit diesem gemeinsam Träger verschiedener Veranstaltungen, wie etwa dem alljährlichen Neujahrsempfang.
- Die Gewerbesteuersätze konnten trotz angespannter Haushaltslage über Jahre hinweg stabil gehalten werden.
- Steuerstundungen gerade im Rahmen der Coronakrise wurden großzügig behandelt.

Weitere Maßnahmen und Ziele

BARRIEREFREIES ROTT



Im Rahmen des Abbaus von Barrieren für Menschen mit Behinderungen oder Seniorinnen und Senioren wurde der Ort seit 2018 an verschiedenen Stellen barrierefrei umgebaut (Wege im Ortszentrum, am Friedhof oder am Naherholungsgebiet Rotter Ausee).

Die neue Homepage der Gemeinde ist barrierefrei und mehrsprachig.

NEUBAU DER GRUND- UND MITTELSCHULE



Bis 2023 soll der Neubau der Rotter Grund- und Mittelschule abgeschlossen sein. Es entsteht ein modernes Schulhausneubau mit integrierter Ganztagesbetreuung (Hort, Ganztagesklassen) und eine Raumaufteilung die auch modernen pädagogischen Ansätzen (z.B. Differenzierungsunterricht) ausreichend Raum belässt. Die Bauweise erfolgt im Passivhausstandard und genügt hohen ökologischen Baustandards.

SPENDE DES ALTEN FEUERWEHRAUTOS IN DEN LIBANON



Anfang 2021 wurde das ausgediente Feuerwehrfahrzeug der freiwilligen Feuerwehr in den Libanon zur Stärkung der dortigen maroden Feuerwehrinfrastruktur abgegeben.

Der Dank gilt hier auch dem damaligen Gemeinderatsmitglied und ehemaligen 2. Bürgermeister Franz Riedl, der den Transport des Fahrzeugs mit einer großzügigen Spende unterstützte.

UNTERSTÜTZUNG DER ROTTER SENIORINNEN UND SENIOREN



Bereits Anfang der 2000er Jahre hat die Gemeinde Rott a. Inn mit dem heutigen „Seniorenwohnen Am Kaisergarten“ den Weg zu betreuten und altersgerechten Wohnen eingeschlagen. In dieser Wahlperiode wurde zudem ein Seniorenbeirat mit satzungsmäßig verankerten Mitwirkungsrechten bei gemeindlichen Planungen gegründet.

Die Gemeinde unterstützt aktiv die Maßnahmen der Sozialstiftung Gottfried Hain zur Eindämmung von (Alters-)Armut im Gemeindegebiet und den Gemeinden Ramerberg und Pfaffing. Der Erste Bürgermeister ist Stiftungsratsvorsitzender, die Antragsprüfung und Betreuung der Leistungsempfänger erfolgt durch das gemeindliche Sozialamt.

UNTERSTÜTZUNG DER ROTTER TAFEL



Die „Rotter Tafel“ hat seit 2007 einen kostenlosen Standort auf dem Gelände des Rotter Bauhofs inne. Der private Verein versorgt bedürftige Familien und Einzelpersonen aus den Gemeinden Rott a. Inn, Ramerberg und Pfaffing mit Gütern des täglichen Bedarfs.

FÖRDERUNG DER ARTENVIELFALT



Seit 2020 arbeitet der Bauhof mit einem angepassten Mäh- und Pflegekonzept, um für artenreiche Blühwiesen auf Gemeindeflächen zu sorgen.

Mit dem Ziel einer langfristigen Reduzierung der Lichtverschmutzung wurde im Jahr 2021 in der ALPMA-Siedlung ein Probelauf zur Dimmung der Straßenlaternen gestartet. In enger Zusammenarbeit mit dem BUND Naturschutz Ortsgruppe Rott a. Inn nimmt die Gemeinde Busch- und Strauchpflanzungen auf gemeindlichen Flächen vor.

Zudem werden an gemeindlichen Gebäuden regelmäßig Vogel- und Nisthäuser angebracht.

ÖFFENTLICHE E-LADESÄULEN



Seit 2021 befinden sich zwei E-Ladestationen für Elektroautos am Franz-Joseph-Strauß-Weg und verstärken die Ladeinfrastruktur im nördlichen Landkreis Rosenheim.



Foto: Bürgermeister Daniel Wendrock vor der neuerrichteten E-Ladestation

BESSERE ANBINDUNG IM ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR



Seit 2017 ist die Gemeinde Rott a. Inn an das Verkehrs- und Tarifsystem der Münchener Verkehrsbetriebe (MVV) angeschlossen. Die MVV-Buslinie 444 bedient Rott und stärkt den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Richtung Landeshauptstadt.

MEHR BÜRGERBETEILIGUNG



Im Jahr 2020 hat sich der Arbeitskreis Umwelt & Nachhaltigkeit auf ehrenamtlicher Basis aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Dieser bringt sich aktiv mit Vorschlägen und Maßnahmen in das Gemeindeleben ein. Eine dieser Maßnahmen ist die Durchführung des sogenannten „Rotter Verschenk-Samstages“ zur kostenlosen Abgabe brauchbarer, aber im jeweiligen Haushalt nicht mehr benötigter Gegenstände. Dieser findet an jedem letzten Samstag im Monat statt.



Außerdem finden sich im Gemeindeblatt seit 2021 monatlich unter der Rubrik „Nachhaltig“ praxisbezogene Hinweise zu ökologischen Themen (z.B. Gartengestaltung, Einkaufstipps), die von den Mitgliedern des Arbeitskreises geschrieben werden.

NATURPÄDAGOGIK UND INFORMATION



Die Herausforderungen der Gegenwart sind nur zu bewältigen, wenn bereits unsere Kleinsten an ökologische Themen herangeführt und hierfür sensibilisiert werden. Deswegen setzt die Gemeinde verstärkt auf naturpädagogische Inhalte:

- Überarbeitung des pädagogischen Konzepts im Gemeindekindergarten unter naturpädagogischen Aspekten
- Waldwochen im Gemeindekindergarten
- Einrichtung von festen Wald- oder Naturkindergartengruppen ab 2022/23 in Stöbersberg
- Ökologische Optimierung der Freiflächenplanung beim neuen Schulgebäude
- Umstellung der Schul- und Kindergartenverpflegung auf ein nachhaltiges Essensangebot
- Ökologie und Erwachsenenbildung:
- Es ist eine Vortragsreihe gemeinsam mit BUND Naturschutz und dem Obst- und Gartenbauverein zu ökologischen Themen geplant

DIGITALE INFRASTRUKTUR



Große Geldbeträge wurden in den Ausbau des Breitbandnetzes investiert. Bis 2023 wird eine fast flächendeckende Versorgung erreicht.

Maßnahmen, die angestoßen, aber noch nicht abgeschlossen sind

ROTT AUF DEM WEG ZUR „FAIRTRADE-GEMEINDE“



Im Herbst 2020 hat der Rotter Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass sich Rott um die Zertifizierung als „Fairtrade-Gemeinde“ bemühen soll. Diese Auszeichnung wird von „TransFair – Verein zur Förderung des Fairen Handels in der Einen Welt“ vergeben und soll den Fairen Handel in den Kommunen fördern.

Unter Fairem Handel bzw. Fairtrade wird eine Produktions- und Vertriebsweise verstanden, die hohe ökologische und soziale Standards berücksichtigt. Typische Fairtrade-Produkte sind Bananen, Kakao oder Baumwolle. Im Rahmen des Fairen Handels soll sichergestellt werden, dass den Bauern und Arbeitern Löhne gezahlt werden, die ihnen das Auskommen nachhaltig sichern. Außerdem wird darauf geachtet, dass während des Herstellungsprozesses ein hoher Wert auf den Umweltschutz gelegt wird. Produkte, die diese Standards erfüllen, werden mit entsprechenden Siegeln gekennzeichnet.

Die ersten Schritte auf dem Weg zur Zertifizierung wurden bereits umgesetzt. So wird beispielsweise im Bürgermeisterbüro nur noch Kaffee aus Fairem Handel ausgeschenkt. Außerdem wurde eine Steuerungsgruppe mit Vertretern von Rotter Betrieben und Vereinen, der

Schule, der Kirche und der Gemeinde gegründet. Diese kümmert sich um den Bewerbungsprozess und koordiniert zukünftig verschiedene Aktivitäten zur Förderung des Fairen Handels.

Ziel ist, dass sich möglichst viele Akteure an dem Projekt beteiligen. Möglichkeiten zur Teilnahme gibt es viele: Vereine können auf Ihren Sitzungen Fairtrade-Kaffee oder -Snacks anbieten oder durch Infoveranstaltungen auf die Vorteile des Fairen Handels aufmerksam machen. Betriebe können Fairtrade-Produkte in ihrem Sortiment anbieten oder ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kantine bzw. dem Pausenraum zur Verfügung stellen. Alle teilnehmenden Betriebe und Institutionen werden als Teil der Kampagne öffentlich genannt und können entsprechend ausgezeichnet werden.

Bei Interesse an der Teilnahme oder weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an den Umweltreferenten des Gemeinderats Matthias Eggerl.

Ziel ist es, den Zertifizierungsprozess bis Anfang 2022 abzuschließen und ein „Jahr des Fairen Handels“ mit verschiedenen über das Jahr verteilten Aktivitäten auszurufen.

GEPLANTE MASSNAHMEN



Dies sind unter anderem

- die Reduzierung der Straßenbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet zur Eindämmung der Lichtverschmutzung,
- die biologisch-regionale Umstellung von Kindergarten- und Schulessen,
- die Schaffung kostenloser WLAN-Hotspots im Gemeindegebiet zum niederschweligen, sozialgerechten Zugang zum World-Wide-Web,
- eine von der Gemeinde veranstaltete Vortragsreihe zu ökologischen Themen,
- der Neubau der Rotter Kläranlage als wichtige infrastrukturelle Grundlage für Wirtschaft und Bürger,
- Neubau des Rotter Bahnhofpunktes mit Park- und Rideplatz,
- Stärkung des sanften Tagestourismus durch Reaktivierung und Stärkung bisheriger Angebote wie die Rotter Wanderwege, beispielsweise Weg des Wassers, Klosterweg, Kapellenweg, Jakobsweg.

Berichte der Referenten des Gemeinderats

Referentin für das Schulwesen



Nach langjähriger Planung begann Ende 2020 nun das große Projekt Schulhausneubau. Mit rund 19 Millionen Euro ist es das größte Projekt der Gemeinde Rott a. Inn. Der Schulstandort der Grund- und Mittelschule Rott a. Inn soll damit erhalten bleiben. Nach anfänglichen Überlegungen, dass bestehende Gebäude zu sanieren, entschied sich der Gemeinderat schließlich aus pädagogischen und wirtschaftlichen Gründen doch für einen Neubau. Ein Passivhaus soll entstehen, das im Vergleich zum alten Gebäude platzsparender ist. Die Schule wird ein Stockwerk höher, wird barrierefrei und verfügt insgesamt über 17 Klassenzimmer, 9 Fachräume, 3 Ganztagesklassen, einer Mensa und zusätzlich ist noch ein Hort mit drei Gruppen vorgesehen. Letzterer war zuvor in Rott nicht vorhanden und schafft eine zusätzliche Betreuungsmöglichkeit für die Kinder.

Der Neubau wird nach ökologischen Standards errichtet. Die Dachflächen werden für eine Photovoltaikanlage genutzt und geheizt wird zukünftig mit einer Pelletheizung. Diese ist so geplant, dass zu einem späteren Zeitpunkt der naheliegende Gemeindegarten sowie die benachbarten Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Rott mit Wärme versorgt werden können. Zwischenzeitlich wurde auch überlegt den Katholischen Kindergarten und Pfarrsaal, welche sich unweit der Schule befinden, ebenfalls an die Heizung anzuschließen. Dadurch entstünde eine zentrale Heizversorgung für die Schule, den Kindergarten, den Pfarrsaal sowie die Feuerwehr. Aufgrund der enormen Kostenentwicklung bei diesem Vorhaben, welche sowohl auf die Gemeinde als auch auf die Kirche zugekommen wären, wurde darauf verzichtet, die kirchlichen Gebäude mit in die Planung zu integrieren.



Foto: Abriss der alten Schule aus der Vogelperspektive

Foto: Die Bauarbeiten an der neuen Schule kommen voran



Die Mittagsverpflegung wurde bis zum Frühjahr 2020 durch die ortsansässige Gastronomie übernommen. Aus Kosten- und arbeitstechnischen Gründen wurde die Zusammenarbeit leider beendet. Die Suche nach einer neuen Catering-Firma gestaltete sich schwieriger als gedacht, jedoch konnte eine ortsnahe Firma für die Verpflegung gewonnen werden. Möglichst kurze Fahrstrecken und dennoch ein ausgewogenes Mittagsangebot für die Schülerinnen und Schüler hatten bei der Suche Priorität.

In die Schule werden immer wieder verschiedene Vereine der Gemeinde eingeladen und haben die Möglichkeit sich vorzustellen. Junge Mitglieder können so gewonnen werden und die Kinder haben die Möglichkeit Fragen zu stellen und unterschiedliche Vereine kennenzulernen. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Gelegenheit aktiv das Gemeindeleben mitzugestalten.

Schulreferentin:

Anna-Lena Springer

anna-lena.springer@web.de

Webseite der Grund- und
Mittelschule Rott a. Inn:
www.gms-rottinn.de



Steckbrief

Für die Wahlperiode 2020-2026 wurde Anna-Lena Springer als Referentin des Gemeinderats für das Schulwesen berufen.

Ihre Aufgabe als Referentin ist es, Bindeglied zwischen dem Gemeinderat und den Bürgern zu sein. Bei Themen rund um die Schule ist sie die richtige Ansprechpartnerin.

Referentin für Kinderbetreuung und Jugend



Seit 2013 betreut die Arbeiterwohlfahrt Rosenheim (AWO) in den Kellerräumen des Rathauses einen Jugendtreff für die offene Jugendarbeit im Auftrag der Gemeinde Rott a. Inn. Damit wird den Jugendlichen eine niederschwellige Ergänzung zur verbandlichen Jugendarbeit angeboten.

Es herrscht eine gelingende Kooperation und Vernetzung u.a. mit dem Kreisjugendamt Rosenheim, der Mittelschule, der Gemeinde Rott, anderen (Jugendhilfe-) Einrichtungen sowie Vereinen der Umgebung.

Der Jugendtreff ist ein offenes Angebot ohne Anmeldung. Hier können die Jugendlichen ihre Freundinnen und Freunde treffen und quatschen, Rat suchen, Kicker oder Billard spielen, basteln, Musik hören und noch vieles mehr. Geöffnet ist der Jugendtreff immer Donnerstag und Freitag nachmittags/abends, seit Sommer 2021 auch Dienstags Nachmittag.

Seit 2021 steht die Gemeinde in engem Austausch mit unterschiedlichen Gruppen von Jugendlichen um für sie weitere Aufenthaltsbereiche im Gemeindegebiet zu schaffen.

Viele örtliche Vereine sind sehr aktiv in der Jugendarbeit: Sportverein, Pfadfinder, Schützenverein, Wasserwacht, Feuerwehr, Theaterverein, Trachtenverein, Rotter Blasmusik, usw. haben Jugendgruppen oder bieten Ferienprogramme an.

Die Gemeinde und der Schulverband unterstützen aktiv die Jugendarbeit an Schulen (z.B. die Schulsozialpädagogik) durch Beteiligung an den staatlichen Förderprogrammen.

Für die Zukunft ist die Einführung der Jugendbürgerversammlung und eines Jugendbeirates - analog zum Seniorenbeirat - geplant.



**Referentin für Kinderbetreuung und Jugend:
Carola Kahles**

Telefon: 08039 5421
c.kahles@gmx.de

Referent für Kultur und Vereine



In der Gemeinde Rott a. Inn gibt es derzeit an die 50 Vereine, die sich in nahezu allen Bereichen des öffentlichen Lebens engagieren. Vom Allgemeinen Sportverein, über die Feuerwehr und Nachbarschaftshilfe bis hin zum Theaterverein und zur Tafel sind bei uns alle Bereiche „vereins-technisch“ abgedeckt. Durch ihre Arbeit fördern die Vereine das Leben am Ort und sorgen so für eine „echte“ Gemeinschaft jetzt und in Zukunft. Nur durch dieses Gemeinschaftsdenken entsteht eine gut funktionierende Solidargemeinschaft. Dies zeigt sich auch durch die gegenseitige Unterstützung der Vereine untereinander. Ein in diesem Zusammenhang besonders zu erwähnendes Beispiel ist die Rotter Blasmusik. Erst im Jahr 2006 aus der Taufe gehoben und 2012 als Verein gegründet, hat sich die Rotter Blasmusik zu einem besonderen Aushängeschild der Gemeinde entwickelt. Mehrmals jährlich veranstaltet der Verein Benefizkonzerte, um dann mit den gesammelten Spenden andere Vereine und Hilfsorganisationen zu unterstützen.

Selbstverständlich ist auch die Gemeinde in der Pflicht, sich am Vereinsleben zu beteiligen und unterstützend mitzuwirken. Dies geschieht bei uns vordergründig durch die kostenfreie Überlassung von Liegenschaften und Räumlichkeiten für den Vereinsbetrieb, wie beispielsweise bei der Rotter Tafel oder dem Sportverein. Bei größeren finanziellen Belastungen ist die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten immer ein Ansprechpartner, sei es durch Spenden oder durch die Übernahme einer Bürgschaft bei Kreditinstituten. Dies ermöglicht den Vereinen die Aufnahme günstiger Kredite.

Speziell als Referent für Kultur und Vereine betrachte ich mit großer Sorge die aktuelle Entwicklung der Grundstücks- und Immobilienpreise. Ein Ort in der Größe von Rott a. Inn lebt wie bereits erwähnt von einer gut funktionierenden Gemeinschaft, die durch das Vereinsleben geprägt ist. Können sich die Einheimischen allerdings die eigenen Grundstücke nicht mehr leisten und wird dadurch der Zuzug von Außerhalb zu immens, leidet aufgrund der fehlenden Möglichkeit der Integration das Vereinsleben und letztlich der

ganze Ort. Selbstverständlich ist auch ein Zuzug für ein gesundes und nachhaltiges Wachstum erforderlich, nur eben in entsprechendem Maße.

Weitere Informationen zu den Rotter Vereinen finden Sie jederzeit unter folgendem Link: www.rottinn.de/freizeit-geniessen/reges-vereinsleben/vereinsregister



2. Bürgermeister, Referent für Kultur und Vereine Alfred Zimpel

Telefon: 08039 902762

2.buergermeister@rottinn.de

Steckbrief

Für die Wahlperiode 2020-2026 wurde erneut Alfred Zimpel als Referent des Gemeinderats für Kultur und Vereine berufen.

Er ist selbst seit vielen Jahren in zahlreichen Vereinen im Ort engagiert. Seine Aufgabe als Referent ist es, ein Ansprechpartner für die Vereine zu sein und ihre Belange in den Gemeinderat hineinzutragen.



Foto: Die Rotter Blasmusik bei ihrem Benefizkonzert am Bräustüberl

Referent für Senioren und Soziales



In Rott a. Inn leben zum Stand 30.06.2021 insgesamt 775 Bürger im Alter von 65 Jahren oder älter (Ü65). Die Zahl dieser Bevölkerungsschicht ist auf Grund des demographischen Wandels stetig steigend, so waren es zum 31.12.2019 noch 738 Bürger Ü65 in der Gemeinde.

Daher ist es ein wichtiges Ziel der Gemeinde altersgerechtes Wohnen im Ort zu ermöglichen und das soziale Leben für Personen über 65 Jahren zu gestalten. Seit jeher beteiligen sich die Gemeinde, verschiedene Vereine und die Kirche an der Gestaltung verschiedener Freizeitmöglichkeiten für Senioren.

Damit die Rotter Senioren auch in der politischen Gemeinde Gehör finden, wurde auf Vorschlag des damaligen 2. Bürgermeisters und Seniorenreferenten Jürgen Hüther Anfang der 2000er-Jahre ein Seniorenbeirat ins Leben gerufen. Sinn und Zweck dieses Beirats war und ist es die Belange der Rotter Senioren zu vertreten und Verbesserungen im Gemeindeleben zu erreichen. Der Seniorenbeirat setzte sich bei Gründung aus dem Seniorenreferenten des Gemeinderats, dem Seniorenbeauftragten, Vertretern der Arbeiterwohlfahrt und der Pfarrgemeinde sowie engagierten Bürgern zusammen.



Ansprechpartner im Bereich Senioren:

Christoph Sewald
Seniorenreferent und 3. Bürgermeister

3.buergermeister@rottinn.de
08039/909019

Josefine Sewald
Seniorenbeauftragte der Gemeinde

josefine.sewald@t-online.de
08039/1386

2021 wurde auf Bestreben des 1. Bürgermeisters Daniel Wendrock eine Satzung für den Seniorenbeirat erlassen. Dieser konstituierte sich daher im Juni 2021 neu. Es wurde festgelegt, dass der Seniorenreferent der Gemeinde, der Seniorenbeauftragte der Gemeinde und der Behindertenbeauftragte feste Mitglieder im Seniorenbeirat sind. Ebenso gehören dem Gremium engagierte Bürger über 65 an, die sich für die ehrenamtliche Tätigkeit freiwillig gemeldet haben.

Dass auch der Behindertenbeauftragte in den Seniorenbeirat mit eingebunden wurde, zeigt

die enge Vernetzung der beiden Bereiche, da es hier im Bereich Mobilität, Einkaufen im Ort oder alters/behindertengerechtes Wohnen große Schnittmengen gibt.

Neben der Behandlung von wichtigen Themen für Senioren und Behinderte, sowie dem Vorschlagsrecht von Anträgen in der Gemeinderatssitzung, veranstaltet der Seniorenbeirat auch jährlich ein gemeindliches Seniorensommerfest.



Foto: Der Seniorenbeirat Rott a. Inn im Sommer 2021

Steckbriefe

Für die Wahlperiode 2020-2026 wurde Christoph Sewald vom Gemeinderat zum Referenten für Senioren und Soziales gewählt. Seine Aufgabe ist es, Anliegen aus diesen Bereichen in den Gemeinderat einzubringen. Viele Anregungen kommen aus dem Seniorenbeirat, dessen Vorsitzender er gleichzeitig ist.

Das soziale Engagement liegt in der Familie: Josefine Sewald, die Mutter von Christoph Sewald, ist Seniorenbeauftragte der Gemeinde. Sie ist Ansprechpartnerin bei Fragen und Anliegen und bietet Unterstützung bei alltäglichen Problemen.

SENIORENSOMMERFEST DER GEMEINDE

Jedes Jahr im Juli findet im Kaisergarten das gemeindliche Seniorensommerfest statt.

Hier werden die Senioren 65+, organisiert durch den Rotter Seniorenbeirat, von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern verschiedener Vereine und Institutionen bewirtet und mit Gegrilltem sowie Kaffee und Kuchen versorgt. Musikalisch

wird die Veranstaltung durch den DJ Wolf Sommer mit Musik der 50er-, 60er- und 70er-Jahre versorgt.

Neben einem Gewinnspiel ist die Prämierung des bzw. der Ältesten Besucherin ein Highlight des Sommerfestes.



Foto: Normalerweise findet das Seniorensommerfest im Freien statt, bei schlechtem Wetter wird in das Gemeindehaus ausgewichen

SENIORENSOMMERFEST „DAHOAM“- CORONA MACHT ES MÖGLICH

Das beliebte Seniorensommerfest konnte 2020 nicht in der gewohnten Form im Kaisergarten stattfinden. In diesem Jahr wurden die Rotter Seniorinnen und Senioren auf Anregung der beiden für Sozial- und Seniorenfragen zuständigen Gemeinderatsbeauftragten Josefine und Christoph Sewald mit Gegrilltem und Getränken bei bestem Wetter „Dahoam“ bedient. Mit Unterstützung der Gemeinde, des Burschen- und des Rotter Dirndlvereins wurden die bestellten Gerichte gleich bis zur Haustür angeliefert. Wie das Bild zeigt, war genug „Material“ vorhanden, um die insgesamt 340 bestellten Speisewünsche zu erfüllen. Nachdem die drei Bürgermeister (v.l.n.r. Daniel Wendrock, Christoph Sewald, Alfred Zimpel) mit ihrem Grillkollegen Patrick Steinmaier nach vier Stunden heißer Arbeit am Grill ihren Mundschutz ablegen konnten, durften sie dann selbst mal kräftig in die Wurst beißen.

Auch 2021 konnte auf Grund von Hygiene-Auflagen kein gewohntes Seniorensommerfest veranstaltet werden, da im 2ten Jahr der Pandemie aber das Wiederbeleben von sozialen Kontakten im Vordergrund steht, entschied der Seniorenbeirat nicht erneut ein „Seniorensommerfest Dahoam“ zu veranstalten. Kurzfristig wurde auf ein Seniorennachmittag im Landgasthof Stechl organisiert. Hier konnten sich die Seniorinnen und Senioren in einer gemütlichen Atmosphäre im Biergarten wieder treffen und austauschen. Die Gemeinde finanzierte den Nachmittag mit einem Verzehrutschein von 15€ pro Person.



Foto: Bürgermeister Daniel Wendrock, Dritter Bürgermeister Christoph Sewald, Zweiter Bürgermeister Fredi Zimpel und Patrick Steinmeier stehen für das „Seniorensommerfest dahoam“ am Grill“ (v.l.n.r.)

DEMENZKAFFEE DER ARBEITERWOHLFAHRT

2018 rief die Arbeiterwohlfahrt das Demenzkaffee ins Leben. Unter der Leitung der Vorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Josefine Sewald wurden hier einmal monatlich Demenzkranke von ausgebildeten Ehrenamtlichen und Fachpersonal in Form eines Cafés betreut. Ziel

war durch Beschäftigung und Spiele die Demenzkranken zu unterhalten und gleichzeitig auch die pflegenden Angehörigen in dieser Zeit zu entlasten. Auf Grund der Pandemie wurde das Demenzkaffee bis auf weiteres eingestellt.

KAFFEEKLATSCH DER ARBEITERWOHLFAHRT

Einmal monatlich veranstaltet die AWO in den Räumen des Trachtenvereins im Gemeindehaus einen Kaffeeklatsch zu dem alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind. Im Kaffee-

klatsch steht das persönliche Gespräch in einer angenehmen Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee und einen Stück Kuchen im Vordergrund.

SENIOREN UND NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Senioren- und Nachbarschaftshilfe der VG Rott a. Inn e.V. beging 2019 ihr zehnjähriges Bestehen. Bis zum Beginn der Pandemie war die wöchentlich stundenweise Betreuung älterer, demenzerkrankter Personen durch die geschulten Helferinnen und Helfer ein wesentlicher Teil der geleisteten Stunden. Aufgrund der zunehmenden Einschränkungen kam dieser Bereich nach einem Jahr zum Erliegen. Bei den meisten Einsätzen handelte es sich um Fahrdienste. Hier konnten älteren und hilfeschuchenden Menschen

unbürokratisch eine verlässliche und kostengünstige Beförderung angeboten werden. Bei sozialer Bedürftigkeit werden die Kosten hierfür durch den Verein getragen. Unterstützung im Garten, sofern durch die Bestimmungen möglich, wurden ebenfalls erledigt. Probleme gibt es zunehmend bei Diensten im Haushalt, weil hier nicht immer ausreichend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vorhanden sind.

SENIORENARBEIT DER PFARRGEMEINDE

Die katholische Pfarrgemeinde ist ebenfalls sehr stark in der gemeindlichen Seniorenarbeit verwurzelt. Es werden jährlich 3 Seniorenfeste im Pfarrheim veranstaltet. Der Seniorenfasching am Faschingssonntag, Ende September/Anfang Oktober das Herbstfest und eine Adventfeier Anfang Dezember. Bei allen Veranstaltungen werden die Seniorinnen und Senioren verköstigt und es gibt jeweils ein buntes Programm. Seit ca. 2 Jahren wird auch einmal im Monat eine Wanderung für Jung und Alt angeboten. Interessierte treffen sich am Marktplatz, bilden Fahrgemeinschaften und fahren dann zum ausgewählten Startpunkt für die Wanderung. Die Wanderung beträgt zwischen

10 und 20 km und beinhaltet natürlich auch eine Einkehr beim Wirt, entweder zwischendrin oder zum Schluss. An diesen Wanderungen nehmen immer zwischen 10 und 20 Personen teil. Ebenfalls wird einmal im Monat die „Strickstube“ durch Marille Mühlhuber veranstaltet. Alle, die gern in Gesellschaft stricken, sind hier richtig. Monatlich nehmen zwischen 10 und 20 Personen an der Strickstube teil.

Während der Coronabeschränkungen fielen die Feste und Veranstaltungen aus. Deshalb bekamen die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei zu Weihnachten und Ostern eine kleine Aufmerksamkeit vor die Tür gestellt, als Zeichen, dass sie nicht vergessen sind.

SPIEL(E)-CASINO IM BETREUTEN WOHNEN

Für alle, die gerne spielen, gibt es das „Spiel(e)-Casino“ im Seniorenwohnen am Kaisergarten. Sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch externe Besucherinnen und Besucher sind hier herzlich willkommen. Jeden ersten Montag im Monat treffen sich um 14.00 Uhr ca. 15 bis 20 Spielfreudige, veranstaltet wird das Spielecasino

von Gertraud Berger. Es gibt Kaffee und Kuchen und dann wird bei Rommé, Uno, Mensch ärgere dich nicht usw., gespielt, gelacht und geratscht. Leider muss auch dieses Angebot seit März 2020 Corona-bedingt pausieren. Es besteht aber die Zuversicht, dass das „Spiel(e)-Casino“ bald seine Pforten wieder öffnet.

WAS IST FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE GEPLANT:

Ein Bürgerbus der unter anderem Seniorinnen und Senioren, die nicht im Ortskern wohnen, zu Arztterminen und zum Einkaufen fährt.

Anschaffung von zusätzlichen Sitzmöglichkeiten im Ortskern und an den gängigen Spazierwegen im Ortsgebiet.

Bericht des Behindertenbeauftragten



ZIEL

Das Ziel eines jeden Behindertenbeauftragten muss die Inklusion sein. Inklusion bedeutet, dass kein Mensch ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden darf. Als Menschenrecht ist Inklusion unmittelbar verknüpft mit den Ansprüchen auf Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Damit ist Inklusion sowohl ein eigenständiges Recht als auch ein wichtiges Prinzip, ohne das die Menschenrechte unvollständig bleiben. Anders ausgedrückt, allen soll die Teilnahme am öffentlichen Leben möglich sein. Kein Mensch mit Behinderung sollte ausgeschlossen sein.

DEFINITION

BEHINDERUNG

Als Behinderung wird die dauerhafte und gravierende Beeinträchtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe verstanden. Behinderung wird nicht als Krankheit bezeichnet, jedoch sind oft eine oder mehrere Krankheiten mit der Behinderung verknüpft. Behinderungen lassen sich grob in die Bereiche körperliche Behinderung, Sinnesbehinderung (Blindheit, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit), Sprachbehinderung, psychische Behinderung, Lernbehinderung und geistige Behinderung gliedern. Häufig wird das Wort Behinderter als zu unpersönlich und damit diskriminierend kritisiert. Ausweichformen sind behinderte Person, behinderter Mensch, Mensch mit Behinderung oder körperlich eingeschränkter Mensch.



**Behindertenbeauftragter der
Gemeinde Rott a. Inn
Richard Helm**

Festnetz: 08039/909 7430
Mobil: 01522 366 2734
richard.helm@web.de

Steckbrief

Richard Helm ist seit dem 01. August 2019 Behindertenbeauftragter der Gemeinde. Er ist Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen in der Gemeinde und vertritt ihre Anliegen gegenüber dem Bürgermeister, dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung.

In seiner Funktion als Beauftragter informiert und berät er Menschen mit Behinderung und deren Angehörige und vermittelt sie bei Bedarf an andere Institutionen und Behörden.

AUFGABEN DES BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN

Seit Augst 2019 ist Richard Helm der Behindertenbeauftragte der Gemeinde. Der Behindertenbeauftragte ist der Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen, er vertritt deren Belange gegenüber dem Bürgermeister, dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung. Er berät Menschen mit Behinderung und vermit-

telt sie bei Bedarf an andere Institutionen und Behörden. Er betreibt Öffentlichkeitsarbeit und macht auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam. Und er ist Ansprechpartner für die Behindertenbeauftragten des Landkreises.

ANSPRECHPARTNER FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Seit August 2019 haben 20 Personen das Gespräch gesucht. Beratungsbedarf bestand bei Problemen mit der Krankenkasse, der Pflegekasse oder dem medizinischen Dienst (MDK), die Einordnung in Pflegegrade und der Gang

vor das Sozialgericht. Für eine Person war ein Folgeantrag für die Höherstufung der Schwerbehinderung zu stellen. Häufig ging es auch um die Verbesserung von Verkehrswegen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Behindertenbeauftragte veröffentlichte seit August 2019 im Gemeindeblatt 19 Artikel mit Informationen für Menschen mit Behinderung oder über den Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Außerdem postet er gelegentlich

in Facebook unter der Seite „Ich bin doch nicht behindert“ teils lustig-ironische und auch ernste Beiträge, die auf die Situation der Menschen mit Behinderungen aufmerksam machen.

MITWIRKUNG IN GREMIEN

Der Behindertenbeauftragte wirkt im Vorfeld einer Bauausschusssitzung mit. Er prüft bei Bauvorhaben mit mehr als zwei Wohnungen, ob Artikel 48 der Bayerischen Bauordnung zur Barrierefreies Bauen eingehalten wird. In Gebäuden mit mehr als zwei Wohnungen müssen die Wohnungen eines Geschosses barrierefrei erreichbar sein; diese Verpflichtung kann auch durch barrierefrei erreichbare Wohnungen in

mehreren Geschossen erfüllt werden. Seit Mai 2021 ist der Behindertenbeauftragte Mitglied im Seniorenbeirat, der Vorschläge und Konzepte für Seniorinnen und Senioren erarbeitet. Der Behindertenbeauftragte wird bei Fragen der Barrierefreiheit angehört, so zum Beispiel bei Planungsmöglichkeiten für einen barrierefreien Zugang zum tiefer gelegenen Pausenhof beim Schulneubau.

KONTAKTE ZWISCHEN MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN HERSTELLEN UND FÖRDERN

Eine noch nicht genannte Aufgabe des Behindertenbeauftragten ist es, zu ermöglichen, dass Menschen mit Behinderung untereinander sich besser kennenlernen. Dabei soll ein Wir-Gefühl entstehen und eine bessere Motivation und Förderung untereinander entstehen. Bürgermeister und der Behindertenbeauftragte haben

hierzu einen Stammtisch geplant, bisher haben die Corona-Auflagen dies verhindert. Allerdings können hierzu die Menschen mit Behinderungen nicht persönlich eingeladen werden, denn es gibt aus Datenschutzgründen keine Listen, wer behindert ist, wo er wohnt und welche Art die Behinderung vorliegt.

VERBESSERUNG DER VERKEHRSWEGE

Der Behindertenbeauftragte hat 16 Vorschläge zur Verbesserung der Begehrbarkeit im Ort gemacht. Zur Verwirklichung wird jedoch die Hilfe von den politischen Entscheidungsträgern benötigt. Die fand der Behindertenbeauftragte in Bürgermeister Daniel Wendrock, der sich die Verbesserung der Gehwege vorgenommen hat. Es fanden acht Abstimmungsgespräche statt. Mit der Hilfe von Bürgermeister Daniel Wendrock konnte bereits der Übergang vom Gehweg zur Sparkasse sowie die Ausfahrt vom Gemeindeparkplatz zur Bahnhofsstraße verbessert werden. Der Abgang im nördlichen Friedhof soll ein zweites Geländer bekommen. Die Stufe zum Kirchweg wird abgeschrägt. Auch die Situation am Rotter Ausee soll verbessert werden. Das Geländer der Treppe in den Ausee wird verlängert. 2022 soll das bestehende Kioskgebäude vergrößert werden. Darin soll

auch eine Behindertentoilette mit Umkleide eingebaut werden. Derzeit sind mehr Bänke im Ort geplant. Dies hat auch der neue Seniorenbeirat angeregt. Bei einer Rundfahrt mit Bürgermeister Daniel Wendrock soll geklärt werden, wo sie aufgestellt werden können. Sobald die Haushaltslage der Gemeinde es zulässt, soll die für Rollstuhlfahrer und Rollatorenbenutzer holprige Rotter Achse eine glattere Bahn bekommen, um den Menschen mit Behinderung den Zugang zur Gemeindeverwaltung, Kirche und Behinderten-WC leichter zu machen. Ein weiteres großes Ziel sind Fußgängerüberwege über die Bahnhofsstraße und Münchner Straße. Das wird vielfach gewünscht, hängt jedoch von den zuständigen Behörden ab. Bürgermeister Daniel Wendrock und der Behindertenbeauftragte wollen auf die Behörden zugehen.



Foto: Bürgermeister Daniel Wendrock und Behindertenbeauftragter Richard Helm machen sich ein Bild vom Umbau des Gehwegs an der Sparkasse (Dezember 2020)

VERNETZUNG MIT DEN BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN DES LANDKREISES

Bedingt durch die Corona-Auflagen konnte nur einmal zu einem Treffen aller Behindertenbeauftragten der Gemeinden zu einem Wochenendseminar eingeladen werden. Die besprochenen Themen waren Angebote von Sozialdiensten und Vereine sowie die Stellungnahme bei Neubauten. Regelmäßig

finden Onlineveranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit statt. Die Behindertenbeauftragten des Landkreises Christiane Grotz und Irene Oberst informieren die Gemeinde und den örtlichen Behindertenbeauftragten über Neuerung und Wissenswertes für Menschen mit Behinderungen.

Bericht des Gewerbeverbands



Ortsverband Rott



Der Ortsverband Rott ist die Interessensvertretung der Rotter Selbständigen. Unsere rund 130 Mitglieder im Ortsverband bilden das feste Fundament für die Arbeit vor Ort und für unsere Verbandsarbeit.

Ob traditionsreicher Mittelständler, selbständiger Handwerksbetrieb, aufstrebender Jungunternehmer oder weltweit agierender Großbetrieb, alle stehen für eine gesunde, regionale Wirtschaft als Grundlage für eine starke Gesellschaft mit nachhaltigem Wohlstand.

Der Ortsverband Rott ist ein attraktives Netzwerk. Er bringt seine Mitglieder aus den vielfältigsten Branchen zusammen. Der persönliche Kontakt untereinander und der direkte Draht zu den Kolleginnen und Kollegen am Standort

Steckbrief

Der Gewerbeverband, Ortsverband Rott a. Inn, ist seit 1965 Mitglied im Bund der Selbständigen, BDS-Bayern. Der BDS ist ein Netzwerk für Gewerbetreibende und Freiberufler in Bayern – und bezeichnet sich selbst als „die Heimat für den Mittelstand“. Auf überregionaler Ebene setzt er sich für die Belange der Unternehmer ein. Auf lokaler Ebene engagiert sich der Gewerbeverband durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen und trägt so zu einem bunten Gemeindeleben bei.

und in der Region werden ausgezeichnet unterstützt und gefördert. Der enorme Erfahrungsschatz an Ideen und das „Know How“ durch seine Mitgliedsbetriebe wird allen zur Verfügung gestellt.

Außerdem werden exklusive Informationsveranstaltungen vor Ort geboten. Zudem ist es eine ideale Plattform für wirtschaftliche und politische Kontakte auf fachlichen oder gesellschaftlichen Events in familiärer Atmosphäre.

Die Gemeinde, wie auch der Gewerbeverband Rott, haben zugleich ökologische, soziale und wirtschaftliche Erwägungen im Blick. Beide verfolgen die Weiterentwicklung ihrer Gewerbe-standorte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

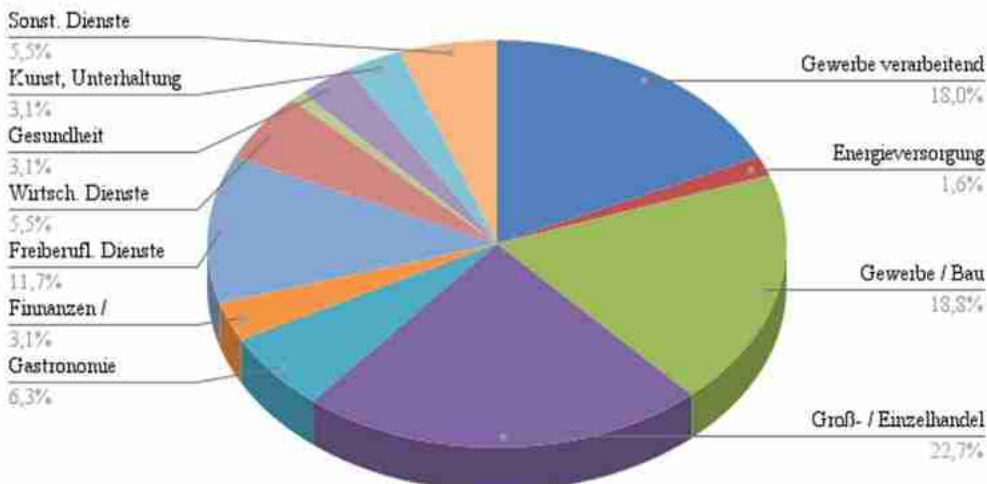


Abb.: Aufteilung der Mitgliedsunternehmen nach Branchen

Welche Ziele werden verfolgt und welche Aktivitäten / Beispiele gibt es schon

GEGENWART GESTALTEN - ZUKUNFT SICHERN - REGIONAL DENKEN - REGIONAL HANDELN

Das selbständige Denken und Handeln ist das höchste Gut des Menschen. Selbständigkeit bedeutet Freiheit – mit allen Chancen und Risiken. Die Chancen zu ergreifen und die Risiken zu beherrschen, erfordert Mut, Kreativität, Engagement, Selbstvertrauen und Innovationsgeist.

Die berufliche Selbständigkeit, das Unternehmertum, erfordert aber noch wesentlich mehr – die Bereitschaft zur Übernahme von großer Verantwortung für sich, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sein gesellschaftliches und wirtschaftliches Umfeld - im Ort, in der Region und überregional.

Durch ihr unternehmerisches Handeln sorgen unsere Mitglieder dafür, dass unsere kulturellen Werte lebendig und vital bleiben und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft gesichert wird.

Diesen in eigener Verantwortung selbständig denkenden und unternehmerisch handelnden Menschen eine konkrete Heimat zu geben, ist die vorrangige Aufgabe des Gewerbeverbandes in Rott im Bund der Selbständigen. Dazu haben wir uns zur Aufgabe gemacht

GESELLSCHAFT PRÄGEN

Sicherung und Darstellung der Selbständigkeit als Basis von Demokratie, Föderalismus und Marktwirtschaft. Unterstützung aller in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ehrenamtlich engagierten Mitglieder in diesem Sinne. Die

Bedeutung von Familienbetrieben und eigen- tümergeführten Unternehmen in ihrem generationenübergreifenden Handeln und Denken als Stabilitätsfaktor der Wirtschaft und Gesellschaft verdeutlichen und verstärken.

BEISPIEL: DER „ROTTER GUTSCHEIN“

Seit 1. Mai 2013 gibt es den „Rotter Gutschein“, der vom Gewerbeverband Rott in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Betrieben ins Leben gerufenen wurde.

Abb.: Der „Rotter Gutschein“



Das Ziel des in Stückelungen zu 10, 20 und 50 Euro erwerb- baren Gutscheines ist es, die Wirtschaft in der Region Rott zu stärken und die vorhandene Kaufkraft möglichst am Ort zu halten. Mittlerweile können diese bei der Raiffeisenbank und der Sparkasse Rott erhältlich sein. Mittlerweile können diese bei der Raiffeisenbank und der Sparkasse Rott erhältlich sein. Mittlerweile können diese bei der Raiffeisenbank und der Sparkasse Rott erhältlich sein. Mittlerweile können diese bei der Raiffeisenbank und der Sparkasse Rott erhältlich sein.

WIRTSCHAFT WERTHALTIG GESTALTEN

Vermittlung und Weiterentwicklung der Kultur der Selbständigkeit im Sinne von Werteorientierung und Verantwortungsübernahme für Menschen und Standort. Nachhaltiger Einsatz für eine erkennbar positive Zukunft der Selbständigkeit durch Mitgestaltung auf kommunaler Ebene. Positive Effekte sind zu verstärken, negative Faktoren zu bekämpfen.

Der Gewerbeverband Rott ist aufgrund seiner Stärke in der Kommunalpolitik akzeptiert, wird gehört und ist ein fester, verlässlicher Baustein in der Ortsentwicklung. Die Zusammenarbeit ist gut. Es gibt allerdings immer viel zu tun, vorzuschauen, sich jeweils der aktuellen Situation zu stellen und in die Zukunft zu planen.

ORT GESTALTEN

Erhalt und Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur am Ort, der kulturell wertvollen Dorfzentren als unverzichtbarer Beitrag zur Lebensqualität der Bürger. Die kommunalen Zentren dürfen nicht zu Museen degenerieren, die Nahversor-

gung ist ein Kennzeichen des menschlichen Zusammenlebens. Darstellung der regionalen Wirtschaftskraft auf möglichst vielen Messen und Leistungsschauen vor Ort.

BEISPIEL: DIE GEWERBESCHAU

In unregelmäßigen Abständen führt der Gewerbeverband Rott auch eine Gewerbeschau durch. Dabei werden nicht nur Mitgliedern die Möglichkeiten geboten sich darzustellen, sondern es

wird öffentlich allen Rotter Selbständigen die Chance gegeben, sich dem örtlichen und überregionalen Publikum zu präsentieren. Die Resonanz war jeweils überwältigend.

BEISPIEL: DER „ROTTER HANDWERKERMARKT“

Zum jährlichen „Rotter Bierfest“ wird der traditionelle Marktsonntag mit dem „Rotter Handwerkermarkt“ ergänzt.

Selbständige, Geschäfte, Serviceanbieter, Dienstleister und Handwerksbetriebe aus vielen

Branchen stellen sich in der Münchener Straße vor. Besucher aus der ganzen Region haben die einmalige Gelegenheit, ortsansässige Firmen und Betriebe mit ihren Produkten an einem Stand hautnah kennen zu lernen.



Foto: Impression vom „Rotter Handwerkermarkt“

BEISPIEL: DAS „CHRISTBAUMAUFSTELLEN“

Traditionell ist auch das jährliche „Christbaumaufstellen“ durch den Gewerbeverband Rott am Marktplatz vor dem Brunnen am Freitag vor dem ersten Advent. Eine Adventszeit ohne be-

leuchteten Christbaum ist nicht mehr vorstellbar. Wir leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu dem von der Gemeinde initiierten Event „Rott leuchtet“.

GEMEINSCHAFT NUTZEN

Förderung der Vernetzung in der Gemeinschaft der Selbständigen. Unser partnerschaftliches, wirtschaftliches und soziales Verbandsnetz erfüllen wir so mit konstruktivem Leben. Die Platt-

form hierfür bietet der Gewerbeverband Rott mit seinen Projekten und Veranstaltungen, ergänzt durch die übergreifenden Aktivitäten des Landesverbandes.

BEISPIELE: GEMEINSCHAFT NUTZEN

Der vom Gewerbeverband Rott jährlich initiierte Neujahrsempfang, der zusammen mit der Gemeinde durchgeführt wird, ist mittlerweile eine feste Größe. Unternehmerinnen und Unternehmer, Vereinsvorstände und Gemeinderäte kommen hier jährlich zusammen. Nach den Reden der BDS-Präsidentin, dem Bürgermeister und einem Gastredner sowie der Ehrung von Unternehmen, Schülern und Ehrenamtlichen werden im gemütlichen Teil Kontakte gepflegt.

- Unternehmerstammtisch – Vorstellung eines Mitgliedsbetriebes mit anschließendem Austausch
- Jährlicher Rotter Foto-Jahreskalender, gefördert von Mitgliedern und der Gemeinde
- Online-Adventskalender mit täglichen Preisen von Mitgliedsbetrieben
- Informationsfahrten, z.B. Besuch des Brenner-Basistunnels oder größeren Betrieben der Region

WISSEN VERMITTELN

Wir vermitteln das authentische Bild der Unternehmerin bzw. des Unternehmers an die Jugend in schulischer, akademischer und beruflicher Ausbildung. Wir setzen uns vor Ort für

einen verstärkten Wissenstransfer zwischen der Schule Rott und unseren mittelständischen Unternehmen ein.

BEISPIEL: FIRMEN- UND BERUFSBILDERPRÄSENTATION IN DER MITTELSCHULE ROTT

Das „Meet and Match“ an der Mittelschule Rott wurde in den letzten Jahren etabliert. Dabei bietet der Gewerbeverband Rott den Selbständigen die Möglichkeit, mit einem Infostand ihr Unternehmen und ihre Ausbildungsberufe zu präsentieren. Dadurch kann bei jungen und motivierten Schülerinnen und Schülern das Interesse an einer Ausbildung oder einem Praktikum in einem Rotter Unternehmen gefördert werden.

Aufgrund der guten Resonanz wird jedes Mal ein „Speed Dating“ durchgeführt. Für Unternehmen eine Chance neue Fachkräfte zu finden und Schülern aus den Jahrgangsstufen 8 – 9 in einem persönlichen Gespräch mit dem Firmeninhaber oder Ausbildungsleiter einen Einblick in handwerkliche Berufsbilder zu geben.

Für die Jugend vor diesen Jahrgangsstufen wird jährlich im Rahmen des Ferienprogramms

der Gemeinde eine „Handwerkerrallye“ angeboten. Dabei werden fünf völlig unterschiedliche Betriebe im Stundentakt mit dem Fahrrad aufgesucht. Den Jugendlichen wird die Firma kurz vorgestellt, Fragen werden beantwortet und am Ende kann jeder der teilgenommen hat sein handwerkliches Geschick an einem selbst er-

stellten Produkt unter Beweis stellen. Darüber hinaus werden allen Mitgliedern des Gewerbeverbandes Rott abwechslungsreiche Fachvorträge zu aktuellen Themen angeboten, z.B. Führerschein, Solarenergie, Vorsorgevollmacht, Erben und Vererben, Notfallkoffer uvm.



Foto: Firmen- und Berufsbilderpräsentation in der Turnhalle der Mittelschule Rott a. Inn

SELBSTÄNDIGKEIT UND UNTERNEHMERTUM POSITIV DARSTELLEN

Durch das Vorbild unserer Mitglieder machen wir „Unternehmen erlebbar“. Wir vermitteln die Überzeugung und Freude am eigenen Beruf und Unternehmen, das Wir-Gefühl vor Ort, und wir machen es regional erlebbar und erkennbar,

auch gegenüber Politik und Wissenschaft. Dieses ehrliche Bild von Selbständigkeit und Unternehmertum verbreiten wir gemeinschaftlich in den Medien, vor Ort und in der Region.

BEISPIELE

- „Handwerkerrallye“ auch für Erwachsene: Der Blick hinter die Kulissen unserer Mitgliedsbetriebe wurde so gut aufgenommen, dass es nun im jährlichen Programm eingeplant ist.
- Angebot über ein gut funktionierendes Netzwerk mit „Rott bringt`s“ und „Rott hat`s“. Eine Plattform, bei der sich alle Mitglieder mit ihren Tätigkeiten, ihren aktuellen Angeboten präsentieren können.
- Unterstützung beim „Tag der offenen Tür“ von Mitgliedsbetrieben.

FAZIT:

Unsere gemeinsame Zukunft muss nachhaltig entwickelt und nicht verwaltet werden.

Zur Erfüllung dieser Aufträge braucht es unsere starke, überzeugte Gemeinschaft im Gewerbeverband Rott, nicht nur quantitativ, sondern vor allem qualitativ: hoch motivierte und vorbildliche Selbständige, die nachhaltig hinter ihrer Familie, ihrem Betrieb, ihren Mitarbeitern, Kunden und Partnern und ihrem Standort und aus

Überzeugung hinter ihrer Gemeinde und hinter ihrem Ortsverband, dem Bund der Selbständigen, stehen!

Genau dies vor Ort zu erreichen, zu unterstützen, zu fördern und ständig zu bestätigen, sehen wir als die tägliche gemeinsame Aufgabe vom „Gewerbeverband Rott - im Bund der Selbständigen in Bayern“.



Ansprechpartner bei Anliegen an den Gewerbeverband:

Vorsitzender Franz Ametsbichler

vorstand@gewerbeverband-rott.de

Telefon: 08039/1463

Website: www.gewerbeverband-rott.de



Bericht aus dem Arbeitskreis Umwelt & Nachhaltigkeit



Anfang des Jahres 2021 gründete sich auf Initiative des ersten Bürgermeisters Daniel Wendrock und des Umweltreferenten Matthias Eggerl der „Arbeitskreis Umwelt & Nachhaltigkeit“, der sich aus den örtlichen Umweltverbänden und interessierten Rotter Bürgerinnen und Bürgern zusammensetzt. Trotz Corona-Beschränkungen wurde der Arbeitskreis (AK) gleich sehr aktiv und konnte in monatlichen Treffen bereits erste Projekte anregen und umsetzen.

Dazu gehört der „Rotter Verschenk-Samstag“, der im Sommerhalbjahr an jedem letzten Samstag im Monat in Rott stattfinden soll. Die Idee, die dahintersteckt, lautet: „Gutes verschenken statt wegwerfen“. Konkret heißt das, wer Geschirr, Pflanzen, Bücher oder ähnliches hat, die er oder sie nicht mehr braucht, kann diese als Geschenk für andere Rotterinnen und Rotter anbieten. Dafür werden diese Dinge am Verschenk-Samstag vor die Haus- oder Gartentüre gestellt, so dass sie für Spaziergängerinnen und Spaziergänger zugänglich sind. Jeder, der beim Vorbeigehen einen

Gegenstand entdeckt, der ihm oder ihr gefällt, kann diesen dann mit nach Hause nehmen. Mit den Verschenk-Samstagen wollen die Organisatorinnen und Organisatoren vom AK Umwelt & Nachhaltigkeit nicht nur ein Zeichen gegen die Wegwerfkultur setzen, sondern die Rotter Bürgerinnen und Bürgern auch dazu anregen, sich wieder einmal ganz bewusst auf eine Entdeckungsreise durch den Ort zu begeben. Nebenbei können sicherlich viele interessante Begegnungen und Gespräche zustande kommen.

Steckbrief

Im Sommer 2020 wurde auf Vorschlag von Bürgermeister Wendrock und Umweltreferent Matthias Eggerl der Arbeitskreis Umwelt & Nachhaltigkeit ins Leben gerufen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen, sich hier aktiv im Sinne einer nachhaltigeren Gemeinde einzubringen.



Abb.: Logo der „Rotter Verschenksamstage“



Foto: Der Arbeitskreis Umwelt & Nachhaltigkeit im Sommer 2021



Foto: Einige Mitglieder des AK Umwelt & Nachhaltigkeit sind beim Verschenksamstag fündig geworden



Foto: Auch die Gemeinde Rott a. Inn beteiligte sich an den Verschenksamstagen



Im Arbeitskreis entstand zudem die Idee für das Projekt „Ein Baum für jedes neugeborene Rotter Kind“. Damit soll nicht nur ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung und der Verbundenheit gesetzt werden. Ein entsprechender Antrag des AK Umwelt & Nachhaltigkeit wurde am 23. September 2021 mit großer Mehrheit im Rotter Gemeinderat angenommen. Eltern von neugeborenen Kindern sollen einen Gutschein einer örtlichen Baumschule für einen Baum bekommen, den sie dann im eigenen Garten pflanzen können. Haben Eltern oder Großeltern keine Möglichkeit, auf eigenem Grund einen Baum zu setzen, übernimmt die Gemeinde die Pflanzung auf eigenem Grund. Rotter Bürgerinnen und Bürger haben über sogenannte Baumpatenschaften die direkte Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen. Der Startschuss für die ersten Pflanzungen wird im Jahr 2022 erfolgen. Über die bereits umgesetzten Projekte hinaus hat sich der AK Umwelt & Nachhaltigkeit weitere wichtige und engagierte Ziele gesetzt, die er im Laufe der kommenden Jahre voranbringen möchte. Dazu gehören:

- Umweltfreundliche Gartengestaltung
- Gestaltung gemeindlicher Grünflächen, ökologisch sinnvolle Flächennutzungskonzepte
- Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte, E-Mobilität
- Wiederaufnahme der Thematik Bürgersolarkraftwerk und erneuerbare Energien
- Umweltbewusstes Bauen und energetische Gebäudesanierung
- Talente-Tausch und Repair-Initiative
- Müllvermeidung
- Naturpädagogische und naturnahe Gestaltung des neuen Schulgartens

Ansprechpartner für den AK Umwelt:

Matthias Eggerl
Referent des Gemeinderates für
Umwelt und Nachhaltigkeit

matthias_eggerl@web.de

Mobil: 0176/81667959

Infos auf der Gemeindeforum: www.rottin.de/unsere-gemeinde/oekologie-und-nachhaltigkeit/umweltschutz-in-der-gemeinde

PS: vielen Dank an Britta Kuhlendahl-Kraft und Patrick Steinmaier, die den Bericht des AK Umwelt & Nachhaltigkeit verfasst haben!

Bericht aus dem Bereich Kirche



Ansprechpartner:

Wast Mühlhuber

sebastian@muehlhuber.com

Tel.: 08039/3577

Mobil: 0171/9906756



KATH. KIRCHENSTIFTUNG ST. PETER UND PAUL, ROTT A. INN – SANIERUNG DES PFARRHEIMES

In den kommenden beiden Jahren wird das Pfarrheim der Kath. Kirchenstiftung komplett saniert. Über viele Jahre wurden entsprechende Finanzierungsanträge beim Erzbischöflichen Ordinariat eingereicht, jetzt wurden die Gelder genehmigt und der Baubeginn steht bevor.

Parallel zu den Bemühungen, die Finanzierung sicherzustellen, wurde in vielen Sitzungen, Gesprächen und Treffen ein Konzept erarbeitet über die Ausführung und Nutzung der Räume. Hierbei gibt es viele Aspekte, die der Kirchenstiftung wichtig erscheinen:

EIN MITTELPUNKT DES PFARRGEMEINDE- UND GEMEINDELEBENS

Das neue Pfarrheim soll ein viel genutzter Treffpunkt der Kirchenmitglieder sein dessen Räume in ihrer Funktion möglichst allen Anforderungen genügen, so zum Beispiel der Saal für Seniorentreffen etc., die Besprechungsräume für Sitzungen der Gremien und die in der bisherigen „Hausmeisterwohnung“ entstehenden Räume für Jugend- und Gruppentreffen.

Die Räume sollen jedoch nicht nur den Kirchen-

gremien allein, sondern auch möglichst vielen der Kirche nahestehenden Gruppierungen als Treffpunkt zur Verfügung stehen.

Dem sehr aktiven Theaterverein von Rott a. Inn steht im Ort nur eine Bühne zur Verfügung, nämlich die Bühne im Saal des Pfarrheimes. Deshalb wurden schon in der Planungsphase Gespräche zur Abstimmung mit dem Verein geführt.

ERHALT DER SCHÖPFUNG

Nicht nur eine optimale Raumplanung für ein möglichst lebendiges Miteinander liegt der Kath. Kirchenstiftung am Herzen.

Den Erhalt der Schöpfung für unsere Nachkommen hat uns der Schöpfer selbst aufgetragen. So ist es selbstverständlich, dass auf Nachhaltigkeit im Sinne der Energieeinsparung und Energiequelle großes Augenmerk gelegt wird.

Das komplette Dach wird erneuert und nach dem heutigen Energiestandard isoliert. Die komplette Außenschale der Gebäude einschließlich der Glasflächen und Fenster werden ebenfalls

energetisch auf den neuesten Stand gebracht.

Die vorhandene Ölheizung wird komplett durch eine Pelletheizung ersetzt und der Saal mit einer energiesparenden Kombination aus Fußboden- und Warmluftheizung versorgt.

Es wird wohl bis zum Jahr 2023 dauern bis das „Neue Pfarrheim“ eingeweiht werden kann. Es freuen sich aber jetzt schon nicht nur die Verantwortlichen, sondern auch die Pfadfinder, die Jugendgruppen, der Theaterverein und viele andere darauf, es mit Leben erfüllen zu dürfen.

Nachhaltigkeitsbericht
der Gemeinde Rott a. Inn 2021

Indikatoren- gestützter Teil

Indikatoren-gestützter Teil

Die Inhalte des indikatoren-gestützten Teils des Nachhaltigkeitsberichts sollen deckungsgleich mit möglichst vielen weiteren kommunalen Nachhaltigkeitsberichten sein. Dadurch werden die Gemeinden und ihre Berichte untereinander vergleichbar. Die Gliederung orientiert sich an den siebzehn Entwicklungszielen der Vereinten Nationen, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDG). Nach diesen richtet sich auch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Damit werden die Bemühungen von Rott a. Inn in den globalen Kontext eingebettet: was in Rott geschieht, soll möglichst positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltgemeinschaft haben.

Zum Teil sind Daten für kleine Gemeinden wie Rott nicht oder nur unvollständig zu ermitteln. Die jeweiligen Indikatoren wurden dennoch bewusst nicht aus dem Bericht gestrichen und bleiben gewissermaßen als Leerstellen erhalten.

Für einen schnellen Überblick ist die Entwicklung der Indikatoren mit Pfeilen dargestellt:

Pfeilrichtung:		Erläuterung:
Pfeil nach oben:	↑	Der Wert hat sich im Vergleich zum vorherigen Datenpunkt erhöht.
Pfeil konstant:	→	Der Wert hat sich im Vergleich zu vorherigen Datenpunkten nicht verändert.
Pfeil nach unten:	↓	Der Wert hat sich im Vergleich zum vorherigen Datenpunkt verringert.
Kreis	○	Es kann keine Tendenz angezeigt werden. Mögliche Gründe sind: - es liegen nur Daten zu einem Zeitpunkt vor - Daten sind innerhalb eines Indikators entgegengerichtet - die Aussagekraft der Daten ist eingeschränkt - der Wert liegt konstant bei Null
Keine Angabe	k.A.	Es liegen keine Daten vor.

Auflistung der Indikatoren



Indikator	Tendenz	Seite
SDG 1 KEINE ARMUT		57
1.1. Mindestsicherungsquote: SGB II-/SGB XII-Quote	→	57
1.2. Kinderarmut	→	58
1.3. Jugendarmut	→	58
1.4. Altersarmut	↓	58
1.5. Obdachlosigkeit	○	60



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 2	KEIN HUNGER		60
2.1.	(a) Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gemeindefläche, davon (b) im Eigentum der Kommune	↓	60
2.2.	(a) Anteil des ökologischen Landbaus an der gesamten und (b) der im Besitz der Kommune befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche	k.A.	61
2.3.	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	k.A.	62



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 3	GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN		63
3.1.	Vorzeitige Sterblichkeit (Todesfälle unter 70 Jahren) und Lebenserwartung	↑	63
3.2.	Ärzteversorgung: Hausärzte	→	64
3.3.	Kinder mit Fehlernährung	○	65
3.4.	Luftqualität: Immission von Luftschadstoffen	k.A.	66



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 4	HOCHWERTIGE BILDUNG		67
4.1.	(a) Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung und (b) Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt	→	67
4.2.	Schulabbrecherquote	k.A.	68



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 5	GESCHLECHTERGLEICHHEIT		69
5.1.	Frauenanteil im Gemeinde- oder Stadtrat	→	69
5.2.	Frauenanteil in Führungspositionen im öffentlichen Dienst	k.A.	70
5.3.	Frauenanteil in Führungspositionen von kommunalen Unternehmen	○	71
5.4.	Frauen und Mädchen, die physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren	○	71



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 6	SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN		72
6.1.	Nitrat im Grundwasser	○	72
6.2.	Phosphor in Fließgewässern	k.A.	72
6.3.	Abwasserbehandlung / -qualität	○	74
6.4.	Wasserqualität in Badegewässern	○	75
6.5.	Zugänglichkeit öffentlicher Sanitäreinrichtungen	○	75



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 7	BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE		76
7.1.	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	k.A.	76
7.2.	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch (Gesamtstromverbrauch)	↑	77
7.3.	Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	↑	78
7.4.	Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung auf kommunalen Liegenschaften	k.A.	80
7.5.	Strom aus Windkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	○	80
7.6.	Strom aus Biomasse: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	→	81
7.7.	Strom aus Wasserkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	k.A.	82
7.8.	Anteil der Straßenbeleuchtung mit LED-Technik	↑	84



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 8	MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM		85
8.1.	Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Einwohnerin bzw. Einwohner	k.A.	85
8.2.	Einnahmen der Kommune	○	86
8.3.	Anteil der Branchen an den Gewerbesteuererträgen	k.A.	87
8.4.	Verschuldung der Kommune im Kernhaushalt je Einwohnerin und Einwohner (Pro-Kopf-Verschuldung)	↑	88
8.5.	Erwerbstätigenquote insgesamt (20 bis 64 Jahre) und: Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) insgesamt (15 bis 64 Jahre)	k.A.	89
8.6.	Erwerbstätigenquote Ältere und Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) Ältere (jeweils 60 bis 64 Jahre)	k.A.	90
8.7.	Anzahl und Saldo der Ein- und Auspendler sowie Anteil an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten	→	90
8.8.	Arbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote (alternativ die absolute Zahl an Arbeitslosen und davon die Langzeitarbeitslosen)	↓	92



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 9	INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR		93
9.1.	Existenzgründungen	→	93
9.2.	Breitbandversorgung	○	94
9.3.	Zugelassene Kraftfahrzeuge, davon Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge	↑	95
9.4.	Lademöglichkeiten für Elektro- und Hybridfahrzeuge	↑	96



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 10	WENIGER UNGLEICHHEITEN		97
10.1.	Einkommensverteilung - Haushalte mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen; alternativ: Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers	○	97
10.2.	Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern	↑	100
10.3.	Schulabbrecherquote von Ausländerinnen und Ausländern	↑	102
10.4.	Menschen mit Migrationshintergrund im Gemeinde- und Stadtrat	↑	103



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 11	NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN		104
11.1.	Mietpreise	k.A.	104
11.2.	Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen (Modal Split)	k.A.	105
11.3.	Radwegenetz	○	105
11.4.	Verunglückte im Straßenverkehr	↓	106
11.5.	Naherholungsflächen	→	107
11.6.	Flächeninanspruchnahme: (a) Siedlungs- und Verkehrsfläche (b) Anteil Grün- und Waldflächen an der kommunalen Gesamtfläche	↑	108
11.7.	Ausgaben zur Förderung von Kunst und Kultur	↓	110
11.8.	Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit	k.A.	110



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 12	NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION		111
12.1.	Trinkwasserverbrauch	→	111
12.2.	Abfallmenge	k.A.	112
12.3.	Nachhaltige Beschaffung: CO ₂ -Emissionen des kommunalen Fuhrparks	k.A.	113
12.4.	Nachhaltige Beschaffung: Anteil des Papiers mit Blauem Engel am Gesamtpapierverbrauch der Kommune	↑	113
12.5.	Nachhaltige Beschaffung: Ausgaben der Kommune für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte	↑	115
12.6.	Nachhaltige Produktion: Umweltmanagementsysteme	k.A.	116



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 13	MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ		117
13.1.	Ausgaben für Massnahmen zum Klimaschutz	↑	117
13.2.	CO ₂ -Emissionen (für die Sektoren Privathaushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie sowie Verkehr)	k.A.	118



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 14	LEBEN UNTER WASSER		118
14.1.	Wasserflächen	→	118
14.2.	Fließgewässerqualität	k.A.	119



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 15	LEBEN AN LAND		120
15.1.	Naturschutzflächen	○	120
15.2.	Nachhaltige Forstwirtschaft	k.A.	121
15.3.	Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen; Inventar der Massnahmen	↑	121
15.4.	Verzeichnis der Ausgleichsflächen	k.A.	122



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 16	FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTION		123
16.1.	Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie Aufklärungsquote	↑	123
16.2.	Personen, die physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren	○	124
16.3.	Wahlbeteiligung	↑	125
16.4.	Bürgerbeteiligung	↑	128
16.5.	Ausgaben für die Unterstützung von Vereinen und sozialen Trägern	→	129
16.6.	Möglichkeiten der Bürgerinformation	↑	130



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 17	PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE		131
17.1.	Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit	○	131
17.2.	Nachhaltige Geldanlage	○	131
17.3.	Partnerschaften und Aktivitäten mit Kommunen im In- und Ausland insbesondere des globalen Südens	→	132

Darstellung der Indikatoren

SDG 1: KEINE ARMUT



1.1. Mindestsicherungsquote: SGB II-/SGB XII-Quote

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II und SGB XII an der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohnern an. Personen, die ihre Ansprüche an Sozialleistungen nicht wahrnehmen, werden nicht erfasst (Dunkelziffer).

SGB II: Regelt die Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ausbezahlt werden Arbeitslosengeld II und Sozialgeld.

Arbeitslosengeld II erhalten erwerbsfähige Arbeitsuchende.

Sozialgeld erhalten Personen, die nicht erwerbsfähig sind, aber mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

SGB XII: Regelt die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Hilfe zum Lebensunterhalt.

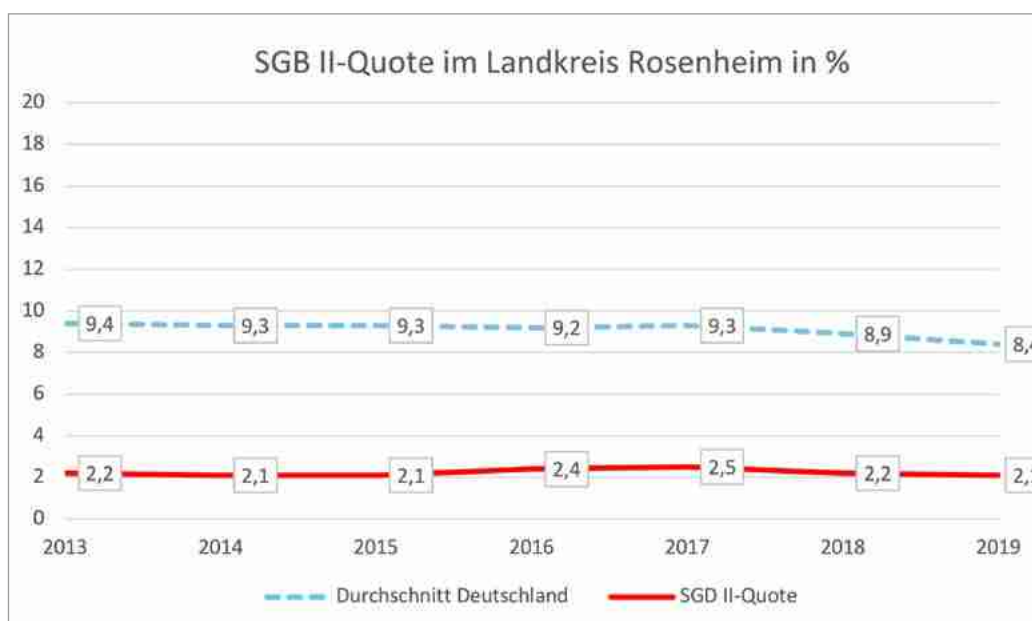
Daten für Rott a. Inn:

Für die SGB XII-Quote liegen keine Daten vor.

Für die SGB-II-Quote sind Daten nur für den Landkreis Rosenheim bekannt.

Diese werden dargestellt, da es keine Hinweise auf eine größere Abweichung der SGB II-Quote in Rott a. Inn im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Rosenheim gibt.

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
2,2%	2,1%	2,1%	2,4%	2,5%	2,2%	2,1%



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Mindestsicherungsquote zeigt, wie viele Menschen eine Mindestsicherung erhalten und Gefahr laufen, langfristig von Armut betroffen zu sein.

Weiterhin belasten die damit verbundenen Ausgaben den Haushalt der Kommune und schränken den Handlungsspielraum für die aktuelle und die künftige Generation ein.

Zielwert:

Die SGB II-/ SGB XII-Quoten sollen unter dem nationalen Durchschnitt und dem Durchschnitt des Bundeslandes liegen.

Möglichst jeder Anspruchsberechtigter sollte Sozialleistungen erhalten. Die Dunkelziffer sollte möglichst gering sein.

Quelle: Wegweiser Kommune, <https://www.wegweiser-kommune.de/>, abgerufen am 20.11.2021

1.2. Kinderarmut, 1.3. Jugendarmut und 1.4. Altersarmut**Definition:**

Diese Indikatoren zeigen den Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II oder SGB XII bezogen auf die Anzahl der Einwohner in den einzelnen Altersgruppen an. Personen, die ihre Ansprüche an Sozialleistungen nicht wahrnehmen, werden nicht erfasst (Dunkelziffer).

Kinderarmut: Kinder unter 15 Jahren können Sozialgeld gem. SGB II beziehen.

$(\text{Anzahl Nicht-Erwerbsfähiger Leistungsbezieher unter 15 Jahre} + \text{Anzahl Nicht-Leistungsberechtigter in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahre}) / (\text{Anzahl Einwohner im Alter von unter 15 Jahren}) * 100$

Jugendarmut: Jugendliche können gem. SGB II Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben.

$(\text{Anzahl Leistungsbezieher im Alter von 15-17 Jahren} + \text{Anzahl Nicht-Leistungsberechtigter in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15-17 Jahren}) / (\text{Anzahl Einwohner im Alter von 15-17 Jahren}) * 100$

Altersarmut: Personen ab 65 Jahren können Leistungen zur Grundsicherung im Alter nach SGB XII beziehen.

$(\text{Anzahl Bezieher von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren}) / (\text{Anzahl Einwohner im Alter ab 65 Jahren}) * 100$

Daten für Rott a. Inn:**1.2 Kinderarmut**

Daten zu diesem Indikator liegen für Rott a. Inn nicht vor, auf Kreisebene werden sie jedoch ausgewiesen. Diese Daten werden dargestellt, da es keine Hinweise auf eine größere Abweichung der Kinder-, Jugend- und Altersarmut in Rott a. Inn im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Rosenheim gibt.

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
3,6%	3,4%	3,5%	4,1%	4,4%	4,0%	3,6%

1.3 Jugendarmut

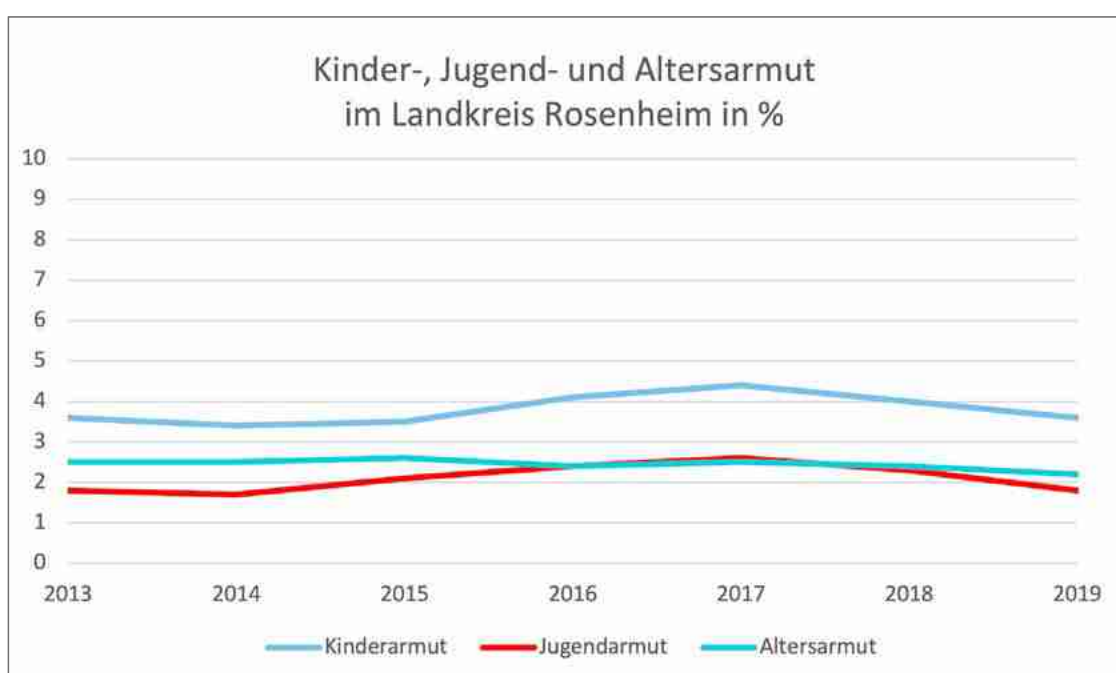
Dies sind ebenfalls Daten für den Landkreis Rosenheim:

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
1,8%	1,7%	2,1%	2,4%	2,6%	2,3%	1,8%

1.4 Altersarmut

Ausgewiesen werden Daten für den Landkreis Rosenheim:

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
2,5%	2,5%	2,6%	2,4%	2,5%	2,4%	2,2%



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Es gelten die Ausführung zur Mindestsicherungsquote.

Zielwert:

Die Armutsquoten sollen unter dem nationalen Durchschnitt und dem Durchschnitt des Bundeslandes liegen.

Möglichst jeder Anspruchsberechtigte sollte Sozialleistungen erhalten. Die Dunkelziffer sollte möglichst gering sein.

Quelle: Wegweiser Kommune, <https://www.wegweiser-kommune.de/>, abgerufen am 20.11.2021

1.5. Obdachlosigkeit

Definition:

Dieser Indikator zeigt die Anzahl der Obdachlosen an, die von den Kommunen betreut werden. Personen, die ihre Ansprüche an Sozialleistungen nicht wahrnehmen, werden nicht erfasst (Dunkelziffer).

Daten für Rott a. Inn:

Seit 31.12.2019 wurden keine Obdachlosen von der Gemeinde untergebracht oder wiederingewiesen. Es gab lediglich Fälle von bedrohter Obdachlosigkeit.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Es gelten die Ausführungen zur Mindestsicherungsquote.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

SDG 2: KEIN HUNGER



2.1. (a) Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gemeindefläche, (b) davon im Eigentum der Kommune

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Gemeindefläche, der landwirtschaftlich genutzt wird. Außerdem ist darzustellen, welcher Anteil dieser Fläche wiederum Gemeindeeigentum ist.

Daten für Rott a. Inn:

Zu (a): Landwirtschaftliche genutzte Fläche in Rott a. Inn

	2015	2016	2017	2018	2019
Fläche in ha	1.228	1.224	1.220	1.218	1.216
Anteil an der Gemeindefläche in %	62,7	62,5	62,3	62,2	62,1

Zu (b): Landwirtschaftliche Flächen im Eigentum der Gemeinde

2018	2019	2020
19,8 ha	26,3 ha	30,9 ha

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die landwirtschaftliche Produktion vor Ort kann regionale Nahrungsmittel für die Bevölkerung oder Futtermittel als Basis für eine standortnahe Versorgung von Nutztieren hervorbringen. Dadurch können Transportwege verkürzt und damit zusammenhängende Emissionen reduziert werden. Darüber hinaus können landwirtschaftlichen Flächen auch zur Gewinnung von Energie aus Biomasse genutzt werden, die einen Beitrag zur regenerativen Energiegewinnung leisten.

Der Verlust landwirtschaftlicher Fläche geht größtenteils auf eine Zunahme von Siedlungs- und Verkehrsfläche zurück. Ein vergleichsweise geringer Anteil ist auf die Schaffung von Ausgleichsflächen, die Zunahme der Waldfläche und ähnliche Umnutzung zurückzuführen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche sollte möglichst konstant gehalten werden.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Gemeinde Rott a. Inn

2.2. (a) Anteil des ökologischen Landbaus an der gesamten und (b) der im Besitz der Kommune befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche**Definition:**

Der Indikator zeigt den Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche auf der Gemarkung der Kommune, der nach den Maßgaben der europäischen Öko-Basis-Verordnung bewirtschaftet wird.

Weiterhin ist der Anteil des ökologischen Landbaus an landwirtschaftlich genutzten Flächen, die im Besitz der Kommune sind, darzustellen.

Daten für Rott a. Inn:**Zu (a): Anteil des ökologischen Landbaus an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche**

Für die Gemeinde Rott a. Inn liegen keine Daten vor.

Zu (b): Anteil des ökologischen Landbaus an der im Besitz der Kommune befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche

Es liegen keine Daten dazu vor, zu welchem Anteil die von der Gemeinde verpachteten Flächen nach den genannten Maßgaben bewirtschaftet werden. Die Gemeinde Rott a. Inn macht in ihren Pachtverträgen keine Vorschriften zur Bewirtschaftung der Flächen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die ökologische/biologische Landwirtschaft erfolgt nach Grundsätzen, die eine besonders tier- und umweltgerechte sowie ressourcenschonende Produktionsweise ermöglichen sollen. Ökologische Landwirtschaft gemäß der europäischen Öko-Basis-Verordnung hat insbesondere zum Ziel, Systeme und Kreisläufe der Natur zu respektieren und die Gesundheit von Boden, Wasser, Pflanzen und Tieren sowie das Gleichgewicht zwischen ihnen zu erhalten und zu fördern und ein hohes Niveau der biologischen Vielfalt zu garantieren. Energie und natürliche Ressourcen wie Wasser, Boden, organische Substanz und Luft sollen möglichst schonend genutzt und hohe Tierschutzstandards, die tierartspezifischen verhaltensbedingten Bedürfnissen nachkommen, eingehalten werden.

Die Kommunen können die Bewirtschaftung ihrer Flächen steuern. Beispielsweise können Pachtverträge mit der Bedingung versehen werden, dass die von der Kommune gepachtete Fläche nur auf ökologische bzw. biologische Weise bewirtschaftet werden darf.

Zielwert:

Entsprechend dem Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 soll 2030 der Anteil des ökologischen Landbaus an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 20 % betragen.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

2.3. Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft

Definition:

Der Indikator zeigt den Stickstoffüberschuss von x Kilogramm pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche.

Zusätzlich soll der Stickstoffüberschuss von x Kilogramm pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Flächen, die im Besitz der Kommune sind, dargestellt werden.

Daten für Rott a. Inn:

Für die Gemeinde Rott a. Inn liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Ökosysteme werden durch übermäßige Stickstoffeinträge durch die Landwirtschaft stark belastet, beispielsweise als Eintrag in das Grundwasser, in Oberflächengewässer und die Luft.

Die Kommunen können die Bewirtschaftung nur auf ihren eigenen Flächen direkt steuern. Sie können Pachtverträge mit Bedingungen versehen, die eine Überdüngung mit Stickstoff ausschließen.

Zielwert:

Entsprechend dem Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 soll 2030 der Stickstoffüberschuss 70 Kilogramm je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahresmittel 2028–2032 betragen.

Mögliche Quellen:

Daten können zum Teil über das Institut für Ressourcenmanagement der Universität Gießen abgefragt werden. Die Flächenbilanzüberschüsse für Stickstoff liegen auf Kreise-Ebene vor. Die zeitliche Auflösung ist immer ein Jahr. Für jedes Jahr wird ein gleitendes Drei-Jahres-Mittel angegeben, um witterungs- und preisbedingte Schwankungen für Düngemittel auszugleichen.

Vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) werden jährlich Flächenbilanzen veröffentlicht, allerdings nur auf nationaler Ebene.

Nach Auskunft der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) erfolgt derzeit keine flächendeckende Datenerhebung zu landwirtschaftlichen Bilanzüberschüssen (Nährstoffbilanzen) für Stickstoff in Bayern. Es besteht keine Meldepflicht für die einzelnen Landwirte, sodass diese Daten der Verwaltung in der Fläche nicht vorliegen.

SDG 3: GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



3.1. Vorzeitige Sterblichkeit (Todesfälle unter 70 Jahren) und Lebenserwartung

Definition:

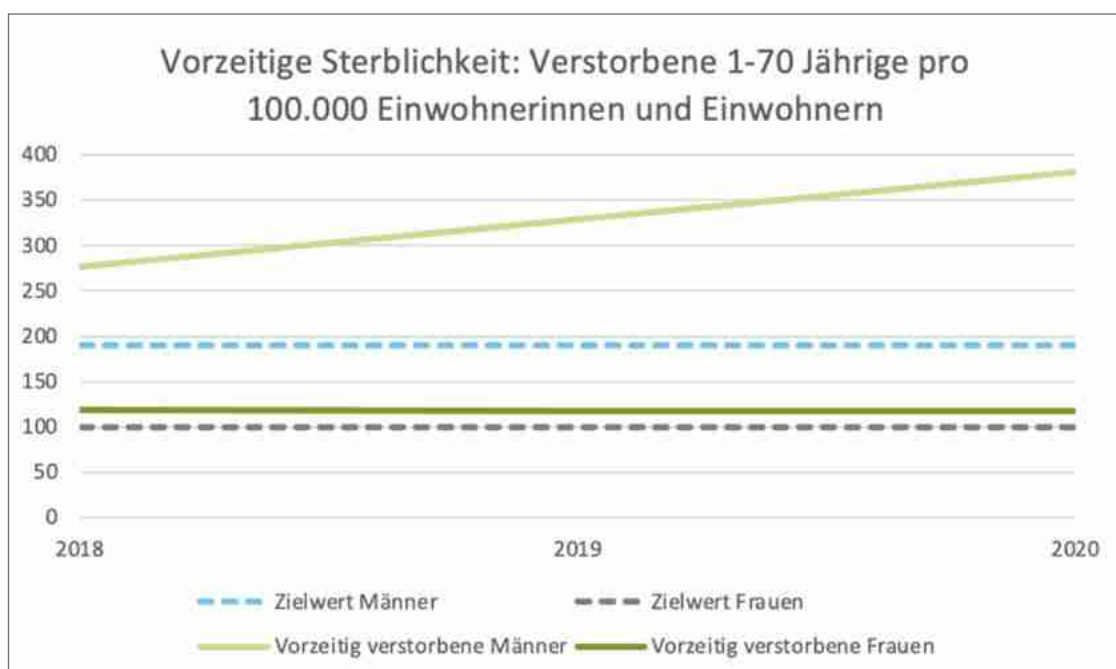
Der Indikator zeigt die Anzahl der Todesfälle von Männern und Frauen unter 70 Jahren pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern (ohne unter 1-Jährige).

Die vorzeitige Sterblichkeit und die Lebenserwartung sind für Frauen und Männer getrennt auszuweisen.

Daten für Rott a. Inn:

Verstorbene 1-70-Jährige je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern

	2018	2019	2020
Männlich	275,86	329,40	381,47
Weiblich	118,69	118,24	117,79



Daten für Rott a. Inn: Lebenserwartung

Frauen: ca. 84 Jahre

Männer: ca. 80 Jahre

Genauere Daten liegen nur auf Kreisebene vor. Erläuterungen siehe Quellen. Die Daten werden trotzdem ausgewiesen, da es keine Hinweise auf eine größere Abweichung der Lebenserwartung in Rott a. Inn im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Rosenheim gibt.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die persönliche Gesundheit hat einen großen Einfluss auf die Lebensqualität. Der Indikator kann Hinweise auf Defizite in der Gesundheitsversorgung und insbesondere der Prävention aufzeigen. Da die vorzeitige Sterblichkeit von Männern vor allem auf einen im Vergleich zu Frauen ungesünderen Lebensstil und eine geringere Bereitschaft zur Wahrnehmung von Vorsorgemaßnahmen zurückzuführen ist, können die Kommunen durch entsprechende Verbesserung von Vorsorge und Versorgung Einfluss auf die Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger üben.

Die Kommune hat hier eine besondere Verantwortung. Sie kann zum Beispiel durch Aufklärungsmaßnahmen Einfluss nehmen. Zudem können bei öffentlichen Veranstaltungen alkoholfreie Getränke besonders beworben und vergünstigt angeboten werden etc.

Zielwert:

Die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle soll langfristig gesenkt werden.

Für Deutschland soll gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 die vorzeitige Sterblichkeit von Männern (Frauen) bis zum Jahr 2030 auf 190 (100) Todesfälle je 100.000 Einwohner und Einwohnerinnen gesenkt werden.

Quellen:

Zur vorzeitigen Sterblichkeit: Die Statistischen Ämter der Länder erheben jährlich diese Daten. Sie werden jährlich erhoben und liegen für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Auf Anfrage können sie auch auf Gemeindeebene zur Verfügung gestellt werden.

Zur Lebenserwartung: Nach Auskunft des Bayerischen Landesamts für Statistik liegen auf Gemeindeebene keine Daten vor. Diese werden nur für ganz Bayern im Zuge der Erstellung der bayerischen Sterbetafeln berechnet.

Für ganz Deutschland kann die Lebenserwartung auf Kreisebene beispielsweise aus der INKAR-Datenbank vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung entnommen werden: <https://www.inkar.de/>. Eine andere Quelle für die geschätzte Lebenserwartung bei der Geburt für 402 deutsche Landkreise im Zeitraum 2015-2017 ist: <http://schmert.net/german-district-mortality/>. Weiterhin veröffentlicht das deutsche Ärzteblatt Daten auf Kreisebene: www.aerzteblatt.de/archiv/214715/Lebenserwartung-auf-Kreisebene-in-Deutschland (Links zuletzt geprüft am 16.12.2021)

3.2. Ärzteversorgung: Hausärzte**Definition:**

Der Indikator zeigt die Anzahl der Hausärzte (Allgemeinmediziner) pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in einer Kommune.

Sofern möglich, sollte die Zahl der Hausärzte (Allgemeinmediziner) differenziert dargestellt werden, zum Beispiel je Stadtteil.

Daten für Rott a. Inn:

In Rott a. Inn sind drei Hausärzte niedergelassen, davon zwei im Ortskern und einer im Ortsteil Lengdorf.

Dies entspricht zum 31.12.2021 einer Quote von 0,73 Hausärzten (Allgemeinmedizinern) je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Indikator stellt am Beispiel der Allgemeinärzte die Lage der medizinischen Versorgungssituation dar.

Eine wohnortnahe Versorgung durch eine ausreichende Anzahl an Hausärzten verringert den Aufwand für die Bürgerinnen und Bürger, das entsprechende medizinische Angebot wahrzunehmen. Dies gilt insbesondere für ältere Bürgerinnen und Bürger und solche mit erheblichen Vorerkrankungen sowie akut Erkrankte. Dadurch werden regelmäßige Arztbesuche erleichtert. Dies kann zu einer verbesserten Allgemeingesundheit der Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Die Kommune kann durch günstige Rahmenbedingungen die Ansiedlung von Ärzten fördern. Als Beispiel ist die Unterstützung bei der Zurverfügungstellung von Praxisräumen zu nennen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Mögliche Quellen:

Die dargestellten Daten stammen von der Gemeinde Rott a. Inn.

Eine mögliche Quelle wäre das Ärzteregeisters der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Die Daten sind über die INKAR-Datenbank des BBSR abrufbar und liegen ab dem Jahr 2000 auf Kreis-Ebene vor. Eine Erhebung der Daten erfolgt jährlich.

3.3. Kinder mit Fehlernährung**Definition:**

Der Indikator zeigt den Anteil der Kinder mit Fehlernährung an allen untersuchten Kindern bei der Einschulungsuntersuchung.

Berechnung:

$$\frac{((\text{Anzahl der übergewichtigen Kinder im Schuleingangsjahr}) + (\text{Anzahl der untergewichtigen Kinder im Schuleingangsjahr}))}{(\text{Anzahl der Kinder im Schuleingangsjahr})} * 100$$

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen keine Daten auf Ortsebene vor. Die Werte sind das Ergebnis der Schuleingangsuntersuchung des Schuljahres 2015/2016 für Schulen, die im Landkreis Rosenheim gelegen sind. Diese werden dargestellt, da es keine Hinweise darauf gibt, dass die Daten für Rott a. Inn davon stark abweichen.

	stark unter Normalgewicht (<P3)	unter Normalgewicht (P3-<P10)	Normalgewicht (P10-P90)	Übergewicht, nicht adipös (>P90-P97)	Adipositas (>P97)	Gesamt	Kinder mit Fehlernährung*
Anzahl	64	143	1.694	69	56	2.026	332
Anteil an den untersuchten Kindern	3,2%	7,1%	83,6%	3,4%	2,8%	100%	16,4%

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Übergewicht im Kindesalter kann genetisch bedingt sein, häufiger ist es allerdings auf Fehl- und Mangelernährung oder Bewegungsmangel zurückzuführen. Analog gilt dies für kindliches Untergewicht.

Übergewicht erhöht die Risiken für eine Vielzahl von Erkrankungen wie Bluthochdruck oder Diabetes Typ II deutlich. Da sich Übergewicht im Kindesalter mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in das Erwachsenenalter fortsetzt, ist eine frühzeitige Prävention sinnvoll. Ebenso kann Untergewicht Krankheiten begünstigen.

Die Förderung einer gesunden Lebensmittelversorgung in kommunalen Kindertageseinrichtungen sowie der Ausbau von Bewegungsmöglichkeiten sind Beispiele für Einflussmöglichkeiten einer Kommune.

Zielwert:

Entsprechend dem Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 soll der Anstieg der Kinder mit Übergewicht dauerhaft gestoppt bzw. der Anteil gesenkt werden. Dies gilt analog für Kinder mit Untergewicht.

Quellen:

Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen werden die Angaben zu Untergewicht, Normalgewicht, Übergewicht bzw. Adipositas auf Landkreis-/Stadtkreisebene erfasst.

Die dargestellten Daten stammen vom bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL).

3.4. Luftqualität: Immission von Luftschadstoffen

Definition:

Der Indikator bildet die Immissionen der fünf Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), Stickstoffoxid (NO_x), Ammoniak (NH₃), flüchtige organische Verbindungen (NMVOC) und Feinstaub (PM_{2.5} und PM₁₀) ab.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Besonders im dichten Siedlungsbereich sind Menschen regelmäßig einer erhöhten Konzentration von Luftschadstoffen ausgesetzt. Unter diesen sind unter anderem Schwefeldioxid, Stickoxide, Ammoniak, flüchtige organische Verbindungen, Ozon und Feinstaub aufzuzählen. Sie können sich negativ auf die Gesundheit der ihnen ausgesetzten Personen auswirken und beispielsweise Atemwegserkrankungen verursachen.

Luftverunreinigungen beeinträchtigen nicht nur die Gesundheit der Menschen, sondern ebenso Ökosysteme und Artenvielfalt.

Zielwert:

Entsprechend dem in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 festgelegten Ziel sollen die Immissionen des Jahres 2005 auf 55% (ungewichtetes Mittel der fünf Schadstoffe) bis 2030 reduziert werden. D.h. bis 2030 sollen die Immissionen, bezogen auf das Jahr 2005, um 45% gesenkt werden.

Mögliche Quellen:

Luftmessstationen, Umweltbundesamt, Umweltämter der Länder, Kommunen.

SDG 4 HOCHWERTIGE BILDUNG
**4.1. (a) Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung und
(b) Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt**
Definition:

(a) Der Indikator zeigt den Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung (für Kinder unter 3 Jahre und ab 3 Jahre bis zum Schuleintritt).

Berechnung:

- I. $\frac{\text{(Anzahl Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen)}}{\text{(Anzahl Kinder im Alter von unter 3 Jahren)}} * 100$
- II. $\frac{\text{(Anzahl Kinder im Alter von 3-5 Jahren in Tageseinrichtungen)}}{\text{(Anzahl Kinder im Alter von 3-5 Jahren)}} * 100$

(b) Zusätzlich wird die Zahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze angegeben.

Daten für Rott a. Inn:**Zu (a): Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung**

Daten für den Anteil der betreuten Kinder liegen nicht vor.

Zu (b): Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze liegt vor.

	2018	2019	2020
Kinderhaus Regenbogen	125	125	125
Katholischer Kindergarten	79	79	79
Gesamt	204	204	204

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Frühkindliche Betreuungsangebote sollen im Sinne der intragenerationellen Gerechtigkeit die Chancengleichheit im Bildungsbereich für alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft ermöglichen. Zudem können adäquate Betreuungsmöglichkeiten den Elternteilen die Möglichkeit geben, weiterhin einen Beruf auszuüben. Dies kann die finanzielle Situation der Familien verbessern und zu einer höheren Gleichberechtigung der Geschlechter auf dem Arbeitsmarkt beitragen.

Für die Volkswirtschaft führt dies zu einer Erhöhung der Erwerbstätigenquote und damit zu einer besseren Ausschöpfung des vorhandenen Arbeitskräftepotentials.

Zielwert:

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie soll der Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung im Alter von unter drei Jahren auf 35 Prozent bis 2030 steigen. Der Anteil der Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren in Tageseinrichtungen soll im Jahre 2030 insgesamt 70 Prozent betragen.

Um allen Kindern ein Betreuungsangebot machen zu können, sollen ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Bei steigender Nachfrage (auch durch Zuzug) soll auch das Angebot entsprechend erhöht werden.

Quellen: Gemeinde Rott a. Inn

4.2. Schulabbrecherquote

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Schulabgänger ohne erfolgreichen Abschluss an der Mittelschule an allen Schulabgängern.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss haben deutlich schlechtere Chancen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt. Die Wahrscheinlichkeit, als Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in prekäre Arbeitsverhältnisse oder Arbeitslosigkeit zu gelangen, ist deutlich erhöht. Dadurch sind auch Wechselwirkungen zu anderen Indikatoren wie Jugend- und Altersarmut gegeben.

Die Kommunen haben Gestaltungsmöglichkeiten, da Schulträgerschaft eine kommunale Pflichtaufgabe darstellt. Sie können günstige Rahmenbedingungen schaffen. Beispielsweise könnte eine Mittags- und Hausaufgabenbetreuung durch die Kommune finanziell und die Verfügungstellung von Räumen unterstützt werden.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen keine Daten vor.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die Schulabbrecherquote soll dauerhaft auf ein möglichst niedriges Niveau gesenkt werden.

Mögliche Quellen: Die Daten werden jährlich von den Statistischen Landesämtern erhoben.

SDG 5: GESCHLECHTERGLEICHHEIT



5.1. Frauenanteil im Gemeinde- oder Stadtrat

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Frauen bezogen auf die Anzahl aller Mandate im Gemeinde- oder Stadtrat.

Berechnung:

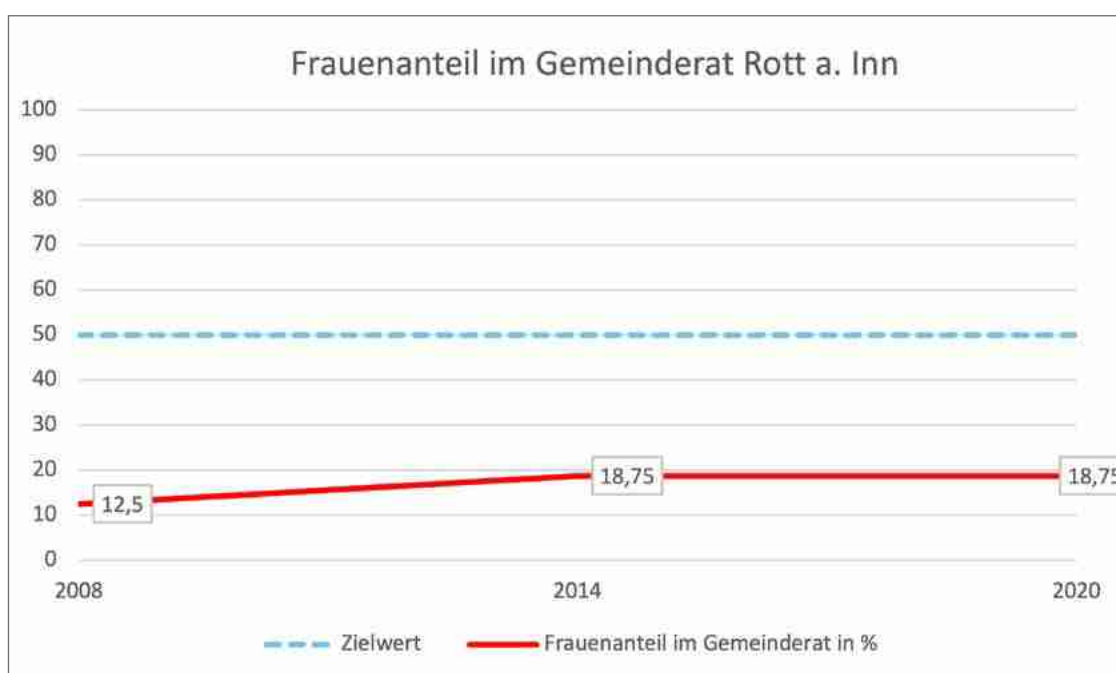
$(\text{Anzahl Frauen mit Mandaten in Gemeinde- oder Stadtrat}) / (\text{Mandate in Gemeinde- oder Stadtrat insgesamt}) * 100$

Daten für Rott a. Inn:

Der Frauenanteil im Gemeinderat Rott a. Inn betrug am 31.12.2020: 18,75 Prozent

Zielwert:

Frauen sollten gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung im Gemeinde- oder Stadtrat vertreten sein, also zu rund 50 Prozent.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das Ziel der Geschlechtergleichstellung bedeutet unter anderem, dass Frauen an der politischen Entscheidungsfindung gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung beteiligt sind. Durch einen möglichst gleichen Anteil von Frauen und Männern in Gemeinde- oder Stadträten können geschlechterspezifische Anliegen und Anforderungen besser und gerechter berücksichtigt werden.

Die Kommune selbst kann wenig zum Erreichen dieses Ziels beitragen, da die Aufstellung der Kandidaten und die anschließende Wahl nicht von ihr beeinflusst werden darf.

Quellen: Gemeinde Rott a. Inn

5.2. Frauenanteil in Führungspositionen im öffentlichen Dienst

Definition:

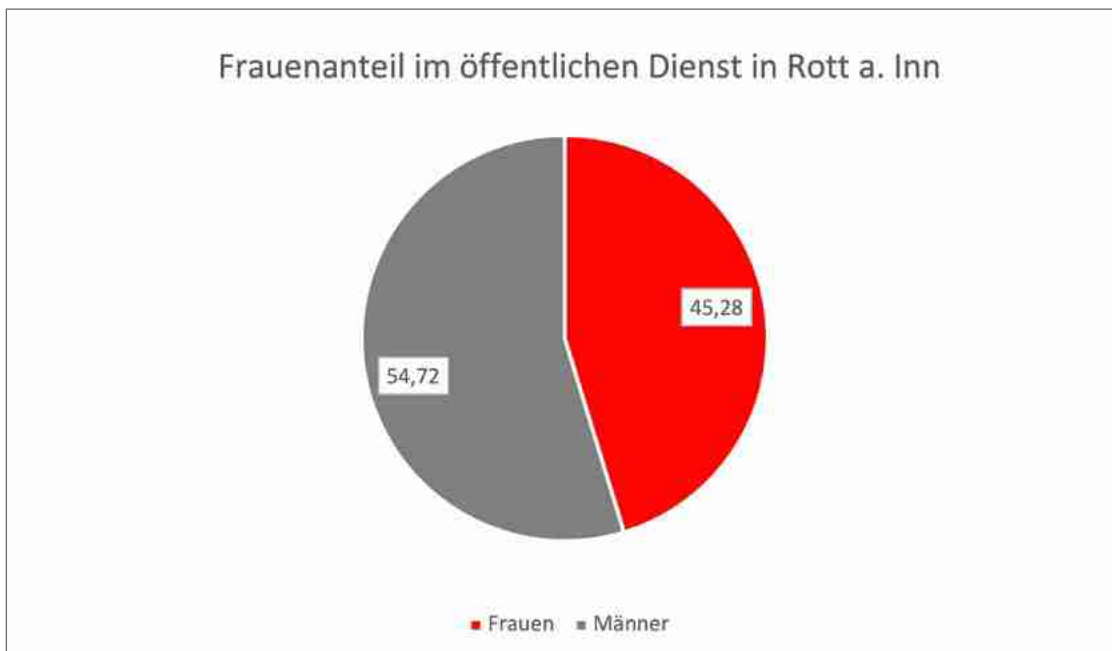
Der Indikator zeigt den Anteil der Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst der Kommune bezogen auf die gesamte Anzahl aller Führungspositionen im öffentlichen Dienst der Kommune.

Dies sind vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Frauen, denen Funktionen mit Vorgesetzten- oder Leitungsaufgaben übertragen worden sind (§ 1 Absatz 2 Gleichstellungstatistikverordnung – GleichstatV).

Daten für Rott a. Inn:

Anteil der Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst in Rott a. Inn zum 1. August 2021:

45,28 %



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das Ziel der Geschlechtergleichstellung im Sinne der intragenerationellen Gerechtigkeit bedeutet unter anderem, dass Frauen in Führungspositionen gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung vertreten sind.

Die Kommune selbst kann zum Erreichen dieses Ziels beitragen, indem sie bei der Besetzung von Führungspositionen auf eine gleichverteilte Auswahl der Geschlechter achtet.

Zielwert:

Gemäß den in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Zielen soll die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen des öffentlichen Dienstes des Bundes bis 2025 erreicht sein. Dies sollte auch die Maßgabe für die bei der Kommune Beschäftigten sein.

Quellen: Gemeinde Rott a. Inn

5.3. Frauenanteil in Führungspositionen von kommunalen Unternehmen

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Frauen in Führungspositionen von kommunalen Unternehmen bezogen auf die gesamte Anzahl aller Führungspositionen von kommunalen Unternehmen. Dies sind vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Frauen, denen Funktionen mit Vorgesetzten- oder Leitungsaufgaben übertragen worden sind (§ 1 Absatz 2 Gleichstellungsstatistikverordnung – GleichStatV).

Berechnung:

$(\text{Anzahl der Frauen in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen}) / (\text{Anzahl der Führungskräfte der kommunalen Unternehmen}) * 100$

Daten für Rott a. Inn:

Die Gemeinde Rott a. Inn besitzt keine kommunalen Unternehmen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das Ziel der Geschlechtergleichstellung im Sinne der intragenerationellen Gerechtigkeit bedeutet unter anderem, dass Frauen in Führungspositionen gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung vertreten sind.

Die Kommune selbst kann zum Erreichen dieses Ziels beitragen, indem sie bei der Besetzung von Führungspositionen auf eine gleichverteilte Auswahl der Geschlechter achtet.

Zielwert:

Gemäß den in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Zielen soll die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen des öffentlichen Dienstes des Bundes bis 2025 erreicht sein. Dies sollte auch die Maßgabe für die bei kommunalen Unternehmen Beschäftigten sein.

Quellen: Gemeinde Rott a. Inn

5.4. Frauen und Mädchen, die physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren

Siehe Indikator SDG 16.2.

SDG 6: SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



6.1. Nitrat im Grundwasser

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Grundwassermessstellen, an denen der Grenzwert von 50 mg Nitrat pro Liter Wasser überschritten wird.

Zudem wird der Wert jeder vorhandenen Messstelle ausgewiesen.

Daten für Rott a. Inn:

Nitratwert für Rott a. Inn (konkrete Messstelle und Datum fehlen): 12 mg/l

Der Grenzwert ist damit deutlich unterschritten.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Ein erhöhter Nitratwert im Trinkwasser kann negative gesundheitliche Folgen für die Bevölkerung haben. Gelangt Grundwasser mit erhöhter Nitratbelastung in Oberflächengewässer, können die dortigen Ökosysteme nachhaltig gestört werden. Da erhöhte Nitratwerte im Grundwasser auf übermäßige Düngung zurückzuführen ist, bestehen mehr oder weniger direkte Steuerungs- und Eingriffsmöglichkeiten. Eine übermäßige Nitratbelastung des Grundwassers hat negative Auswirkungen auch auf die folgenden Generationen und ist deshalb frühzeitig zu vermeiden.

Zielwert:

Der Anteil der Grundwassermessstellen, an denen der Grenzwert von 50 mg Nitrat pro Liter Wasser überschritten wird, soll gesenkt werden.

Der Nitratwert soll an allen Messstellen rückläufig sein.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

6.2. Phosphor in Fließgewässern

Definition:

„Der Indikator gibt den Anteil derjenigen Messstellen an, an denen die gewässertypischen Orientierungswerte des guten ökologischen Zustands für Phosphor in Fließgewässern eingehalten werden.“ (DNS 2021, S.199)

Die Orientierungswerte variieren, da die Gewässertypen unterschiedlich empfindlich auf Nährstoffe wie Phosphor reagieren. Der überwiegende Teil der Fließgewässer hat den Orientierungswert 0,1 Milligramm Phosphor pro Liter. Bei organisch geprägten Flüssen beträgt der Orientierungswert 0,15 Milligramm pro Liter, bei Marschgewässern 0,3 Milligramm pro Liter und bei tidebeeinflussten Übergangsgewässern 0,045 Milligramm pro Liter.

Zudem soll der Wert für jede vorhandene Messstelle gesondert ausgewiesen werden.

Daten für Rott a. Inn:

Im Gemeindebereich von Rott a. Inn gibt es zwei Fließgewässer, an denen Messstellen registriert sind:

1. Rott
2. Katzbach

Zu 1) Die Rott

Im Gemeindebereich von Rott a. Inn liegt keine Messstelle für das operative Monitoring der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) für den Flusswasserkörper (FWK) der Rott (1_F561).

Die Messstelle liegt oberhalb des Gemeindegebietes, sie heißt „uh Brücke Heiming“.

Datum	P. ges. (mg/l)	o-PO4-P (mg/l)
12.07.2017	0,42	0,256
01.08.2017	0,16	0,079
12.09.2017	0,095	0,051
26.09.2017	0,08	0,04
24.10.2017	0,082	0,053
15.11.2017	0,098	0,056
12.12.2017	0,071	0,042

Zu 2) Der Katzbach

Die Messstelle für den Katzbach liegt oh. Eichmühle, Messstellen-Nr. 132.344. Es sind laut Aussage des Wasserwirtschaftsamts Rosenheim Chemiedaten aus dem Jahr 2010 vorhanden, die jedoch im Rahmen der Erstellung des Nachhaltigkeitsbericht nicht abgerufen werden konnten.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Indikatoren zu Phosphor- und Nitratgehalt (siehe SDG 6b) umfassen zwei wesentliche Aspekte der Gewässerqualität. Daneben gibt es noch weitere Faktoren, die für die Gewässerqualität von Bedeutung sind. Als Beispiele sind die Ausstattung der Gewässer mit naturnahen Lebensräumen und die Belastung mit anderen Schadstoffen zu nennen.

Zielwert:

Entsprechend dem Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 soll 2030 an allen Messstellen die gewässertypischen Orientierungswerte eingehalten oder unterschritten werden.

Quelle:

Das Wasserwirtschaftsamt erteilt Auskünfte, ob im Gemeindebereich Messstellen für das operative Monitoring der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) am Flusswasserkörper (FWK) liegen. Die Ergebnisse werden ebenfalls mitgeteilt und sind online abrufbar.

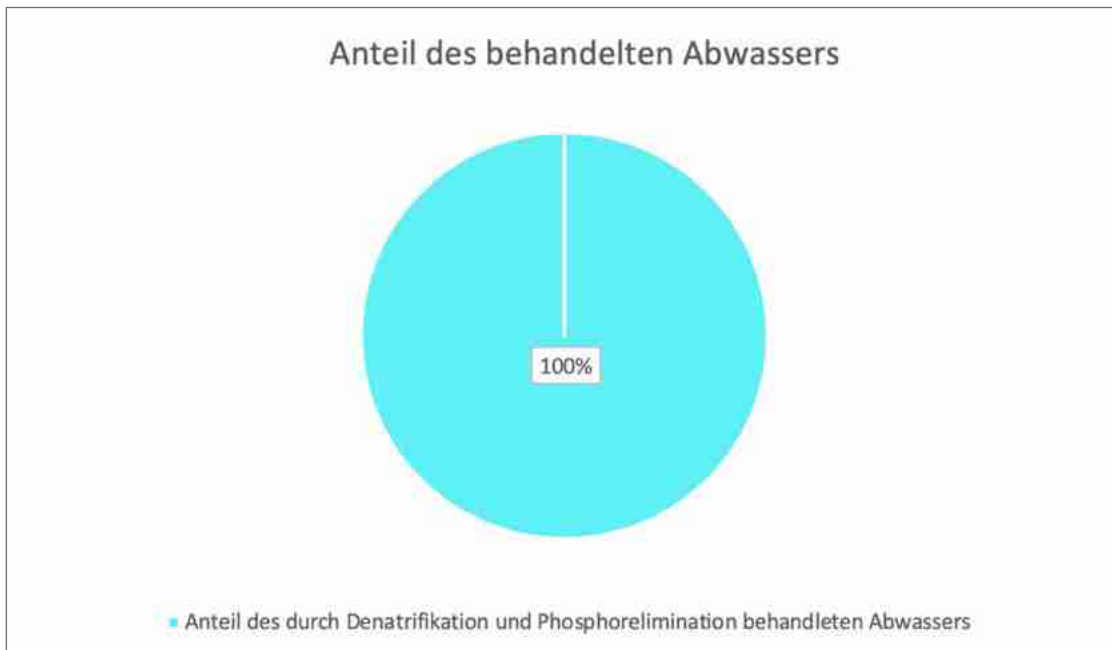
6.3. Abwasserbehandlung / -qualität

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil des Abwassers, der durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird.

Daten für Rott a. Inn:

Anteil des Abwassers, der in Rott a. Inn per 31.12.2021 entsprechend behandelt wird: 100%



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Nitrat- und Phosphoreintrag und die damit einhergehende Anreicherung von Nährstoffen kann zu einer erhöhten Algenproduktion und einem sinkenden Sauerstoffgehalt des Wassers führen. Dadurch können Ökosysteme nachhaltig gestört werden, was bis zu Fischsterben und anderen unmittelbar greifbaren Konsequenzen führen kann. Auch unterhalb dieser unmittelbar sichtbaren Folgen führt die Veränderung der Gewässerökologie oftmals zur Verdrängung von Tier- und Pflanzenarten und wirkt sich dadurch negativ auf den Artenreichtum an sich aus. Da ein beträchtlicher Teil (bei Phosphor rund die Hälfte) der Einträge aus den kommunalen Abwassersystemen stammt, ist die Einflussmöglichkeit für die Kommunen sehr groß.

Zielwert:

Der Anteil des Abwassers, der durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird, soll auf 100 Prozent erhöht werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

6.4. Wasserqualität der Badegewässer

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Badestellen, die gemäß der Richtlinie 2006/7/EG des Europäischen Parlaments und des Rates mit dem Ergebnis „ausgezeichnet“ bewertet werden. Die untersuchten Badestellen werden einzeln aufgelistet.

Daten für Rott a. Inn:

Anteil der erfassten Badestellen mit dem Ergebnis „Ausgezeichnet“:

100 %, bei einer untersuchten Badestelle im Gemeindegebiet.

- **Badestelle Rotter Ausee, Nordufer**

Wasserqualität „Ausgezeichnet“ gemäß EU-Einstufung 2015- 2018



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Beim Schwimmen und Baden wird in der Regel unvermeidlich eine gewisse Menge Wasser aufgenommen. Vor allem bei einer bakteriellen Belastung des Wassers kann dies zu gesundheitlichen Problemen führen. Deshalb sind die EU-Mitgliedsstaaten seit 2008 dazu verpflichtet, die Qualität regelmäßig genutzter Badestellen zu überwachen. In Deutschland wurde die Umsetzung in nationales Recht auf Länderebene vollzogen. Neben der reinen Überwachung soll ein umfassendes Badegewässermanagement für eine sichere Badeaktivität sorgen. Bereits heute wird ein Großteil der untersuchten Badestellen mit „ausgezeichnet“ bewertet. Deshalb ist ein Erreichen der entsprechenden Bewertung auch für die übrigen Badestellen nicht nur anzustreben, sondern auch realistisch.

Zielwert:

Alle Badestellen sollen die Bewertung „ausgezeichnet“ gemäß der Richtlinie 2006/7/EG des Europäischen Parlaments und des Rates erreichen.

Quelle:

Die Daten werden von der EU jährlich erhoben: <https://www.eea.europa.eu/themes/water/europes-seas-and-coasts/assessments/state-of-bathing-water/state-of-bathing-waters-in-2020>, abgerufen am 20.11.2021

Für Rott a. Inn und seine Nachbargemeinden listet auch die Seite des Landratsamts Rosenheim alle Badestellen auf: <https://www.landkreis-rosenheim.de/landkreis-gemeinden/?findTab=badestelle#qualitaet-der-badeseen-rotter-ausee-nordufer-rott>, abgerufen am 20.11.2021

6.5. Zugänglichkeit öffentlicher Sanitäranlagen

Definition:

Der Indikator zeigt die Zahl der öffentlich zugänglichen Sanitäranlagen. Diese können kommunal betriebene Sanitäranlagen und solche in privater Hand umfassen, soweit sie explizit für den allgemeinen öffentlichen Gebrauch zugänglich sind.

Die vorhandenen öffentlich zugänglichen Sanitäranlagen werden möglichst inklusive folgender Informationen einzeln ausgewiesen: Lage, zeitliche Zugänglichkeit, Benutzungsgebühren, Barrierefreiheit.

Daten für Rott a. Inn:

Zum 31.12.2021 finden sich vier öffentlich zugängliche Sanitäranlagen in Rott a. Inn. Sie sind alle gebührenfrei, eine davon ist barrierefrei.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Während die Versorgung mit adäquaten Sanitäranlagen im privaten Bereich in Deutschland bei annähernd einhundert Prozent liegt, ist die Zugänglichkeit öffentlicher Sanitäranlagen oftmals nur eingeschränkt sichergestellt. Insbesondere ist die Aufmerksamkeit auf eine bessere Versorgung mit barrierefrei zugänglichen Sanitäranlagen zu richten. Verbesserungen im Bereich der Versorgung mit allgemein zugänglichen Sanitäranlagen können den öffentlichen Raum attraktiver und inklusiver machen und zu einer verbesserten Hygiene beitragen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Es soll eine angemessene Anzahl an öffentlich zugänglichen Sanitäranlagen entsprechend der Einwohnerzahl und der Touristen zur Verfügung gestellt werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

SDG 7: BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



7.1. Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch in der Kommune.

Der „Bruttoendenergieverbrauch“, umfasst im Sinne der EU-Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen Artikel 2(f):

- sämtliche Lieferungen von Energieprodukten an die Verbraucher von Energie
- den Eigenverbrauch der Energiegewinnungsbereiche
- die bei der Verteilung und Übertragung auftretenden Transport- und Leitungsverluste.

Dies sind alle in Deutschland oder in einer Kommune verbrauchten Energieträger. Dazu zählen neben den erneuerbaren Energien auch importierter Strom und fossile Energieträger wie Braun- und Steinkohle, Öl und Gas.

Daten für Rott a. Inn:

Für Rott a. Inn sind keine Daten vorhanden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Klimawandel fordert im Sinne der intergenerationellen Gerechtigkeit ein konsequentes Handeln der heutigen Generationen. Um ihm wirksam begegnen zu können, müssen insbesondere die CO₂-Emissionen in absehbarer Zeit deutlich gesenkt werden. Dazu muss vor allem die Energiegewinnung aus fossilen Stoffen zurückgefahren und im Gegenzug der Anteil der erneuerbaren Energien in allen Sektoren gesteigert werden.

Die Kommunen können sich aktiv an der Förderung und am Ausbau von Sonnen-, Wind- und Wasserkraft sowie der Energiegewinnung aus Biomasse und Geothermie beteiligen und so zu einer gelingenden Energiewende beitragen.

Zielwert:

Gemäß den in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Zielen soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch auf 18% bis 2020, auf 30% bis 2030, auf 45% bis 2040 und auf 60% bis 2050 gesteigert werden.

Mögliche Quellen: Bundesamt für Statistik, Statistische Landesämter

7.2. Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch (Gesamtstromverbrauch)

Definition:

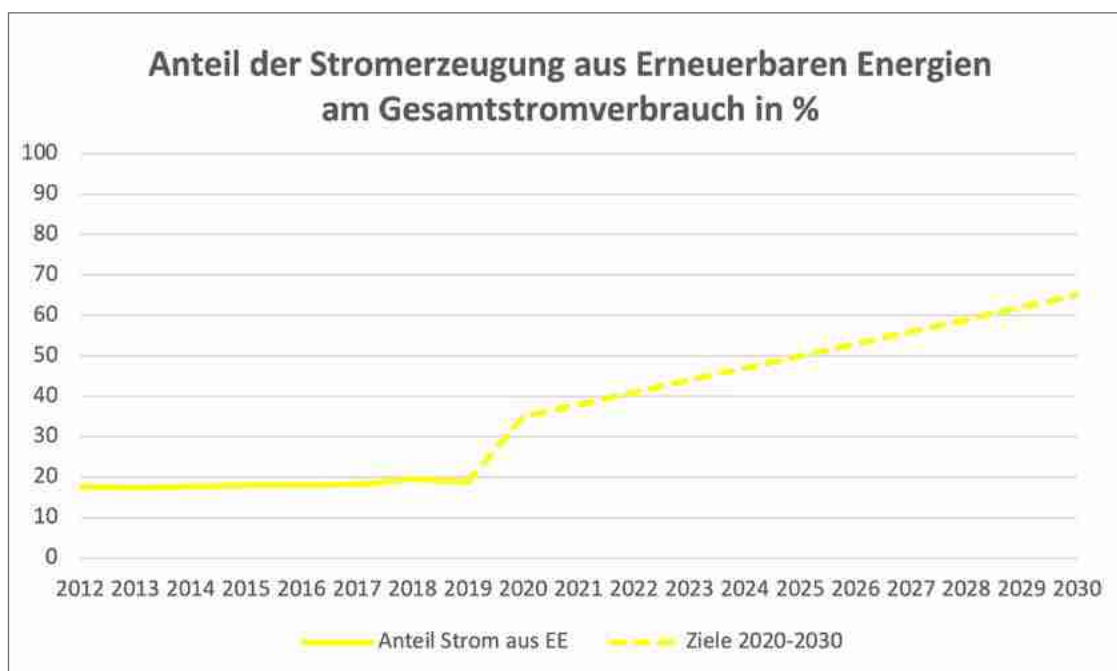
Der Indikator zeigt den Anteil des aus erneuerbaren Energien gewonnen Stroms am Bruttostromverbrauch (Gesamtstromverbrauch) in der Kommune.

Der Bruttostromverbrauch einer Region umfasst die gesamte Stromerzeugung im Land plus Importe minus Exporte. Darin sind auch der Eigenverbrauch der Energiegewinnungsbereiche und die bei der Verteilung und Übertragung auftretenden Transport- und Leitungsverluste enthalten.

Daten für Rott a. Inn:

Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch in Rott a. Inn:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch in %	17,7	17,4	17,7	18,0	18,1	18,2	19,6	18,8



Hinweis:

Nach Auskunft von Energieatlas Bayern wurden die Angaben aus statistischen Daten errechnet und können daher vom tatsächlichen Verbrauch abweichen. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Stromverbräuche der Verbrauchssektoren „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Haushalte und sonstige Verbraucher“ (Klarstellung: Endenergieverbrauch). Der Eigenverbrauch im Umwandlungsbereich und Leitungsverluste bleiben dementsprechend unberücksichtigt. Ebenso bleibt der Stromverbrauch im Verkehrsbereich (überwiegend Bahnstrom) unberücksichtigt.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Klimawandel fordert im Sinne der intergenerationellen Gerechtigkeit ein konsequentes Handeln der heutigen Generationen. Um ihm wirksam begegnen zu können, müssen insbesondere die CO₂-Emissionen in absehbarer Zeit deutlich gesenkt werden. Dazu muss vor allem die Energiegewinnung aus fossilen Stoffen zurückgefahren und im Gegenzug der Anteil der erneuerbaren Energien in allen Sektoren gesteigert werden. Der Bereitstellung von Energie in Form von Elektrizität kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Die Kommunen können sich aktiv an der Förderung und am Ausbau von Sonnen-, Wind- und Wasserkraft sowie der Energiegewinnung aus Biomasse und Geothermie beteiligen und so zu einer gelingenden Energiewende beitragen.

Zielwert:

Gemäß den in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Zielen soll der Anteil des aus erneuerbaren Energien gewonnenen Stroms am Bruttostromverbrauch in der Kommune 35% bis 2020 und 65% bis 2030 betragen. Für das Jahr 2050 wird für Deutschland Treibhausgasneutralität des erzeugten und verbrauchten Stroms angestrebt.

Quelle: Energieatlas Bayern – Dieser stellt weitere Daten auf Anfrage bereit.

7.3. Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner**Definition:**

Der Indikator zeigt die installierte Leistung der Photovoltaikanlagen je Einwohnerin und Einwohner.

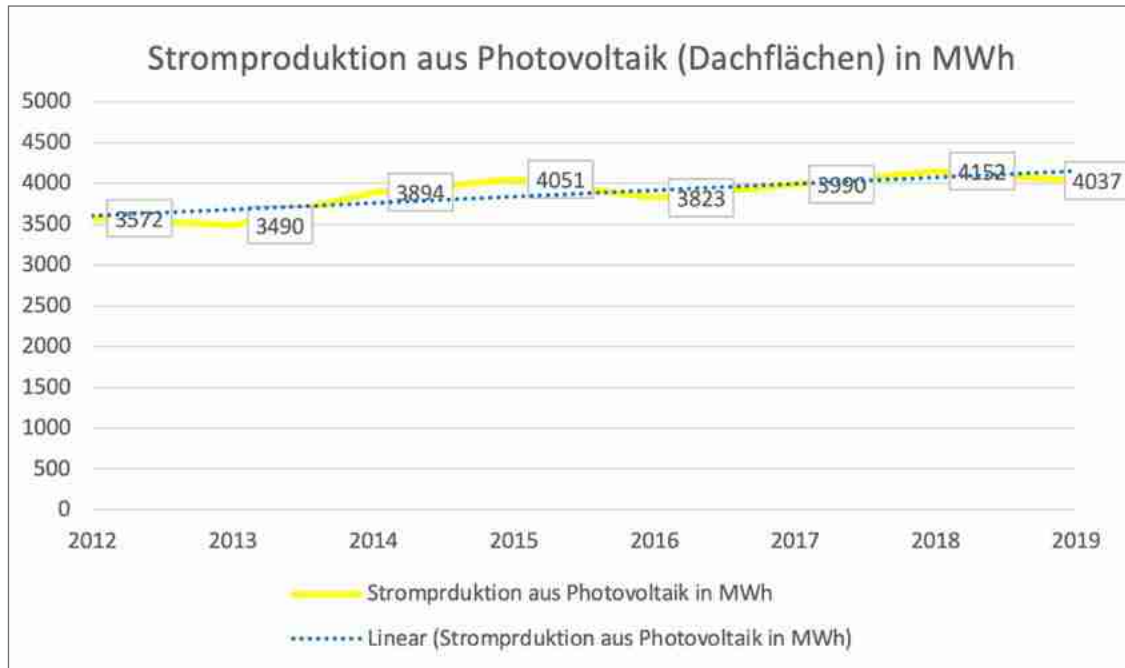
Daten für Rott a. Inn:**Installierte Leistung je Einwohner zum 31.12.2019:**

Leistung pro Einwohnerin und Einwohner:	1,1 kWp
Leistung absolut:	4,4 MWp
Volllaststunden:	911 Stunden (berechnet für 2019)
Stromproduktion pro Einwohnerin und Einwohner:	985 kWh (2019)
Stromproduktion absolut:	4.037 MWh

Hinweis zur Stromproduktion: nur EEG-Meldungen, ausschließlich Netzeinspeisung.

Entwicklung der Stromproduktion aus Photovoltaik:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Photovoltaik (Dachflächen); Stromproduktion in MWh	3.572	3.490	3.894	4.051	3.823	3.990	4.152	4.037



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Stromerzeugung durch Photovoltaik trägt zu einem erheblichen Teil zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität. Im Vergleich zur Windkraft ist ihr Einsatz weniger stark durch regionale Gegebenheiten begrenzt und sie besitzt zudem ein geringeres Widerstandspotenzial in der Bevölkerung. Die Kommunen können den Ausbau von Photovoltaikanlagen auch auf privaten Liegenschaften maßgeblich beeinflussen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die installierte Leistung der Photovoltaikanlagen je Einwohnerin und Einwohner soll gesteigert werden.

Quellen:

Energieatlas Bayern

https://www.energieatlas.bayern.de/karten/?lang=de&topic=energie_gesamt&bgLayer=atkis&layers=993eba39-922b-40c7-8c6f-144673077b71,9cebb88d-3877-4afe-a24c-3f24757f8257,4211eaba-8080-4df7-950a-b5addb9c3625,99f59e01-577e-497c-8c62-4e68376942c8,c5cc696e-5d3f-42e1-8a53-dacd4d7ff8b4,c7c8300f-d32d-4314-b7a7-fcaced7a6c37&E=766361.47&N=5314246.60&zoom=4&layers_visibility=false,false,false,false,false

abgerufen am 20.11.2021

Der Energieatlas Bayern stellt weitere Daten auf Anfrage bereit.

7.4. Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung auf kommunalen Liegenschaften

Definition:

Der Indikator zeigt die installierte Leistung der Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften.

Daten für Rott a. Inn:

Es konnten keine Daten zur installierten Leistung ermittelt werden.

Aktuell sind auf zwei kommunalen Liegenschaften Photovoltaikanlagen installiert (bis zum Abriss der Grund- und Mitteschule auch dort). Nach Fertigstellung des neuen Schulgebäudes der Grund- und Mittelschule soll auf dessen Dach wieder eine Photovoltaikanlage installiert werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Stromerzeugung durch Photovoltaik trägt zu einem erheblichen Teil zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität.

Die Kommunen können durch einen konsequenten Ausbau der Photovoltaikanlagen auf den eigenen Liegenschaften ihren Teil zur Energiewende beitragen und gleichzeitig als Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger dienen.

Zielwert:

Die installierte Leistung Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften soll gesteigert werden.

Mittelfristig sollen alle kommunalen Liegenschaften, auf denen eine Installation von Photovoltaikanlagen möglich ist, entsprechend ausgestattet werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

7.5. Strom aus Windkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner

Definition:

Der Indikator zeigt die installierte Leistung von Windenergie je Einwohnerin und Einwohner.

Daten für Rott a. Inn:

Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner zum 01.08.2021: Null

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Windkraft trägt zu einem erheblichen Teil zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität.

Die Kommunen können den Ausbau der Windkraft maßgeblich beeinflussen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die installierte Leistung von Windenergie pro Einwohnerin und Einwohner soll gesteigert werden.

Quelle: Energieatlas Bayern – Dieser stellt weitere Daten auf Anfrage bereit.

7.6. Strom aus Biomasse: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner**Definition:**

Der Indikator zeigt die installierte Leistung von Stromerzeugung aus Biomasse je Einwohnerin und Einwohner.

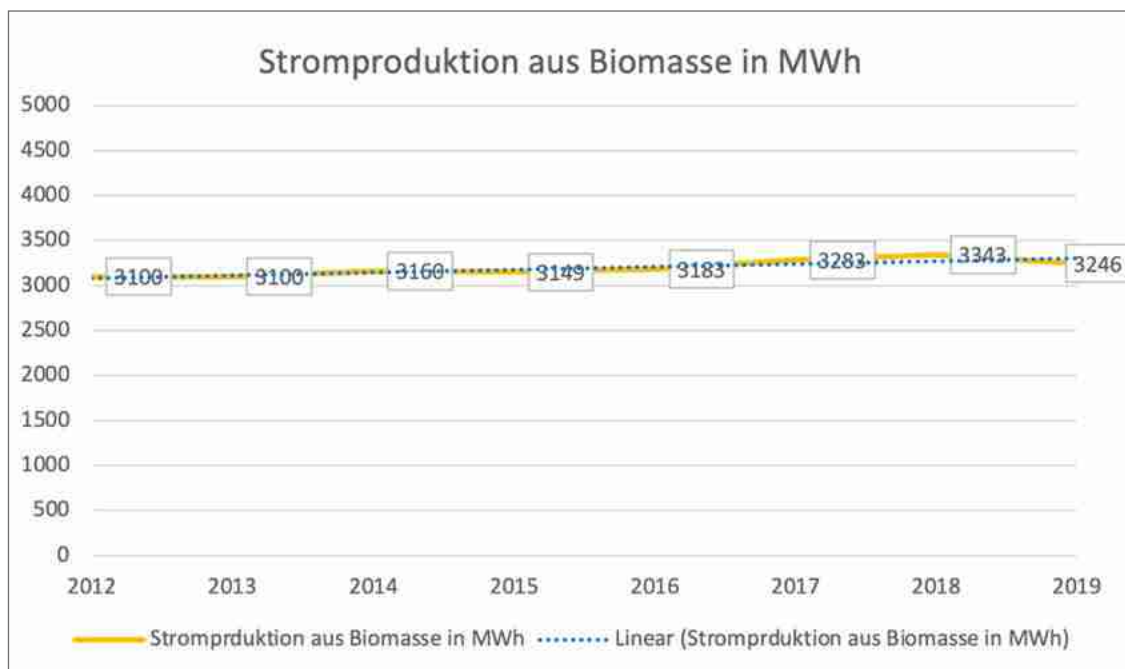
Biomasse sind Energieträger aus Phyto- und Zoomasse. Hierzu gehören auch aus Phyto- und Zoomasse resultierende Folge- und Nebenprodukte, Rückstände und Abfälle, deren Energiegehalt aus Phyto- und Zoomasse stammt (§ 2 Biomasseverordnung).

Daten für Rott a. Inn:**Installierte Leistung je Einwohner zum 31.12.2019:**

Leistung pro Einwohnerin und Einwohner:	0,14 kW
Stromproduktion pro Einwohnerin und Einwohner:	792 kWh (2019)
Stromproduktion 2019:	3.246 MWh
Anzahl der Anlagen:	5

Entwicklung der Stromproduktion aus Biomasse:

Stromproduktion aus Biomasse in MWh	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	3.100	3.100	3.160	3.149	3.183	3.283	3.343	3.246



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Stromerzeugung durch Biomasse trägt zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität. Im Vergleich zur Windkraft ist ihr Einsatz in ländlichen Gebieten weniger stark durch regionale Gegebenheiten begrenzt. Sie besitzt zudem ein geringeres Widerstandspotenzial in der Bevölkerung. Vorteil der Stromerzeugung aus Biomasse ist zudem, dass der Strom bedarfsgerecht eingespeist werden kann und damit in Zeiten von wenig Sonneneinstrahlung oder Windflauten zur Stabilisierung des Stromnetzes beiträgt. Kritik an der Stromerzeugung aus Biomasse richtet sich vor allem gegen den monokulturellen Anbau von Mais, der ökologische Nachteile mit sich bringt.

Neben dem erzeugten Strom sollte, soweit möglich, auch die Nutzung der Abwärme dargestellt werden.

Die Kommunen können den Ausbau der Stromerzeugung aus Biomasse nur in geringem Maß beeinflussen. Sie können jedoch Einfluss auf die Nutzung des Stroms und der Abwärme nehmen. (Beispiel: Das Virtuelle Kraftwerk der Stadtwerke Rosenheim <https://www.swro.de/kraftwerke/virtuelles-kraftwerk/biogas.html>)

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die installierte Leistung von Biomasse je Einwohnerin und Einwohner soll beibehalten oder gesteigert werden. Die damit verbundenen ökologischen Nachteile sollen vermieden oder verringert werden.

Quelle: Energieatlas Bayern – Dieser stellt weitere Daten auf Anfrage bereit.

7.7. Strom aus Wasserkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner**Definition:**

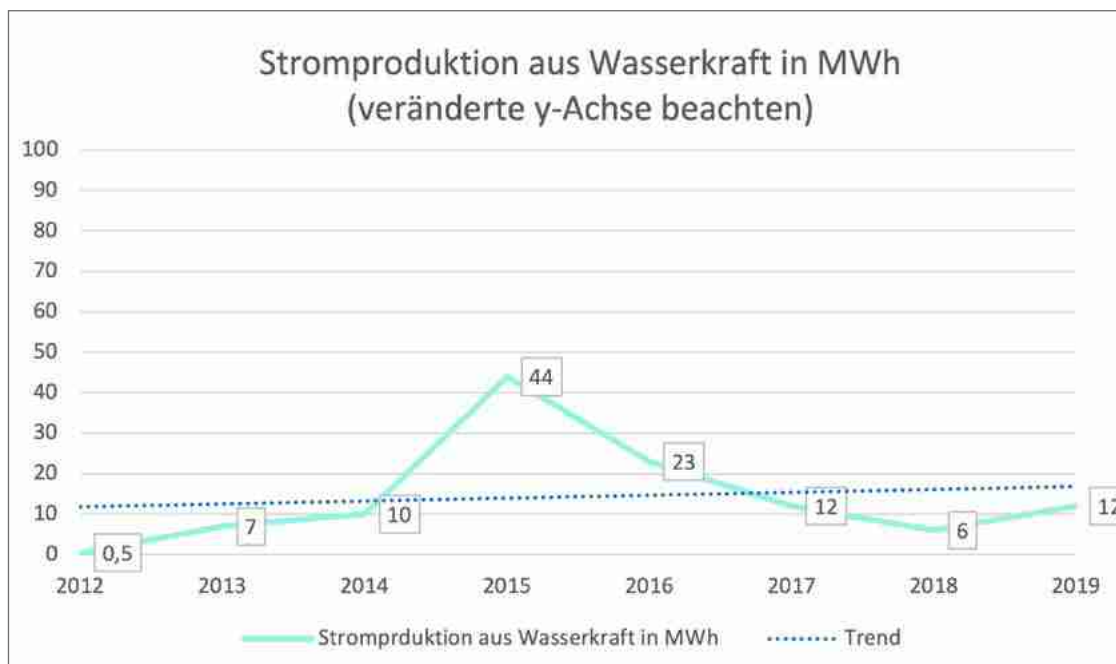
Der Indikator zeigt die installierte Leistung von Stromerzeugung durch Wasserkraft je Einwohnerin und Einwohner.

Daten für Rott a. Inn:**Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner zum 31.12.2019:**

Daten zur installierten Leistung liegen nur auf Landkreisebene vor. Im Gemeindegebiet Rott a. Inn befindet sich ein Wasserkraftwerk (Eichmühle).

Entwicklung der Stromproduktion aus Wasserkraft:

Stromproduktion aus Wasserkraft in MWh	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	0,5	7	10	44	23	12	6	12



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Stromerzeugung mit Wasserkraft trägt zu einem erheblichen Anteil zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität. Vorteil der Stromerzeugung mit Wasserkraft ist, dass sie weitestgehend witterungsunabhängig und damit grundlastfähig ist. Kritik an der Stromerzeugung mit Wasserkraft richtet sich vor allem gegen die massiven gewässerökologischen Auswirkungen.

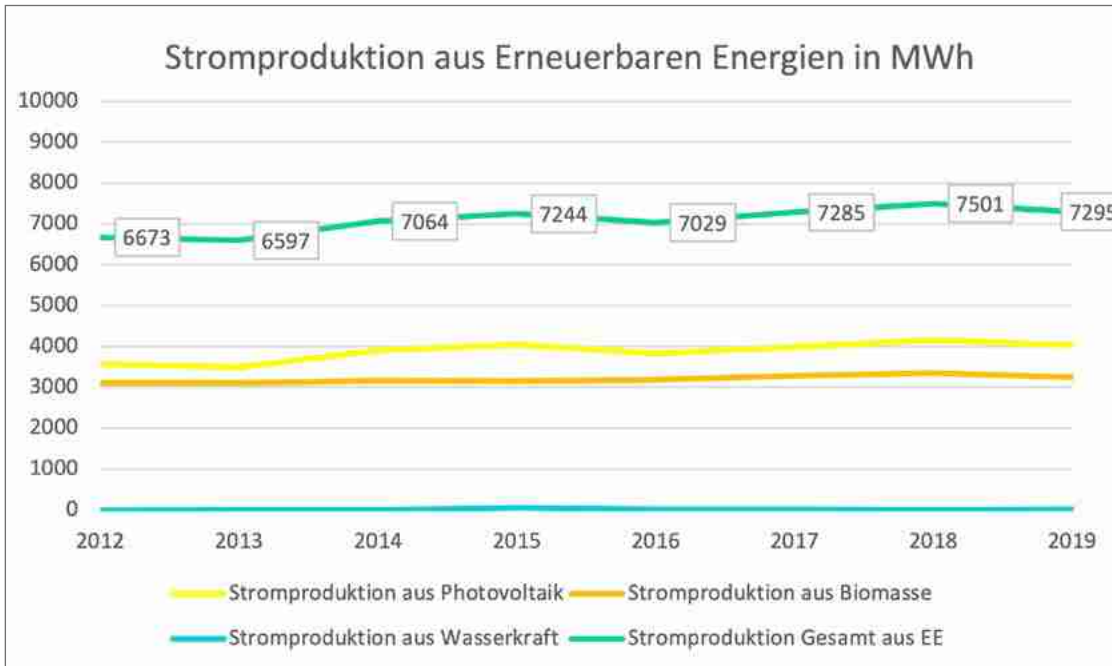
Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die installierte Leistung von Wasserkraft je Einwohnerin und Einwohner soll beibehalten oder gesteigert werden. Die damit verbundenen ökologischen Nachteile sollen vermieden oder verringert werden.

*Quelle: Auf Landkreisebene Energieatlas Bayern: Energie-Atlas Bayern - Kartenteil
Weitere Daten werden vom Energieatlas Bayern auf Anfrage bereitgestellt.*

Zusammenfassung: Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien



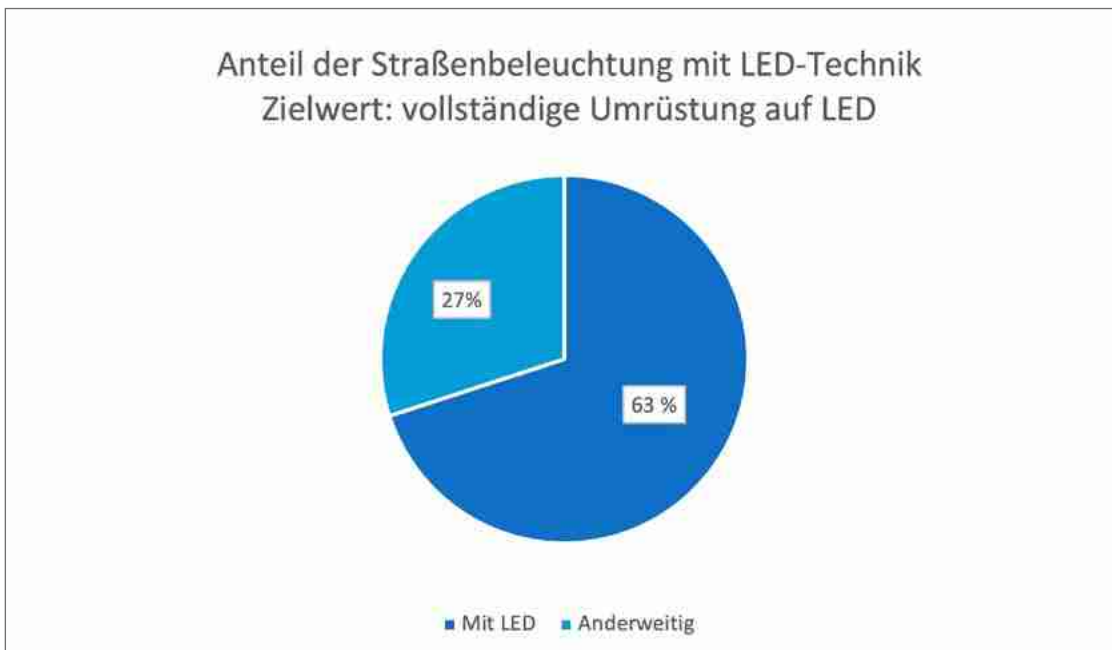
7.8. Anteil der Straßenbeleuchtung mit LED-Technik

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Straßenbeleuchtung, der mit LED-Technik ausgestattet ist.

Daten für Rott a. Inn Stand August 2021

Insgesamt 482 Brennstellen, 304 wurden bereits umgerüstet, das entspricht einem Anteil von 63%.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Neben der Energiewende ist dort, wo es möglich ist, auch eine Senkung des Energieverbrauchs zur Erreichung der Klimaziele anzustreben. Für die Straßenbeleuchtung werden in Deutschland nach Schätzungen des Städte- und Gemeindebunds im Jahr bis zu vier Terawattstunden Strom benötigt, was dem Verbrauch von rund einer Million privater Haushalte entspricht. Bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen kann die Verbrauchsreduktion nach Schätzungen bis zu 80 Prozent betragen.

Im Zuge der Modernisierung können darüber hinaus Lampendesigns Verwendung finden, die durch Abstrahlreduzierung die Lichtverschmutzung mindern und damit auch einen Beitrag zum Schutz von Insekten und anderen Tieren leisten.

Zielwert:

Die kommunale Straßenbeleuchtung soll komplett auf moderne LED-Technik umgerüstet werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

SDG 8: MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Einwohnerin bzw. Einwohner

Definition:

Der Indikator zeigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohnerin bzw. Einwohner in der jeweiligen Stadt oder Gemeinde. Das BIP misst den Wert der in der Kommune erwirtschafteten Leistung.

Wenn möglich soll das preisbereinigte BIP ausgewiesen werden.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das BIP gilt als wichtiger Indikator für Konjunktur und Wachstum einer Volkswirtschaft. Mit dem preisbereinigten BIP wird die „reale“ Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt. Ohne Preisbereinigung wird lediglich die nominale Wirtschaftsentwicklung dargestellt, d.h. steigende Preise (Inflation) erhöhen das BIP. Die Veränderungsrate des BIP dient als Messgröße für das Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaften.

Ein steigendes preisbereinigtes BIP ist ein Hinweis auf einen sich positiv entwickelnden Wohlstand der Bevölkerung in einer Kommune

Zielwert:

Angestrebt wird für Deutschland gemäß der DNS 2021 ein stetiges und angemessenes Wachstum. Ziel ist es zudem, die Wirtschaftskraft umwelt- und sozialverträglich zu erhöhen.

Für die Kommune gilt das Ziel ein BIP pro Einwohnerin und Einwohner größer oder gleich dem Durchschnitt in Deutschland zu erzielen.

Quellen:

Die Daten werden von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Das BIP wird für Landkreise und kreisfreie Städte, nicht jedoch für einzelne Landgemeinden wie Rott a. Inn ermittelt.

Derzeit wird auf Kreisebene das BIP nur in jeweiligen Preisen, d.h. nicht preisbereinigt ausgewiesen. Der Grund dafür ist, dass auf Kreisebene (noch) keine geeigneten Deflatoren, also keine regionalen Preisindizes vorliegen, mit denen die Preisbereinigung regionalisiert durchgeführt werden kann. Auf Kreisebene erfolgt die Berechnung einmal jährlich. Die Ergebnisse liegen ca. anderthalb Jahre nach dem jeweiligen Berichtsjahr vor (<https://www.statistikportal.de/de/vgrdl/ergebnisse-kreisebene/bruttoinlandsprodukt-bruttowertschoepfung-kreise#alle-ergebnisse>, Abruf am 08.11.2021).

8.2. Einnahmen der Kommune**Definition:**

Der Indikator bildet die verschiedenen Einnahmearten der Kommune ab. Die Bedeutung und Entwicklung der einzelnen Einnahmequellen werden sichtbar.

Beispiele sind Gewerbesteuer, Grundsteuer, Anteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie Gemeindesteuern, wie Hunde- und Zweitwohnungssteuer. Dazu kommen die Einnahmen aus Beiträgen bzw. Gebühren aus Mieten, Pachten, Verkäufen, Einnahmen aus Eigenbetrieben etc. sowie Zuschüsse.

Daten für Rott a. Inn:

Steuern	Ansatz 2021	Ist 2020	Ist 2019
Einkommensteuer	2.400.000,00 €	2.460.336,00 €	2.577.810,00 €
Gewerbesteuer	1.400.000,00 €	1.626.472,00 €	2.045.465,00 €
Grundsteuer B	430.000,00 €	424.410,00 €	431.565,00 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	330.000,00 €	324.584,00 €	307.176,00 €
Schlüsselzuweisung	335.200,00 €	408.504,00 €	303.060,00 €
Gesamt	4.895.200,00 €	5.244.306,00 €	5.665.076,00 €

Betriebskostenförderung	Ansatz 2021	Ist 2020	Ist 2019
KH Regenbogen	315.000,00 €	390.716,00 €	303.243,00 €
Pfarrkindergarten/ Gastkinder	370.000,00 €	291.282,00 €	270.531,00 €
Gesamt	685.000,00 €	681.998,00 €	573.774,00 €

Kanalbenutzungsgebühren	Ansatz 2021	Ist 2020	Ist 2019
	420.000,00 €	414.397,00 €	477.011,00 €

Wasserverbrauchsgebühren	Ansatz 2021	Ist 2020	Ist 2019
	230.000,00 €	229.047,00 €	295.060,00 €

Mieteinnahmen	Ansatz 2021	Ist 2020	Ist 2019
	306.300,00 €	52.354,00 €	16.355,00 €

Staatzzuschüsse für Baumaßnahmen	Ansatz 2021	Ist 2020	Ist 2019
	2.160.400,00 €	710.709,00 €	165.497,00 €

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Struktur und die Entwicklung der Einnahmen lassen Rückschlüsse auf die ökonomische Leistungsfähigkeit einer Kommune zu. Ein hoher Anteil an Gewerbesteuer kann zum einen wirtschaftliche Stärke und Arbeitsplätze vor Ort bedeuten. Andererseits ist die Gewerbesteuer sehr konjunkturanfällig.

Zielwert:

Grundsätzlich ist eine stete Steigerung der Einnahmen anzustreben. Als Mindestwert ist ein Ausgleich der Kostensteigerungen zu erreichen.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

8.3. Anteil der Branchen an den Gewerbesteuereinnahmen

Definition:

Unternehmen können nach den Wirtschaftszweigen gemäß der Systematik des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) kategorisiert werden. <https://www.destatis.de/static/DE/dokumente/klassifikation-wz-2008-3100100089004.pdf> (Aufruf am 20.11.2021)

Die Bedeutung der Branchen für eine Kommune kann durch die Gewerbesteuereinnahmen eingeschätzt werden.

Der Indikator zeigt daher, welchen Anteil die einzelnen Branchen am Gesamtaufkommen der Gewerbesteuer pro Jahr haben.

Daten für Rott a. Inn:

Die acht größten Gewerbesteuerzahler sind folgenden Gewerbeklassen zuzuordnen:

- Drei dem verarbeitenden Gewerbe
- Drei der Gewerbeklasse Verkehr und Lagerei
- Einer dem Baugewerbe
- Einer der Gewerbeklasse Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Anteile der Gewerbeklassen am Gewerbesteueraufkommen können für Rott a. Inn nicht ermittelt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine breite Verteilung der Gewerbesteuereinnahmen auf unterschiedliche Wirtschaftszweige bewirkt eine geringere Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen.

Da die Gewerbesteuer eine der wichtigsten Einnahmen der Kommunen darstellt, ist die Abhängigkeit von nur wenigen Branchen kritisch zu sehen. Im Falle einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung dieser Branchen wäre der finanzielle Handlungsspielraum der Kommune erheblich eingeschränkt. Deshalb sollte hier eine breite Aufstellung angestrebt werden.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die Gewerbestruktur in der Kommune sollte hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftszweige möglichst diversifiziert sein.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

8.4. Verschuldung der Kommune im Kernhaushalt je Einwohnerin und Einwohner (Pro-Kopf-Verschuldung)

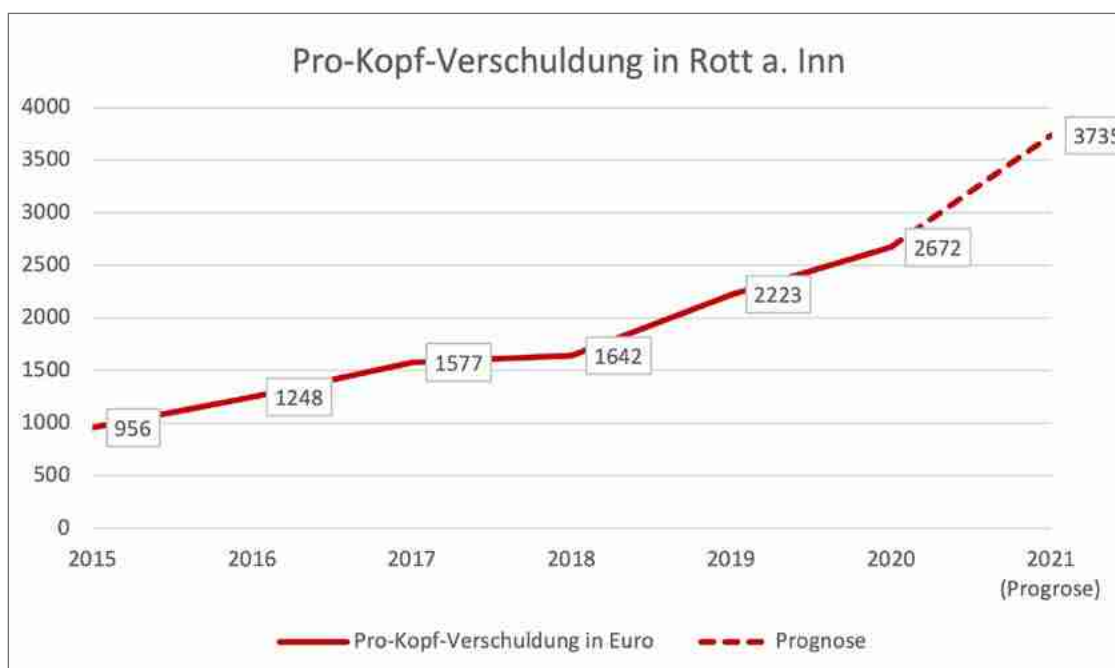
Definition:

Der Indikator bildet die Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt ab. Die Verschuldung von ausgelagerten Bereichen, d. h. beispielsweise von kommunalen Unternehmen, wird nicht dargestellt. „Nebenhaushalte“ bzw. „Schattenhaushalte“ sind daher nicht erfasst. Dies könnte zu einer Unterschätzung der kommunalen Schuldenlast führen.

Eine Unterscheidung zwischen Kassenkrediten, Kreditmarktschulden und Wertpapierschulden wird nicht vorgenommen.

Daten für Rott a. Inn:

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 (Prognose)
956€	1.248€	1.577€	1.642€	2.223€	2.672€	3.735€



Zunahme der Pro Kopf-Verschuldung ist im Wesentlichen auf die Investitionen in den Neubau der Grund- und Mittelschule zurückzuführen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine geringe Verschuldung pro Einwohnerin und Einwohner erhöht die Möglichkeiten der aktuellen und der künftigen Generationen, in ökonomische, ökologische und soziale Verbesserungen zu investieren.

Zielwert:

Die Verschuldung je Einwohnerin und Einwohner sollte unter dem Durchschnittswert für Deutschland liegen.

Quelle:

*Bis 2018 „Statistik kommunal 2020“, danach Auskunft Kämmerei der Gemeinde Rott a. Inn.
Die Daten werden von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt veröffentlicht.*

8.5. Erwerbstätigenquote insgesamt (20 bis 64 Jahre) und: Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) insgesamt (15 bis 64 Jahre)**Definition:**

Der Indikator **Erwerbstätigenquote insgesamt** ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren). Das Einkommen wird nicht dargestellt.

Der Indikator **Beschäftigungsquote** zeigt dagegen nur den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren). Demnach sind im Gegensatz zur Erwerbstätigenquote Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht enthalten.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine hohe Erwerbstätigenquote bedeutet eine hohe Ausschöpfung des Arbeitskräftepotentials. Dies steigert die wirtschaftliche Leistungskraft einer Kommune. Erwerbstätige sind in der Lage am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich nachhaltig zu verhalten.

Bei der Beschäftigungsquote handelt es sich nur um sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten. Dadurch sind diese Beschäftigten oft sozial besser abgesichert als ein Teil der Erwerbstätigen.

Zielwert:

In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird für die Erwerbstätigenquote als Ziel eine Erhöhung auf 78 % bis 2030 angegeben.

Mögliche Quellen:

Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR), Bertelsmann Stiftung

8.6. Erwerbstätigenquote Ältere und Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) Ältere (jeweils 60 bis 64 Jahre)

Definition:

Der Indikator **Erwerbstätigenquote Ältere** ist der Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 60 bis 64 Jahren an der entsprechenden Altersklasse in der Bevölkerung. Das Einkommen wird nicht dargestellt.

Der Indikator **Beschäftigungsquote** zeigt dagegen nur den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 60 bis 64 Jahren an der entsprechenden Altersklasse. Demnach sind im Gegensatz zur Erwerbstätigenquote Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht enthalten.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Analog zum Indikator „Erwerbstätigenquote insgesamt“ bewirkt eine hohe Erwerbstätigenquote der älteren Bevölkerung, dass auch deren Arbeitskräftepotential genutzt wird. Dies steigert die wirtschaftliche Leistungskraft einer Kommune.

Erwerbstätige sind in der Lage am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich nachhaltig zu verhalten.

Bei der Beschäftigungsquote handelt es sich nur um sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten. Dadurch sind diese Beschäftigten oft sozial besser abgesichert als ein Teil der Erwerbstätigen.

Zielwert:

In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird für die Erwerbstätigenquote als Ziel eine Erhöhung auf 60 % bis 2030 angegeben.

Mögliche Quellen:

Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR), Bertelsmann Stiftung

8.7. Anzahl und Saldo der Ein- und Auspendler sowie Anteil an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der Ein- und Auspendler in der Kommune, die zugleich Wohn- und Arbeitsgemeinde ist. Pendlerinnen und Pendler sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsgemeinde sich von der Wohngemeinde unterscheidet.

Soweit möglich, zeigt der Indikator zudem den Anteil der Pendlerinnen und Pendler an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

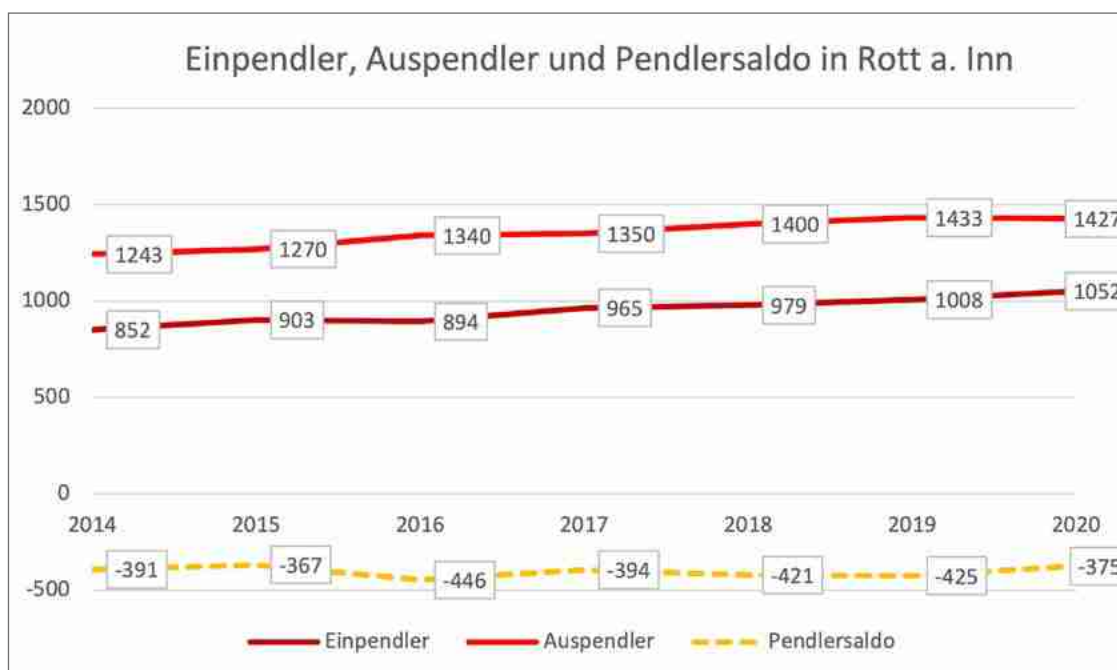
Einpendlerinnen und Einpendler sind Personen, die nicht in ihrer Arbeitsgemeinde wohnen.

Auspendlerinnen und Auspendler sind Personen, die nicht in ihrer Wohngemeinde arbeiten.

Der Indikator stellt die Zahl der beruflichen Ein- und Auspendler nicht vollständig dar, da Selbstständige, Beamte, geringfügig Beschäftigte etc. nicht erfasst werden.

Daten für Rott a. Inn:**Auspendler, Einpendler und Pendlersaldo in Rott a. Inn, jeweils per 30.06.:**

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Einpendler	852	903	894	965	979	1.008	1.052
Auspendler	1243	1270	1.340	1.350	1.400	1.433	1.427
Saldo	-391	-367	-446	-394	-421	-425	-375



Daten zum Anteil der Auspendler an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegen nicht vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Lange Arbeitswege verursachen hohe Kosten in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: ökonomisch, ökologisch und sozial. Die sozialen Kosten sind zum Beispiel der Zeitaufwand, gesundheitliche Belastungen, Unfallgefahr etc.

Ein positives Pendlersaldo lässt auf vermehrte Arbeitsmöglichkeiten in der Kommune und eine erhöhte wirtschaftliche Leistungskraft schließen.

Zielwert:

Der Anteil der Auspendler sollte verringert werden

Quelle:

Statistisches Landesamt (GENESIS-Datenbank)

<https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis//online?operation=table&code=13111-101r&by-pass=true&levelindex=1&levelid=1628160392191#abreadcrumb> (Abruf am 20.11.2021)

Die Daten werden für Gemeinden ab 5.000 Einwohnern auch vom Wegweiser Kommunen bereitgestellt.

8.8. Arbeitslosen- und Langzeitarbeitslosenquote (alternativ die absolute Zahl an Arbeitslosen und davon die Langzeitarbeitslosen)

Definition:

Arbeitslose sind arbeitslose Arbeitssuchende. Die **Arbeitslosenquote** ist die Zahl der Arbeitslosen dividiert durch die Summe aus allen zivilen Erwerbstätigen und den Arbeitslosen.

Zivile Erwerbstätige sind alle abhängig Erwerbstätigen zuzüglich der Selbständigen und den mit-helfenden Familienangehörigen.

Langzeitarbeitslose sind Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (§ 18 Absatz 1 SGB III).

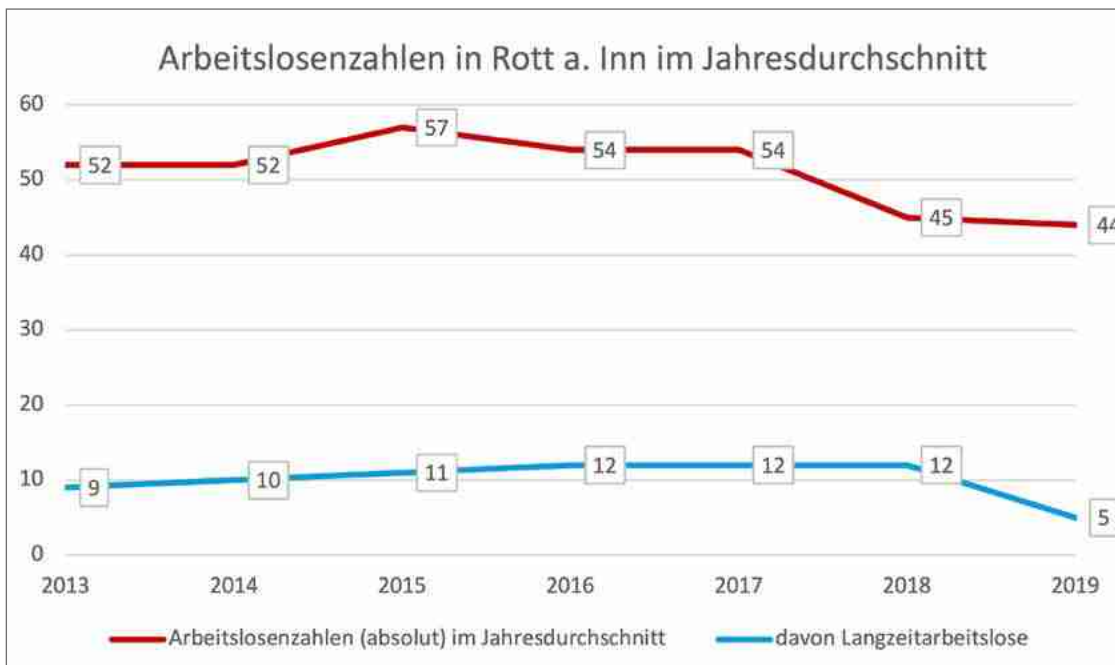
Die **Langzeitarbeitslosenquote** ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen.

Alternativ kann auch die **absolute Zahl** an Arbeitslosen und davon die Langzeitarbeitslosen dar-gestellt werden.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen lediglich die absoluten Zahlen an Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen vor.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Zahl der Arbeitslosen im Jah-resdurchschnitt	52	52	57	54	54	45	44
Davon Langzeitarbeitslose	9	10	11	12	12	12	5



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Arbeitslosigkeit stellt für die Betroffenen, für die Kommunen und die Sozialversicherungssysteme eine hohe Belastung dar. Eine hohe Arbeitslosigkeit kann die sozialen Verhältnisse in einer Kom-mune negativ beeinflussen.

Bei Langzeitarbeitslosigkeit besteht die Gefahr, dass sich die Arbeitslosigkeit verfestigt. Für Langzeitarbeitslose ist es besonders schwierig sich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Eine hohe Arbeitslosen- und / oder Langzeitarbeitslosenquote deuten auf ökonomische und soziale Probleme in einer Kommune hin. Damit bleibt auch weniger Spielraum für ökologische Projekte.

Zielwert:

Die Arbeitslosenquote und insbesondere die Langzeitarbeitslosenquote sollte verringert werden. Alternativ: es soll die absolute Zahl an Arbeitslosen und insbesondere die der Langzeitarbeitslosen verringert werden.

Quellen:

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht die Arbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote nur für Kommunen ab 15.000 abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Die absolute Zahl an Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen ist dagegen auch für kleinere Kommunen bekannt. Diese werden für Rott a. Inn vom Bayerischen Landesamt für Statistik veröffentlicht, beispielsweise in der Publikationsreihe „Statistik kommunal“, die für alle bayerischen Gemeinden online abrufbar ist.

Für Landkreise und kreisfreie Städte können die Daten online bei der Bundesagentur für Arbeit abgerufen werden: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1183188&topic_f=gemeinde-arbeitslose-quoten, abgerufen am 20.11.2021

SDG 9: INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



9.1. Existenzgründungen

Definition:

Der Indikator zeigt die Zahl der Gewerbeneuanmeldungen in der Kommune je 1.000 Einwohner und Jahr.

Dadurch kann die Anzahl der Existenzgründungen eingeschätzt werden. Zahlreiche Berufe sind nicht gewerbesteuerpflichtig. Diese werden von diesem Indikator nicht erfasst. Beispiele sind freie Berufe, Land- und Forstwirtschaft sowie Bergbau (§ 3 GewStG).

Daten für Rott a. Inn:

2018	2019	2020	1. Halbjahr 2021
69	53	61	21

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Neue Gewerbebetriebe können zusätzliche Arbeitsplätze und Steuereinnahmen für die Kommunen mit sich bringen. Eine hohe Zahl an neugegründeten Unternehmen spricht für ein attraktives Gründungsumfeld. Viele Betriebe aus unterschiedlichen Bereichen fördern den Wettbewerb und erhöhen die Innovationskraft.

Allerdings kann eine hohe Gründungsquote Ausdruck einer eher schwachen Wirtschaftsstruktur sein. Über die KfW, die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter werden Existenzgründungen für Arbeitslose gefördert. Trotzdem bedeutet die Gründung eines Unternehmens in der Regel zumindest die Chance auf einen Neuanfang und sollte von der Kommune unterstützt werden.

Kommunen können durch eine zielgerichtete Standortpolitik die Ansiedlung und Neugründung von Gewerbebetrieben beeinflussen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die Zahl der Gewerbeneuanmeldungen soll konstant bleiben oder steigen.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

9.2. Breitbandversorgung

Definition:

Der Indikator zeigt den jeweiligen Anteil der Haushalte und der Unternehmen, die eine Bandbreite von mehr als 30 Mbit/s (= EU-Ziel), 50 Mbit/s (= Ziel für das Jahr 2018 gemäß der „Digitalen Agenda 2014-2017“ der Bundesregierung) oder mehr als 1 Gbit/s (= Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021) nutzen können.

Daten für Rott a. Inn:

Zum 20.09.2021 beträgt der Versorgungsquote mit 50 Mbit/s oder mehr in Rott a. Inn 94,8%. Daten zu Anschlüssen mit mehr als 1 Gbit/s liegen nicht vor.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Versorgung mit schnellem Internet ist für die Haushalte von hoher Bedeutung. Das Internet dient nicht nur der Information oder Unterhaltung, sondern wird oftmals auch für das Arbeiten von Zuhause aus benötigt. Durch die gestiegene Zahl an Menschen, die zumindest zeitweise im Homeoffice arbeiten, hat sich der Bedarf einer ausreichenden Breitbandversorgung noch einmal erhöht.

Für viele Unternehmen ist eine gute Breitbandversorgung Voraussetzung für die unternehmerische Tätigkeit. Damit ist schnelles Internet ein wichtiger wirtschaftlicher Standortfaktor.

Eine ausreichende Breitbandversorgung ist insgesamt ein zentraler Teil der Infrastruktur einer Kommune.

Zielwert:

Der Anteil der Haushalte und Unternehmen, die 30 Mbit/s oder mehr nutzen können, soll zeitnah auf 100 Prozent steigen.

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 wird bis 2025 ein flächendeckender Ausbau von Gigabitnetzen (mit einer Bandbreite von 1 Gbit/s oder mehr) angestrebt.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

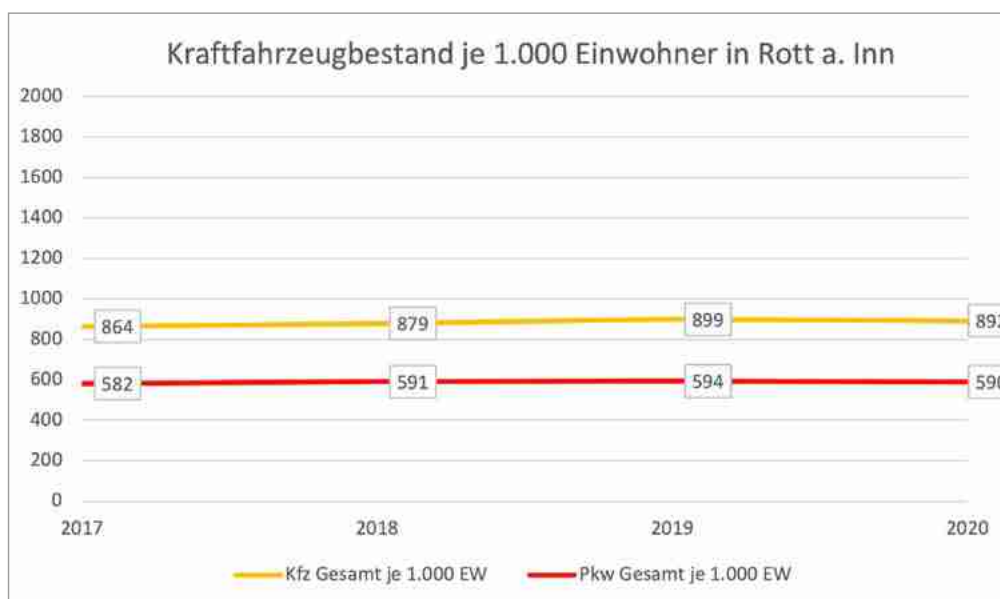
9.3. Zugelassene Kraftfahrzeuge, davon Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge

Definition:

Der Indikator zeigt die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge und die zugelassenen Personenkraftwagen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Soweit möglich, werden Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge zusätzlich gesondert ausgewiesen.

Daten für Rott a. Inn:

Stichtag	01.01.2017	01.01.2018	01.01.2019	01.01.2020	01.01.2021
Kfz insgesamt	3.484	3.548	3.656	3.655	3.760
Davon Pkw (davon bei gewerblichen Haltern)	2.611 (265)	2.637 (271)	2.704 (289)	2.712 (294)	2.784 (328)
Kfz je 1.000 Einwohner	864,1	878,9	898,9	891,9	913,3
Pkw je 1.000 Einwohner	581,8	590,9	593,8	590,0	596,6



Daten zu Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeugen konnten nicht ermittelt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der motorisierte Individualverkehr verursacht rund 60 Prozent der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor. Ein verstärkter Umstieg auf andere Verkehrsmittel und alternative Kraftstoffe kann zu einer Senkung der Emissionen beitragen.

Auch wenn die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge keine Erkenntnis über die tatsächlich gefahrenen Kilometer liefert, so ist dies ein Hinweis darauf, ob andere Verkehrsmittel als echte Alternative wahrgenommen werden. Zudem ist die Herstellung von Kraftfahrzeugen sehr ressourcenaufwendig, weshalb eine geringere Zahl auch unter diesem Aspekt anzustreben ist. Dies gilt grundsätzlich auch für Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge. Diese sollten jedoch anteilig möglichst hoch vertreten sein, da sie einen wichtigen Beitrag zum Umstieg von fossilen auf regenerative Energiequellen und damit zur Energiewende insgesamt leisten.

Kommunen können über den Ausbau des ÖPNV, Förderung des Radverkehrs, Car-Sharing-Angebote und andere Maßnahmen die Zahl der Kraftfahrzeuge je Einwohner indirekt beeinflussen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle:

Kraftfahrtbundesamt: https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/ZulassungsbezirkeGemeinden/b_zulassungsbezirke_inhalt.html;jsessionid=1C5CF4D4CA7FBCFE5A8B1AFD187B0999.live21322?nn=2598042, abgerufen am 20.11.2021

9.4. Lademöglichkeiten für Elektro- und Hybridfahrzeuge

Definition:

Der Indikator zeigt die Zahl der öffentlichen Ladepunkte für Elektro- und Hybridfahrzeuge.

Daten für Rott a. Inn:

Ladesäulen in Rott a. Inn zum 31.12.2021:

Zwei (Vorjahr: Null)

Die Ladesäulen befinden sich im Ortskern am Beginn des Franz-Josef-Strauß-Wegs.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Elektro- und Hybridfahrzeuge leisten einen wichtigen Beitrag zum Umstieg von fossilen auf regenerative Energiequellen und damit zur Energiewende insgesamt. Um ihre Nutzung attraktiv zu machen, bedarf es jedoch einer flächeneckenden Ladeinfrastruktur.

Die Kommunen können direkten Einfluss üben, indem sie auf kommunalem Grund Ladesäulen errichten oder die Errichtung und den Betrieb durch Dritte ermöglichen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die Zahl der Ladepunkte soll erhöht werden.

Quelle:

Gemeinde Rott a. Inn

Daten werden auch von der Bundesnetzagentur veröffentlicht:

<https://lade.info/map/#10/48.7761/12.1111>, abgerufen am 20.11.2021

SDG 10: WENIGER UNGLEICHHEITEN



10.1. Einkommensverteilung - Haushalte mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen; alternativ: Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Haushalte mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen an der Gesamtzahl der Haushalte. Sind Daten für die Haushalte nicht ermittelbar, können alternativ die jeweiligen Anteile an den einzelnen Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen dargestellt werden.

Berechnung:

1. **Haushalte mit niedrigem Einkommen:**
(Anzahl Haushalte mit Gesamtnettoeinkommen bis unter 25.000 Euro pro Jahr) / (Anzahl Haushalte insgesamt) * 100
2. **Haushalte mit mittlerem Einkommen:**
(Anzahl Haushalte mit Gesamtnettoeinkommen zwischen 25.000 und 50.000 pro Jahr) / (Anzahl Haushalte insgesamt) * 100
3. **Haushalte mit hohem Einkommen:**
(Anzahl Haushalte mit Gesamtnettoeinkommen über 50.000 Euro pro Jahr) / (Anzahl Haushalte insgesamt) * 100

Sofern die Daten vorhanden sind, soll zusätzlich der „Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers“ dargestellt werden. Allerdings ist dieser auf kommunaler Ebene nur sehr eingeschränkt vorhanden.

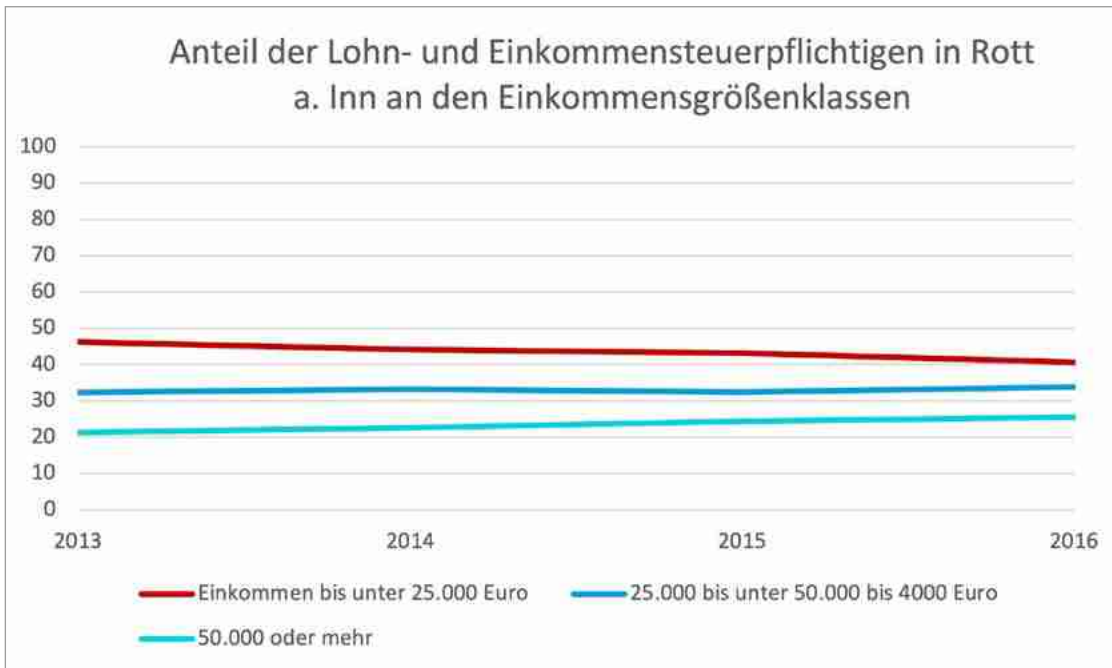
Daten für Rott a. Inn:

Für Rott a. Inn sind Daten zu den Einkommensgrößenklassen und dem Haushaltsnettoeinkommen verfügbar.

a) Einkommensgrößenklassen

Diese stammen aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik und sind bis 2016 abrufbar.
Berechnung: Anzahl der Personen in einer Einkommensgrößenklasse dividiert durch die Gesamtzahl der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen in Rott a. Inn

Einkommensgrößenklassen	2013	2014	2015	2016	Anzahl 2016
Bis unter 25.000€	46,30%	44,20%	43,20%	40,60%	877
25.000 bis 50.000€	32,30%	33,20%	32,40%	33,84%	731
Über 50.000€	21,40%	22,60%	24,40%	25,56%	552
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	2.160

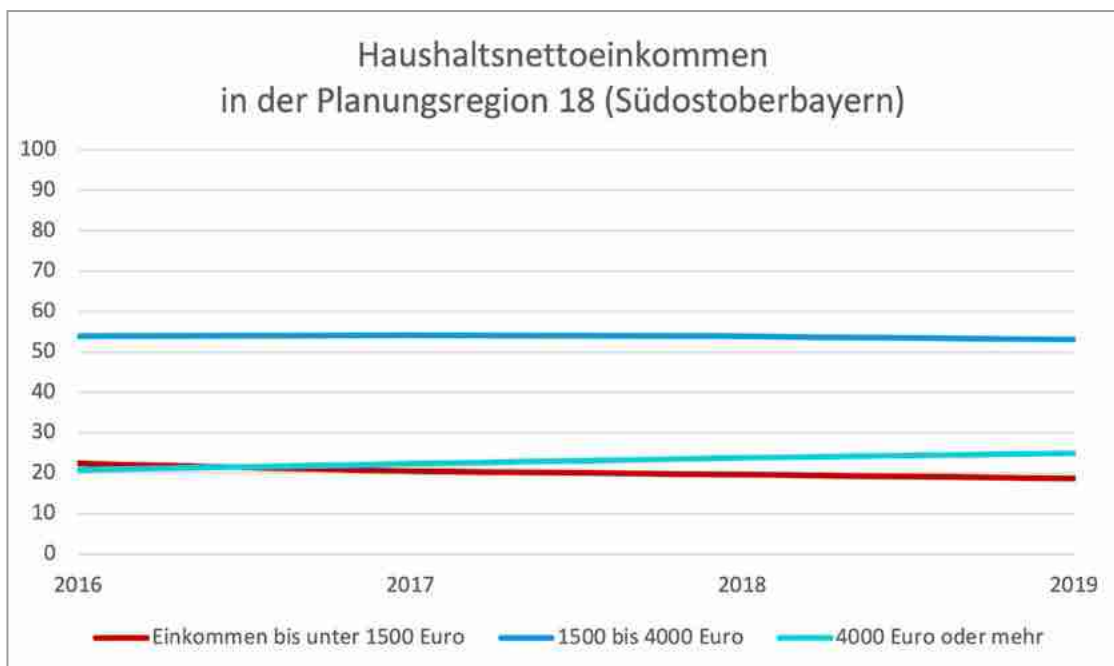


b) Haushaltsnettoeinkommen

Zwischen 2016 und 2019 sind Daten zur Einkommensverteilung in Rott a. Inn nicht vorhanden. Es liegen lediglich Daten für die Planungsregion 18 (Südostoberbayern) auf Basis des monatlichen Einkommens vor.

Berichtsjahr	2016		2017		2018		2019	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
... bis unter € 1.500	84.965	22,29%	80.022	20,49%	78.692	19,63%	74.897	18,63%
... € 1.500 bis unter € 4.000	205.335	53,87%	211.630	54,18%	216.017	53,90%	213.116	53,01%
... € 4.000 oder mehr	78.960	20,72%	87.049	22,28%	95.054	23,72%	100.386	24,97%
... Sonstiges (1)	5.196	1,36%	5.203	1,33%	4.669	1,16%	3.874	0,96%
... Ohne Angabe	6.683	1,75%	6.717	1,72%	6.373	1,59%	9.724	2,42%
Gesamt	381.139	100,00%	390.621	100,00%	400.805	100,00%	401.997	100,00%

(1) Mindestens ein Haushaltsmitglied ist selbstständiger Landwirt in der Haupttätigkeit. Deren Einkommen wurde nicht erfasst (siehe Hinweise zu b).



Hinweise zu b)

Nach Auskunft des statistischen Landesamtes in Bayern sind Daten zur Einkommensverteilung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz nur für die Regionale Anpassungsschicht Kreisfreie Stadt Rosenheim sowie die Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf a. Inn, Rosenheim und Traunstein verfügbar. Das Haushaltsnettoeinkommen wird im Mikrozensus pro Monat angegeben. Rott a. Inn liegt im Landkreis Rosenheim, daher werden die Daten trotzdem dargestellt.

Das Haushaltsnettoeinkommen wurde gemäß dem bayerischen Landesamt für Statistik wie folgt ermittelt:

In der Mikrozensususerhebung 2019 wurde für jeden Haushalt die Höhe des Nettoeinkommens seiner Haushaltsmitglieder im letzten Monat erfragt (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen, sonstige Unterstützung, Elterngeld, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu musste die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen einstufen. Haushaltsbezugspersonen, die selbständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit waren, brauchten keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens zu machen.

Der Gini-Koeffizient kann mit den Daten zum Mikrozensus nicht berechnet werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator gibt Hinweise zum sozialen Gefälle in einer Kommune. Allerdings ist die Aussagekraft dieser Indikatoren begrenzt. Bei den Haushalten wird nicht nach der Anzahl der Personen, die in einem Haushalt leben differenziert.

Das Einkommen ist in Bezug auf soziale Gleichheit nur ein Teilaspekt. Das Einkommen müsste darüber hinaus in Relation zum Preisniveau (Bsp. Mieten) gesetzt werden.

Aussagekräftiger ist der „Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers“, da hier Haushaltsgrößen und deren Zusammensetzung sowie Sozialtransfers, Steuern und andere Abzüge berücksichtigt werden.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle:

Die Daten sind über den Wegweiser Kommune (<https://www.wegweiser-kommune.de/>, abgerufen am 20.11.2021) für eine Vielzahl von Kommunen und Landkreise abrufbar. Die Erhebung der Daten erfolgt jährlich.

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 soll der „Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers“ bis 2030 unterhalb des EU-28-Wertes liegen.

Auskunft erteilt das statistische Landesamt.

Die Daten für a) bis 2016 wurden den Publikationen aus der Reihe „Statistik kommunal“ entnommen (Jahrgänge 2017, 2018, 2019 und 2020).

Die Daten für b) wurden auf Anfrage vom Bayerischen Landesamt für Statistik mitgeteilt.

10.2. Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern

Definition:

Der Indikator zeigt das Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt.

Ausländerinnen und Ausländer sind Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.

Die **Beschäftigungsquote** erfasst nur sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen. Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte werden nicht erfasst. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden ohne Unterscheidung gezählt.

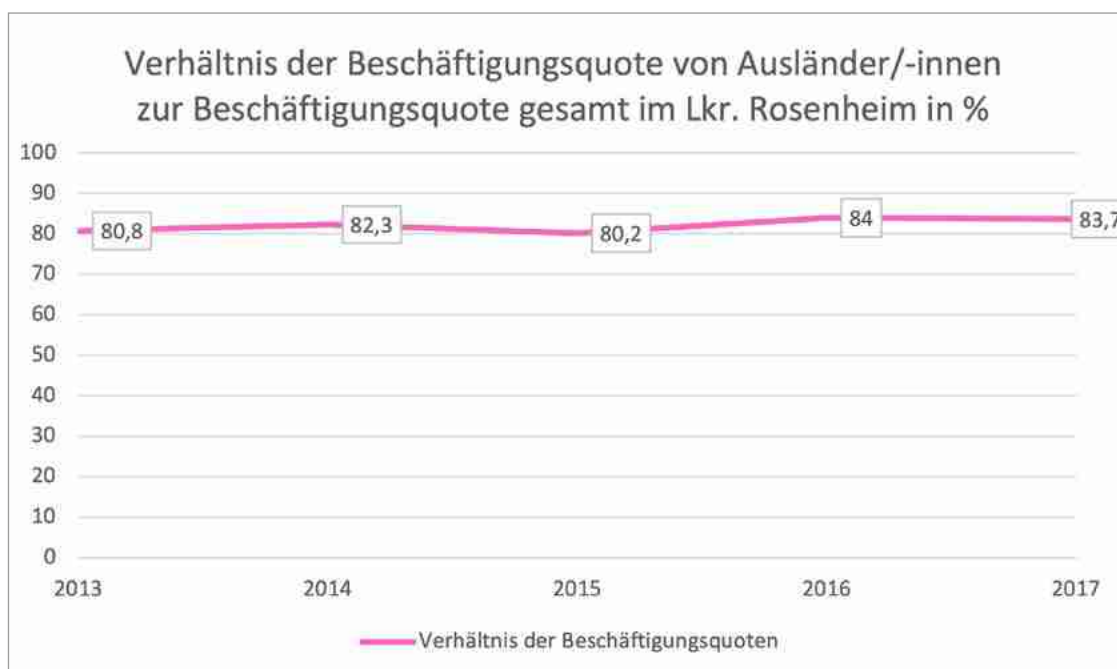
Der Indikator bildet daher die Arbeitssituation der Ausländerinnen und Ausländer nur unvollständig ab. Besser wäre es das Verhältnis der Erwerbstätigenquote der Ausländerinnen und Ausländer zur Erwerbstätigenquote gesamt zu ermitteln.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen lediglich Daten auf Kreisebene vor. Diese werden dargestellt, da es keine Hinweise darauf gibt, dass die Daten für Rott a. Inn davon stark abweichen.

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt im Landkreis Rosenheim

2013	2014	2015	2016	2017	2018
80,8%	82,5%	80,2%	84,0%	83,7%	88,0%

**Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:**

Der betrachtete Indikator lässt Rückschlüsse über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern am deutschen Arbeitsmarkt und damit in der Gesellschaft zu.

Eine hohe Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern ist von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige wirtschaftliche sowie soziale Entwicklung einer Kommune.

Sie sind mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert. Dies könnten zum Beispiel Sprachprobleme oder unsichere Aufenthaltsverhältnisse sein. Kommunen können durch Förderprogramme und ähnliches zumindest indirekt auf die Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern einwirken.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle:

Wegweiser Kommune

Die Daten sind über die Statistischen Ämter der Länder und über die Statistik der Bundesagentur für Arbeit lediglich auf Kreis-Ebene abrufbar. Eine Erhebung der Daten erfolgt alle drei Jahre.

10.3. Schulabbrecherquote bei Ausländerinnen und Ausländern

Definition:

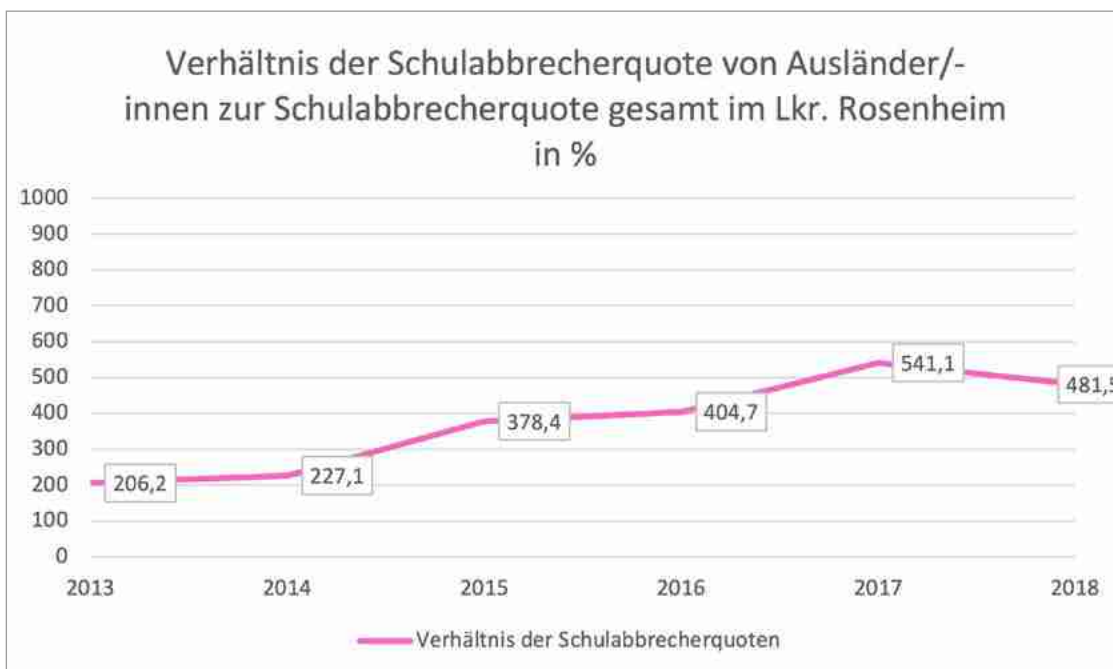
Der Indikator zeigt das Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Schulabbrecherquote der Gesamtbevölkerung.

Schulabbrecher beenden ihre Pflichtschulzeit, ohne nicht mindestens die Mittelschule erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen lediglich Daten auf Kreisebene vor. Diese werden dargestellt, da es keine Hinweise darauf gibt, dass die Daten für Rott a. Inn davon stark abweichen.

2013	2014	2015	2016	2017	2018
206,2%	227,1%	378,4%	404,7%	541,1%	481,5%



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator lässt Rückschlüsse über die Integration von Ausländer und Ausländerinnen in das deutsche Bildungssystem und damit in der Gesellschaft zu.

Eine geringe Schulabbrecherquote von Ausländer und Ausländerinnen fördert den Zugang zum Arbeitsmarkt. Dies ist von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige wirtschaftliche sowie soziale Entwicklung einer Kommune.

Ausländer und Ausländerinnen sind mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert. Dies könnten zum Beispiel Sprachprobleme oder unsichere Aufenthaltsverhältnisse sein.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle: Wegweiser Kommune

Die Daten werden von den Statistischen Ämtern der Länder auf Kreis-Ebene bereitgestellt.

Die Erhebung der Daten erfolgt jährlich.

10.4. Menschen mit Migrationshintergrund im Gemeinde- oder Stadtrat

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund bezogen auf die Anzahl aller Mandate im Gemeinde- oder Stadtrat.

Dies sind Personen, die selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzen:

- Zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer,
- zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte,
- (Spät-)Aussiedler,
- Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Adoption durch einen deutschen Elternteil erhalten haben sowie
- die mit deutscher Staatsangehörigkeit geborenen Kinder der vier zuvor genannten Gruppen.

Gemäß Statischem Bundesamt haben die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges gemäß Bundesvertriebenengesetz einen gesonderten Status. Sie und ihre Nachkommen zählen nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Daten für Rott a. Inn:

Anteil der Gemeinderatsmitglieder mit Migrationshintergrund zum 01. August 2020:

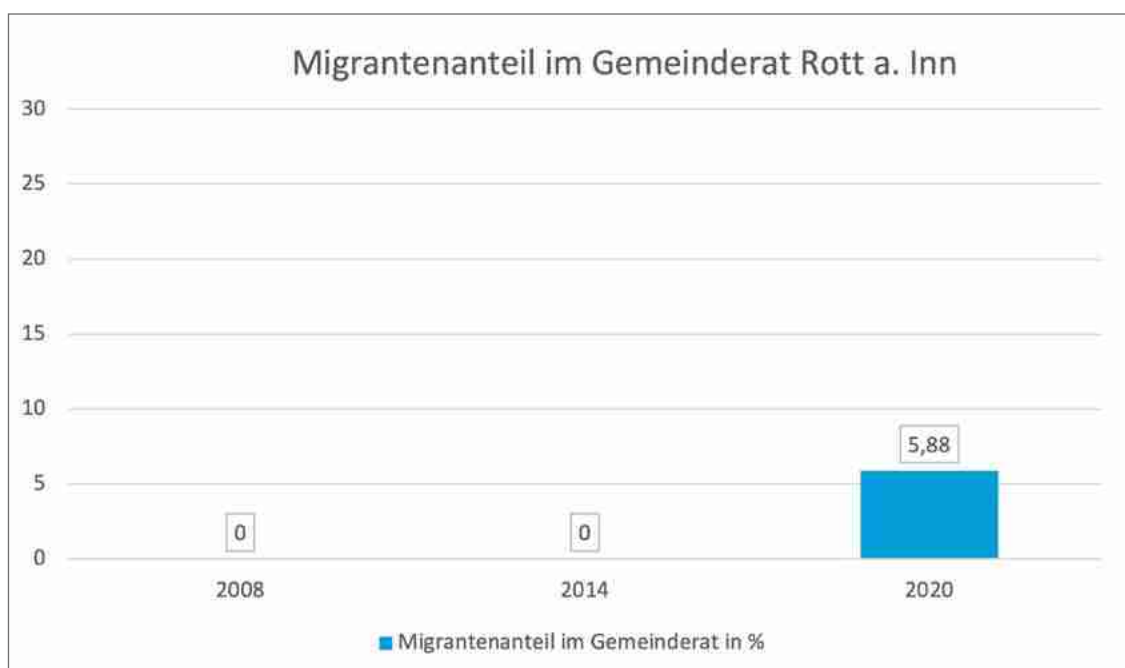
5,88 Prozent

Zielwert:

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sollten gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung im Gemeinde- oder Stadtrat vertreten sein.

Berechnung:

$$\frac{\text{(Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund mit Mandaten im Gemeinde- oder Stadtrat)}}{\text{(Anzahl der Mandate im Gemeinde- oder Stadtrat)}} * 100$$



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das Ziel der Beseitigung von Ungleichheiten bedeutet unter anderem, dass auch Menschen mit Migrationshintergrund an der politischen Entscheidungsfindung gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung beteiligt sind.

Durch einen möglichst gleichen Anteil von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Gemeinde- oder Stadträten können die bevölkerungsspezifischen Anliegen und Anforderungen besser und gerechter berücksichtigt werden.

Die Kommune selbst kann wenig zum Erreichen dieses Ziels beitragen, da die Aufstellung der Kandidaten und die anschließende Wahl nicht von ihr beeinflusst werden darf.

Zielwert:

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sollten gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung im Gemeinde- oder Stadtrat vertreten sein.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

SDG 11: NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

11.1. Mietpreise

**Definition:**

Der Indikator zeigt die durchschnittliche Nettokaltmiete in EURO je m² in einer Kommune. Sofern möglich sollten die durchschnittliche Nettokaltmiete differenziert dargestellt werden, zum Beispiel je Stadtteil.

Daten für Rott a. Inn:

Da für die Gemeinde Rott a. Inn bisher kein Mietspiegel erstellt wurde, liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Indikator zeigt, wie teuer das Wohnen in der Kommune ist. Die Höhe der Belastung ist abhängig vom verfügbaren Einkommen. Als Faustregel wird empfohlen maximal ein Drittel des Nettoeinkommens für Miete und Betriebskosten aufzuwenden. Ansonsten ist es schwierig einen notwendigen finanziellen Puffer aufzubauen (Bsp. Vorsorge für unvorhergesehene Ausgaben, Krankheit oder Altersvorsorge).

Die Kommune kann dies zum Beispiel durch sozialen Wohnungsbau beeinflussen. Neubaugebiete sollten nicht ausschließlich mit Einfamilienhäusern bebaut werden. Vielmehr ist auf eine Bebauung zu achten, die mit dem Flächenverbrauch effizient umgeht und Wohnraum nicht nur für wenige einkommensstarke Familien schafft.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Der Anstieg der Wohnkosten sollte angemessen begrenzt werden. Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie soll der Anteil der überlasteten Personen an der Bevölkerung bis zum Jahr 2030 auf 13% begrenzt werden.

Quelle: Die Daten sind über das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBSR) auf Kreis-Ebene abrufbar. Eine Erhebung der Daten erfolgt jährlich. Kommunen ab 50.000 Einwohner sind verpflichtet einen Mietspiegel zu erstellen (Mietspiegelreformgesetz 2021).

11.2. Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen (Modal Split)

Definition:

Der Indikator zeigt die Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen. Der Rest ist der motorisierte Individualverkehr (MIV).

Daten für Rott a. Inn:

Bisher wurden keine Daten ermittelt.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Durch diesen Indikator wird das Mobilitätsverhalten innerhalb einer Kommune abgebildet. Ein hoher Anteil des MIV führt zu einem höheren Verkehrsaufkommen mit all seinen negativen ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen: Flächenversiegelung durch Bau von Straßen und Parkplätzen, Kosten für Straßenbau und Instandhaltung, Unfälle, Straßenlärm etc.

Die Kommune hat hier einen großen Einfluss. Sie könnte gute Rahmenbedingungen in Form von Fußgängerwegen, Fußgängerampeln und Radwegen schaffen. Weiterhin könnte sie den ÖPNV fördern und den MIV belasten (Bsp.: Verringerung der Parkplätze, Parkgebühren etc.).

Zielwert:

Die Anteile des nicht-motorisierten Verkehrs (d. h. Fuß- und Radverkehr) und des öffentlichen Personennahverkehrs sollen langfristig gesteigert werden.

Mögliche Quellen: Die Daten werden auf kommunaler Ebene flächendeckend nicht erhoben. Für einzelne Städte existieren Auswertungen. Die Kommunen könnten die Daten selbst in Form von Bürgerbefragungen oder Verkehrszählungen ermitteln.

11.3. Radwegenetz

Definition:

Der Indikator zeigt die Länge des Radwegenetzes im Gemeindegebiet.

Soweit möglich, werden in einem Verzeichnis (Inventar) die Radwege und Fahrradschutzstreifen im Gemeindegebiet dargestellt.

Daten für Rott a. Inn:

Das Radwegenetzes im Gemeindegebiet Rott a. Inn umfasste zum 31.12.2021 eine Länge von 11,7 Kilometer. Ein Verzeichnis kann aktuell noch nicht dargestellt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Fahrradfahren erfreut sich sowohl in den Städten als auch auf dem Land immer größerer Beliebtheit. Dabei wird das Rad sowohl zu Freizeit Zwecken als auch als Ersatz für den motorisierten Individualverkehr genutzt. Damit kann die verstärkte Nutzung des Fahrrads eine Reduzierung der Lärm- und Abgasemissionen bewirken. Vor allem an Hauptverkehrsstraßen können für Fahrradfahrer jedoch Gefährdungen auftreten und das Fahren dort als unangenehm wahrgenommen werden. Ein gut ausgebautes Netz an Radwegen trägt dazu bei, Unfälle zu verhindern und das Fahrradfahren insgesamt attraktiver zu machen.

Die Kommunen haben in diesem Bereich sehr viele Gestaltungsmöglichkeiten.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Das Radwegenetz soll ausgebaut werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

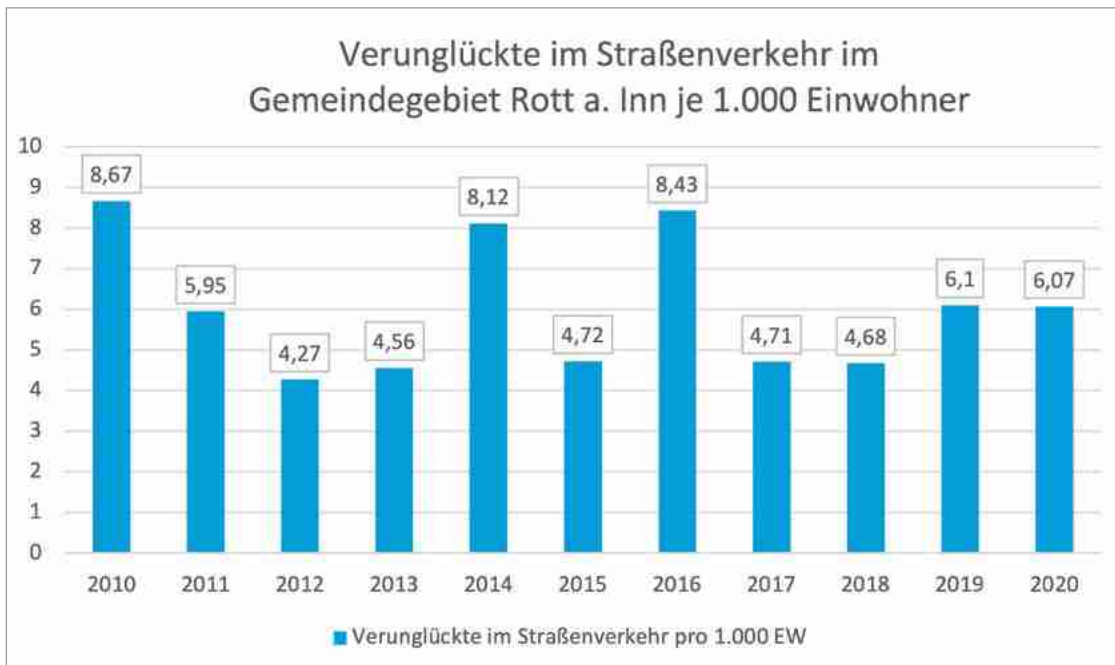
11.4. Verunglückte im Straßenverkehr

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der verletzten und getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune. Nicht gemeldete Verkehrsunfälle werden von dem Indikator nicht erfasst.

Weiterhin ist darzustellen, ob es auf der Gemarkung der Kommune besondere Unfallschwerpunkte gibt.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Verunglückte absolut	32	22	16	18	32	19	34	19	29	25	25
davon getötet	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Je 1.000 EW	8,67	5,95	4,27	4,56	8,12	4,72	8,43	4,71	4,68	6,1	6,07



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Unglücke im Straßenverkehr wirken sich unmittelbar negativ auf die Lebensqualität der Betroffenen und deren Angehörige aus. Auch die ökonomischen Belastungen durch Gesundheitsbehandlungen und Arbeitsausfälle im Zusammenhang mit Verletzten und Toten bei Verkehrsunfällen sind hoch. Dazu kommen die damit verbundenen Sachschäden.

Die Kommune kann durch präventive Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen positive Rahmenbedingungen schaffen. Als Beispiele sind Tempolimits in Wohngebieten, abgegrenzte Fußgänger- und Radwege, sichere Überquerungshilfen von Straßen, Förderung ehrenamtlich tätiger Schülerlotsen etc. zu nennen.

Zielwert:

Die Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen sollte dauerhaft so weit wie möglich gesenkt werden.

Quellen:

Daten 2014-2019: „Statistik kommunal 2020“

Daten 2010-2013 und 2020: Abruf aus der GENESIS-Datenbank des Bayerischen Landesamts für Statistik.

11.5. Naherholungsflächen

Definition:

Der Indikator zeigt Erholungsflächen pro Einwohnerin und Einwohner in m².

Dies sind unbebaute Flächen, die überwiegend dem Sport oder der Erholung dienen. Beispiele sind Grünanlagen, Parks, Schrebergärten, Zoologische Gärten, Sportflächen und Campingplätze.

Daten für Rott a. Inn:

Naherholungsflächen jeweils zum 31. Dezember

	2017	2018	2019
Fläche absolut	10 ha	10 ha	10 ha
Fläche pro EW	25 m ²	25 m ²	24 m ²

Anmerkung: die Zahlen zu Naherholungsflächen sind in einer Landgemeinde wie Rott a. Inn nur bedingt aussagekräftig. Naherholung kann hier in besonderem Maße außerhalb des Dorfes in schneller Erreichbarkeit stattfinden. Geringe Änderungen bei der Naherholungsfläche pro Einwohner sind aufgrund von Rundungsungenauigkeiten nicht aussagekräftig.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Erholungsflächen dienen allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit:

Der ökologische Wert ergibt sich zum Beispiel durch Klimaregulation und Luftfilterung. Dadurch können Sie die Luftqualität verbessern. Weiterhin dienen sie als Rückzugsort für Tiere und Pflanzen. Sie sind ein Treffpunkt für die Bewohner einer Kommune und ermöglichen so zum Beispiel gemeinsame Aktivitäten und Kommunikation. Weiche Standortfaktoren sind ein wichtiger ökonomischer Faktor, da diese die Attraktivität der Kommune steigern und somit Unternehmen und Mitarbeiter anziehen. Die Bewohner können Stress abbauen und sich erholen. Dadurch sind sie leistungsfähiger im Beruf.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Die Erholungsflächen sollten nicht reduziert werden. Insbesondere bei der Verdichtung der Kommune ist auf ausreichende Erholungsflächen zu achten.

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik

https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/gebiet/index.html
abgerufen am 20.11.2021

11.6. Flächeninanspruchnahme: (a) Siedlungs- und Verkehrsfläche, (b) Anteil der Grün- und Waldfläche an der kommunalen Gesamtfläche

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche. Siedlungsfläche umfasst Wohnbau, Industrie und Gewerbe (ohne Abbau land) sowie öffentliche Einrichtungen.

Weiterhin soll der Anteil der Grün- und Waldfläche (Vegetationsfläche) an der kommunalen Gesamtfläche dargestellt werden.

Daten für Rott a. Inn:

Zu (a): Siedlungs- und Verkehrsfläche

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Siedlungs- und Verkehrsfläche	255 ha	257 ha	260 ha	261 ha	263 ha
Anteil an der Gemeindefläche	13,0 %	13,1 %	13,3 %	13,3 %	13,5 %
Zunahme im Vergleich zum Vorjahr absolut	2 ha	3 ha	3 ha	1 ha	2 ha
Zunahme im Vergleich zum Vorjahr prozentual	0,8 %	1,0 %	1,2 %	0,4 %	0,8 %





Zu (b): Anteil der Grün- und Waldfläche an der kommunalen Gesamtfläche

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anteil der Grün- und Waldfläche (Vegetation) an der Gemeindefläche	k.A.	85,6%	85,4%	85,4%	85,3%

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Tausch von Naturflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen verursacht hohe externe Kosten. Als Beispiele sind der Verlust von land- und forstwirtschaftlichen Flächen (ökonomisch), von Flächen für Fauna und Flora (ökologisch) sowie Raum für Erholung (sozial) zu nennen.

Daher ist mit den zur Verfügung stehenden Flächen sehr sparsam und effizient umzugehen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Vor jeder Versiegelung von Flächen sollte geprüft werden ob alternative Maßnahmen möglich sind.

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie soll der Flächenverbrauch in der Bundesrepublik auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030 gesenkt werden.

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik

https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/gebiet/index.html

abgerufen am 20.11.2021

11.7. Ausgaben zur Förderung von Kunst und Kultur

Definition:

Der Indikator zeigt die Ausgaben der Kommune zur Förderung von Kunst und Kultur. Der Begriff Kunst und Kultur ist umfassend auszulegen. Dazu zählt der Zuschuss zum Volksfest ebenso wie die Unterstützung von Konzertveranstaltungen durch eine günstige Bereitstellung von Veranstaltungsräumen.

Daten für Rott a. Inn:

Ausgaben für Kunst und Kultur in Rott a. Inn:

2019	2020	Ansatz 2021
49.587,00 €	52.678,00 €	23.250,00 €

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine lebendige Kulturszene mit einem reichhaltigen Angebot an Veranstaltungen wirkt sich positiv auf die Lebensqualität in der Kommune aus. Damit steigt auch deren Attraktivität für Mitarbeiter und Unternehmen.

Die Kommune hat zahlreiche Möglichkeiten ein förderndes Umfeld für Kunst und Kultur zu schaffen.

Zielwert:

Die Ausgaben für Kunst und Kultur sollen konstant gehalten oder langfristig angemessen gesteigert werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

11.8. Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit am Verwaltungshaushalt.

Daten für Rott a. Inn:

Ausgaben für Kunst und Kultur in Rott a. Inn:

	2021	2022
Jugendraum	3.800 €	2.450 €
Pädagogische Betreuung im Jugendraum	33.500 €	36.800 €
Ferienprogramm	3.900 €	1.600 €
Gesamt	41.200 €	40.850 €

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Zukunft der Kommune wird von der heutigen jungen Generation bestimmt. Es ist daher gerade aus Gründen der Nachhaltigkeit zielführend diese zu fördern und zu unterstützen.

Kommunen haben in diesem Bereich zahlreiche Möglichkeiten.

Kinder und Jugendliche können neben erweiterten Freizeitangeboten unter Umständen auch Informations- und Partizipationsmöglichkeiten, die über schulische Angebote hinausgehen, angeboten werden. Für junge Menschen in schwierigen persönlichen Lagen können Ansprechpartner und gezielte Unterstützung bereitgestellt werden.

Neben den individuellen Vorteilen für junge Menschen kann Jugendarbeit auch einen Mehrwert für die Kommune selbst bilden. Jugendliche Aktivitäten können durch gezielte Jugendarbeit und entsprechende Angebote gesteuert und so beispielsweise nächtliche Lärmbelästigungen in sensiblen Bereichen reduziert werden. Weiterhin könnten Jugendliche für ökologische Tätigkeiten gewonnen werden. Als Beispiele sind Müllsammelaktionen (z.B. „Ramadama“) und ähnliches zu nennen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil der Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit am Verwaltungshaushalt soll in angemessener Höhe konstant gehalten oder erhöht werden.

Quelle: Der Wert kann von den Kommunen selbst ermittelt werden.

SDG 12: NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION



12.1. Trinkwasserverbrauch

Definition:

Der Indikator zeigt den Trinkwasserverbrauch (Haushalte sowie Kleingewerbe) pro Einwohnerin und Einwohner und Tag.

Daten für Rott a. Inn:

	2018	2019	2020
Verbrauch gesamt	185.312 m ³	188.706 m ³	187.421 m ³
Verbrauch pro EW	45,01	46,05	46,12
Verbrauch pro EW und Tag	0,12 m ³	0,13 m ³	0,13 m ³

Der Pro-Kopf-Verbrauch pro Tag lag in Deutschland im Jahr 2019 bei rund 125 Litern. Rott a. Inn liegt mit 0,12-0,13 m³, also rund 120-130 Litern, ziemlich genau im bundesweiten Durchschnitt.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

In Deutschland wird aktuell nur ein geringer Teil des „Wasserdargebots“ entnommen. Flächendeckend gibt es in Deutschland keinen „Wasserstress“. Allerdings sind regionale Unterschiede in der Wasserverfügbarkeit zu beobachten. Durch den Klimawandel könnte sich die Anzahl der trockenen Sommer mit zusätzlich wenig Niederschlag im Winter erhöhen. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit.

(Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/trockenheit-in-deutschland-fragen-antworten>, abgerufen am 20.11.2021)

Sauberes Trinkwasser, besonders wenn es durch Entnahme aus dem Grundwasser gewonnen wird, ist eine potenziell knappe natürliche Ressource und ein kostbares Gut. Daher sollte damit sorgsam umgegangen und Verschwendung vermieden werden. Mit einem hohen Verbrauch von Trinkwasser geht je nach Verwendung auch eine größere Abwassermenge einher.

Die Kommune kann zu einer Reduzierung des Verbrauchs beitragen, indem sie beispielsweise sicherstellt, dass kein Wasser durch technische Störungen verloren geht.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Trinkwasserverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner und Tag soll langfristig konstant bleiben oder angemessen verringert werden. Wasserverschwendung sollte komplett vermieden werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

12.2. Abfallmenge

Definition:

Der Indikator zeigt die entsorgte Abfallmenge je Einwohnerin und Einwohner in Tonnen (t) pro Jahr.

Daten für Rott a. Inn:

Daten über die Gesamtmenge und die Mengenangaben sind für die verschiedenen gesammelten Fraktionen nur für den gesamten Landkreis (ohne Wasserburg am Inn) vorhanden. Diese können im Abfallwirtschaftsbericht des Landkreises abgelesen werden. Dieser wird jährlich veröffentlicht.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine Begrenzung oder Verminderung der Abfallmenge bewirkt eine Schonung der natürlichen Ressourcen und eine Reduzierung der Emissionen.

Abfallvermeidung kann durch achtsamen Konsum und effiziente Produktion erreicht werden (Kreislaufwirtschaft). Wie viel Abfall infolgedessen tatsächlich vermieden wird, kann nicht gemessen werden.

Die Kommune kann dazu beitragen, indem sie ihr Beschaffungswesen in Bezug auf Nachhaltigkeit optimiert (Bsp.: Kauf qualitativ hochwertiger Ausrüstung mit langer Lebensdauer oder Reparatur von Gegenständen anstelle von Neukauf).

Indirekt können die Kommunen über Aufklärungskampagnen, gezielte Gewinnung von Handel und Gastronomie für Mehrwegangebote und ähnliche Maßnahmen versuchen, Einfluss auf die Abfallmenge zu nehmen.

Zielwert:

Die Abfallmenge pro Einwohnerin und Einwohner pro Tag soll langfristig angemessen verringert werden.

Quelle: Landkreis Rosenheim

Der Abfallwirtschaftsbericht des Landkreises Rosenheim für das Jahr 2020 kann unter folgendem Link abgerufen werden: https://www.abfall.landkreis-rosenheim.de/files/dokumente/bilanz_satzung/Abfallwirtschaftsbericht%202020.pdf (zuletzt abgerufen am 16.12.2021).

12.3. Nachhaltige Beschaffung: CO₂-Emissionen des kommunalen Fuhrparks

Definition:

Der Indikator zeigt die Entwicklung der CO₂-Emissionen des kommunalen Fuhrparks.

Berechnung: Je Fahrzeug CO₂-Emissionen je 100 Km * gefahrene Km im Berichtszeitraum. Anschließend wird die Summe gebildet.

Daten für Rott a. Inn:

Für Rott a. Inn können keine Daten ermittelt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Kohlenstoffdioxid (CO₂) ist ein Treibhausgas, das durch die Verbrennung verschiedener kohlenstoffhaltiger Materialien wie Kohle, Benzin oder Erdgas freigesetzt wird. Die Begrenzung bzw. Reduzierung von CO₂ in der Atmosphäre ist eine wesentliche Voraussetzung um das weltweite Ziel, die Begrenzung der globalen Erwärmung, zu erreichen.

Die Kommune kann hier mit gutem Beispiel vorangehen und zum einen bei der Beschaffung auf niedrige CO₂-Emissionen Wert legen. Zum anderen kann die Anzahl der gefahrenen km reduziert werden, in dem beispielsweise Konferenzen per Video abgehalten werden. Für kurze Dienstfahrten sollte die Kommune Dienstfahrräder zur Verfügung stellen.

Zielwert:

Die Kommune sollte entsprechend dem in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Ziel eine „signifikante Senkung“ anstreben.

Quellen: Die Ermittlung der CO₂-Emissionen kann gemäß den Fahrzeugunterlagen erfolgen. Ein Vergleich mit den CO₂-Emissionen im Alltag ist nicht erforderlich.

12.4. Nachhaltige Beschaffung: Anteil des Papiers mit Blauem Engel am Gesamtpapierverbrauch der Kommune

Definition:

Der Indikator zeigt Anteil des Papiers mit Blauem Engel am Gesamtpapierverbrauch der Kommune.

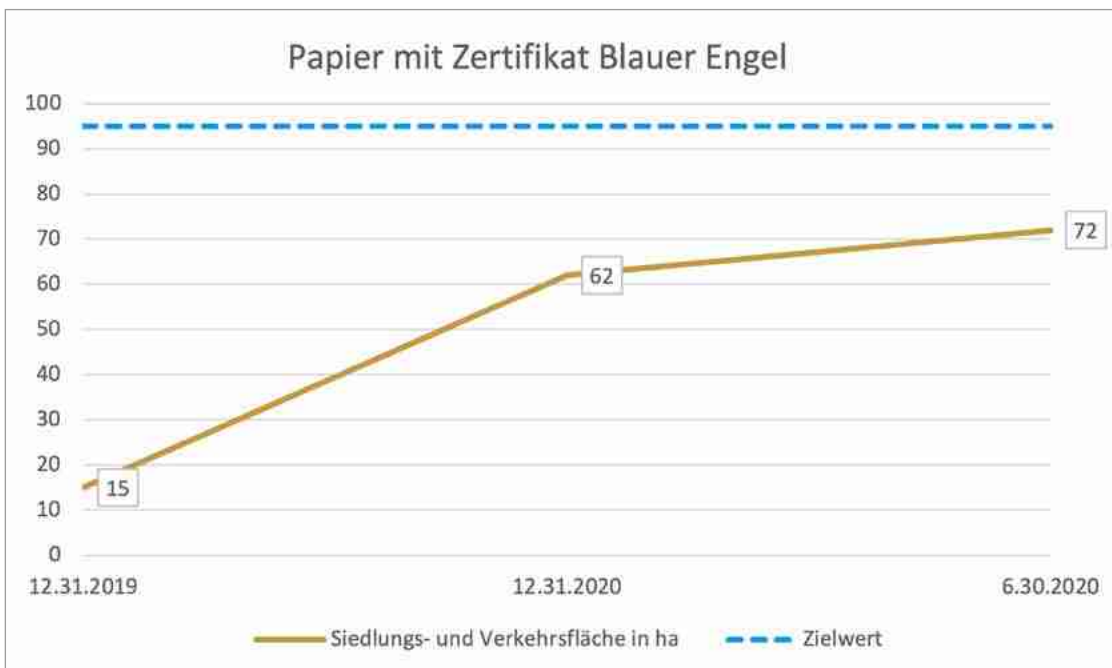
Daten für Rott a. Inn:

Anteil des Papiers mit dem Zertifikat Blauer Engel:

Zum 31.12.2019	Zum 31.12.2020	Zum 01.08.2021
Ca. 15%	Ca. 62%	72%

Zielwert:

Entsprechend den Zielwerten der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 ist eine Steigerung des Anteils auf 95 % anzustreben.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Papierfasern für Papier mit dem Blauem Engel werden zu 100 % aus Altpapier gewonnen. Es müssen daher keine Bäume gefällt werden, der Lebensraum für Tiere und Pflanzen bleibt erhalten. Seine Herstellung spart circa 70% Wasser und 60% Energie gegenüber Frischfaserpapier. Der Blaue Engel garantiert zudem, dass dem Papier bei der Herstellung keine schädlichen Chemikalien oder optische Aufheller zugesetzt werden. (<https://www.blauer-engel.de/de/blauer-engel/unser-zeichen-fuer-die-umwelt>, Abruf am 20.11.2021)

Papier weist nur einen kleinen Anteil am monetären Gesamtvolumen der Beschaffung in einer Kommune auf. Trotzdem ist der Indikator von Bedeutung, da er zeigt welchen Wert, nachhaltige Beschaffung in einer Kommune hat. Sie kann damit ihrer Vorbildwirkung gerecht werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

12.5. Nachhaltige Beschaffung: Ausgaben der Kommune für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte

Definition:

Der Indikator zeigt die Höhe der kommunalen Ausgaben für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte.

Der Begriff „fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte“ ist nicht einheitlich definiert. Es gibt unzählige Siegel, mit sehr unterschiedlichen Ansprüchen, die eine derartige Herstellungsweise belegen sollen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit stark eingeschränkt. Relevante Produkte können zum Beispiel Bio-Lebens- und Bio-Genussmittel (Bsp.: Tee, Kaffee, Zucker, Gebäck, Schokolade sowie Obst und Gemüse) sein.

Zum dem Indikator zählen auch Ausgaben für fair gehandelte (Fairtrade) und regional hergestellte Produkte. Der Begriff „fair gehandelte Produkte“ ist ebenfalls nicht einheitlich definiert.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen aktuell keine belastbaren Daten vor.

Rott a. Inn strebt jedoch die Zertifizierung als „Fairtrade-Town“ an. Im Rahmen dessen wurde der Ausschank von Kaffee im Bürgermeisterbüro komplett auf fair gehandelten Kaffee umgestellt. Auch die Begrüßungsgeschenke für die Neugeborenen der Gemeinde sind aus fairer Baumwolle hergestellt. Weitere Maßnahmen in diese Richtung sollen folgen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Durch den Einkauf fair, nachhaltig oder biologisch hergestellter Produkte sollte sichergestellt sein, dass die Produkte im In- und Ausland unter Einhaltung sozialer oder ökologischer Mindeststandards hergestellt wurden. Insbesondere sollte die Produktion umweltschonend erfolgen.

Mit dem Kauf international fair gehandelter Produkte (Bsp.: Tee) fördert die Kommune unter anderem die soziale Dimension der Nachhaltigkeit in den Produktionsländern. Mit unserem Konsumverhalten beeinflussen wir die Produktionsbedingungen weltweit.

Der Kauf regional hergestellter Produkte (Bsp.: Gemüse, Milch) hat positive ökologische (Bsp.: Reduzierung Emissionen wegen kürzerer Transportwege) sowie ökonomische (Förderung der heimischen Wirtschaft) und soziale Auswirkungen (Bsp.: Sicherung von Arbeitsplätzen).

Zielwert:

Die Ausgaben für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellter Produkte sollten gleichgehalten oder langfristig angemessen gesteigert werden. Generell sollte bei jeder Beschaffung geprüft werden, ob das gesuchte Produkt in einer fair, nachhaltig oder biologisch produzierten Variante vorliegt.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

12.6. Nachhaltige Produktion: Zertifizierte Umweltmanagementsysteme

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der Unternehmen, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nachweisen können. Dies kann zum Beispiel eine Zertifizierung gemäß EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), ISO14001, ÖKOPROFIT, QuB (Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe) etc. sein.

Nachhaltig produzierende Unternehmen, die keine Zertifizierung anstreben, werden von dem Indikator nicht erfasst.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Einführung eines Umweltmanagementsystem soll zu einer nachhaltigen Produktionsweise führen. Beispielsweise werden damit die natürlichen Ressourcen geschont. Dies zwingt zu einer effizienteren und damit kostengünstigeren Produktion.

Davon profitieren die aktuelle Generation aber auch die zukünftigen Generationen der Bürgerinnen und Bürger einer Kommune.

Die Kommune kann mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, dass die Erfüllung der kommunalen Aufgaben in einer nachhaltigen Art und Weise ohne Qualitätseinbußen und wesentliche Kostensteigerungen möglich ist. Sie kann das Image nachhaltig produzierender Unternehmen öffentlichkeitswirksam verbessern, indem diese zum Beispiel geehrt werden.

Zielwert:

Die Anzahl der Unternehmen, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nachweisen können, soll gesteigert werden.

Mögliche Quellen:

Die Ermittlung der Daten ist vergleichsweise aufwendig. Die Kommune könnte zum Beispiel eine Umfrage unter den Unternehmen in Auftrag geben.

SDG 13: MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



13.1. Ausgaben für Maßnahmen zum Klimaschutz

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Ausgaben für Maßnahmen zum Klimaschutz am Gesamthaushalt der Kommune.

Landgemeinden und Kleinstädte können auch die absoluten Ausgaben für Klimaschutzmaßnahmen angeben.

Der Begriff Ausgaben für Maßnahmen zum Klimaschutz ist nicht einheitlich definiert. Dadurch ist die Vergleichbarkeit stark eingeschränkt. Dies können zum Beispiel Ausgaben für Pflanzen von Bäumen, Klimaanpassungsmaßnahmen, Partnerschaften, projektbezogene Kooperationen, Vorträge und Ausstellungen sowie Austauschprogramme für Studierende sein.

Die Klimaschutzmaßnahmen sollen einzeln dargestellt werden.

Daten für Rott a. Inn:

Ausgaben (absolut) der Gemeinde Rott für Baumpflanzungen, das Anlegen von Ausgleichsflächen u.ä. (hier deckungsgleich mit Indikator 15.3):

2019	2020	Ansatz 2021
-	5.000€	3.000€

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Dieser Indikator zeigt die Bedeutung der kommunalen Klimaschutzmaßnahmen im Verhältnis zum Gesamthaushalt.

Kommunale Klimaschutzmaßnahmen sind zum einen wichtig für die Lebensqualität der Bewohner:innen einer Kommune. Außerdem können die weltweit vereinbarten Klimaziele nur erreicht werden, wenn auch auf kommunaler Ebene entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil am Gesamthaushalt soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Wasserflächen haben einen hohen ökonomischen (Tourismus, Fischfang), ökologischen (Artenvielfalt) und sozialen (Erholung) Wert für die Bürgerinnen und Bürger einer Kommune.

Außerdem stellen Wasserflächen einen gewissen Schutz vor Versiegelung dar.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil der Wasserflächen soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Mögliche Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik

14.2. Fließgewässerqualität**Definition:**

Der Indikator zeigt den Anteil der Fließgewässer mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“, „gut“ und „mäßig“ an der gesamten Fließgewässerlänge der Kommune.

Die Fließgewässer sollen einzeln dargestellt werden.

Daten für Rott a. Inn:

Es liegen keine Daten zur Fließgewässerqualität vor.

Im Gemeindegebiet Rott a. Inn sind folgende Fließgewässer zu finden:

Aubach	Katzbach	Riedergraben
Auwaldgraben	Klärwerksgraben	Unterloher Graben
Eichelgraben	Maierbach	Zainachgraben
Eichgraben	Mollgraben	
Kaisergraben	Moosgraben	

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Ein guter oder sehr guter ökologischer Zustand von Fließgewässern haben analog zu den Wasserflächen einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität in einer Kommune.

Weiterhin münden Fließgewässer in Seen oder im Meer und beeinflussen damit deren ökologische Qualität. Diese ist wiederum sehr bedeutsam für die Aufrechterhaltung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Funktion der Seen und Meere.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil der Fließgewässer mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“ bis „mäßig“ soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Mögliche Quellen:

Die Messung des ökologischen Zustands erfolgt nach der Wasserrahmenrichtlinie. Je höher die Abweichung vom natürlichen Zustand, desto geringer die Wasserqualität.

Das Informationsportal: www.gewaesser-bewertung.de, abgerufen am 20.11.2021, des Umweltbundesamtes gibt einen umfassenden Überblick aller Verfahren die zur Bewertung der Oberflächen-gewässer – Flüsse, Seen, Übergangs- und Küstengewässer – gemäß der Europäischen Wasser-rahmenrichtlinie eingesetzt werden. Die Bewertung kann von der Kommune in Auftrag gegeben werden.

Das Wasserwirtschaftsamt erteilt Auskünfte ob und wann im Gemeindebereich Untersuchungen vorgenommen worden sind. Die Ergebnisse werden ebenfalls mitgeteilt.

SDG 15: LEBEN AN LAND



15.1. Naturschutzflächen

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Naturschutzflächen (Natura 2000-Gebiete, Landschafts- und Naturschutzgebiete, Naturparks und Nationalparks) an der Gesamtfläche der Kommune.

Die Flächen sollen einzeln dargestellt werden.

Daten für Rott a. Inn:

Im Gemeindegebiet Rott a. Inn sind keine Naturschutzflächen ausgewiesen. Die Naturschutzgebiete im Rotter Forst sind nicht Teil des Gemeindegebiets.

Eine Übersicht über Biotope im Gemeindegebiet findet sich auf der Seite GeoAtlas des Freistaats Bayern:

<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=umwe&bgLayer=atkis&layers=4f978bf0-58b5-4fcc-a69a-a5bcc154561e&E=733738.63&N=5319503.85&zoom=10&catalogNodes=1102> (abgerufen am 16.12.2021)

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Innerhalb ausgewiesener Naturschutzflächen ist der besondere Schutz von Natur und Landschaft gewährleistet. Zu diesen Flächen gehören z. B. Natura 2000-Gebiete, Landschafts- und Naturschutzgebiete, Naturparks und Nationalparks.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil ausgewiesener Naturschutzflächen soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

Die Naturschutzgebiete in Bayern werden im BayernAtlas dargestellt:

https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=umwe&bgLayer=atkis&layers=4f978bf0-58b5-4fcc-a69a-a5bcc154561e.e09cafd0-007a-11e0-be74-0000779eba3a&E=734398.55&N=5324075.88&zoom=7&catalogNodes=1102&layers_visibility=false,true, abgerufen am 16.12.2021

15.2. Nachhaltige Forstwirtschaft

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der zertifizierten Waldfläche (Bsp.: PEFC- bzw. FSC-Zertifizierung) an der gesamten Waldfläche der Kommune.

Die Flächen sollen einzeln dargestellt werden.

Daten für Rott a. Inn:

Für Rott a. Inn liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator zeigt, von welcher Bedeutung solche Waldflächen für die Kommune sind.

Das PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) und FSC (Forest Stewardship Council) vergeben Zertifizierungen an solche Waldflächen, die besonders hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit und an die Umweltverträglichkeit der Waldbewirtschaftung erfüllen. Nachweislich nachhaltig bewirtschaftete Waldflächen sollen langfristig umweltgerecht, sozial förderlich aber auch wirtschaftlich tragfähig sein.

Sofern vorhanden, sind auch andere Zertifizierungen zu berücksichtigen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil zertifizierter Waldflächen soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Mögliche Quellen: Die Daten können von der Kommune selbst ermittelt werden.

15.3. Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen; Inventar der Maßnahmen

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen am Gesamthaushalt der Kommune.

Landgemeinden und Kleinstädte können auch die absoluten Ausgaben für Klimaschutzmaßnahmen angeben.

Zusätzlich sollen die Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen möglichst einzeln dargestellt werden.

Der Begriff „Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen“ ist nicht einheitlich definiert. Dadurch ist die Vergleichbarkeit stark eingeschränkt. Dies können zum Beispiel Ausgaben für Blühwiesen, Pflanzen von Bäumen, Partnerschaften, projektbezogene Kooperationen, Vorträge und Ausstellungen sein.

Daten für Rott a. Inn:

Ausgaben (absolut) der Gemeinde Rott für Baumpflanzungen, das Anlegen von Ausgleichsflächen und ähnlicher Maßnahmen (hier deckungsgleich mit Indikator 13.1):

2019	2020	Ansatz 2021
-	5.000 €	3.000 €

Zudem werden in der Gemeinde Rott a. Inn seit 2020, soweit möglich, Randstreifen und sonstige an Verkehrswegen gelegene gemeindliche Flächen bewusst weniger und vor allem später gemäht. Dadurch sollen Blühflächen geschaffen und erhalten werden, die Insekten und anderen Tieren Nahrung und Lebensraum bieten.

Darüber hinaus ermöglicht die Gemeinde Rott dem Obst- und Gartenbauverein das Anlegen von Blühflächen auf gemeindlichem Grund und unterstützt ihn bei seinen Aktivitäten.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Kommunale Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen sind nicht nur aus ökologischer Sicht wichtig. Damit wird auch die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner einer Kommune erhalten bzw. erhöht. Dies steigert wiederum die Attraktivität der Kommune als Standort für Unternehmen und Fachkräfte.

Die Erhaltung der Biodiversität kann nur erreicht werden, wenn auch auf kommunaler Ebene entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil am Gesamthaushalt soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Die Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität sollen intensiviert werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

15.4. Verzeichnis der Ausgleichsflächen**Definition:**

In einem Verzeichnis (Inventar) werden die Ausgleichsflächen, welche für Baumaßnahmen in einer Kommune angelegt worden sind, dargestellt. Diese Ausgleichsflächen können innerhalb oder außerhalb des Gebietes der Kommune sein.

Daten für Rott a. Inn:

Ein Verzeichnis der Ausgleichsflächen kann aktuell noch nicht dargestellt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Versiegelung von Flächen, zum Beispiel mit Siedlungs- und Verkehrsflächen, stellt einen starken Eingriff in die Natur mit entsprechenden negativen Folgen dar. Diese sollen durch die Schaffung von Ausgleichsflächen wenigstens teilweise abgemildert werden. Daher sollen die Ausgleichsflächen einen hohen ökologischen Standard aufweisen.

Durch die Veröffentlichung der Lage der Ausgleichsflächen können die Bürgerinnen und Bürger

einer Kommunen erkennen, ob die zugesagten Ausgleichsflächen überhaupt existieren und sich ein Bild vom Zustand dieser Ausgleichsflächen machen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quellen: Gemeinde Rott a. Inn

SDG 16: FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



16.1. Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie Aufklärungsquote

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner und damit deren persönliche Sicherheit. Polizeilich nicht erfasste Straftaten werden nicht ausgewiesen (Dunkelziffer).

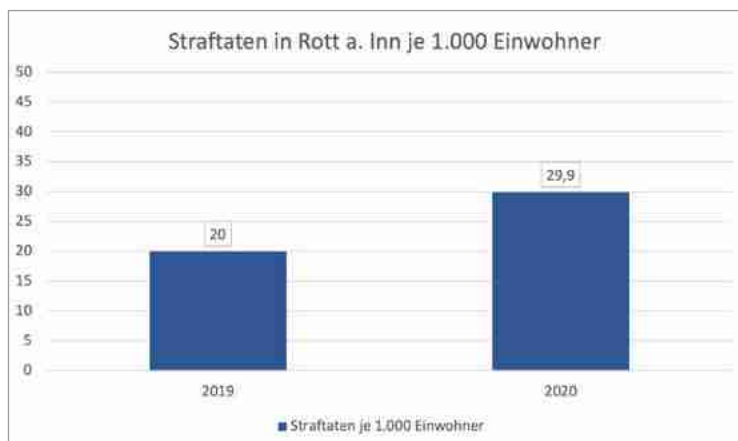
Die Straftaten sollen nach Kategorien gruppiert ausgewiesen werden. Beispiele sind gefährliche und schwere Körperverletzung, Wohnungseinbruchsdiebstahl, Betrug und sonstige Straftaten. In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) aufgenommene Straftaten umfassen nicht Staatschutzdelikte, Verkehrsdelikte oder Ordnungswidrigkeiten.

Die Aufklärungsquote ist ebenfalls darzustellen.

Daten für Rott a. Inn:

Registrierte Straftaten in der Tatortgemeinde Rott a. Inn und Aufklärungsquote:

	2019	2020
Registrierte Straftaten	82	119
Straftaten je 1.000 EW	20,0	29,9
Straftaten je 100.000 EW (siehe Zielwert)	2.000	2.890
Aufklärungsquote	75,6% (62 aufgeklärte Taten)	78,2% (93 aufgeklärte Taten)



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die (empfundene) persönliche Sicherheit ist ein wichtiger Aspekt der lokalen Lebensqualität. Weiterhin ist dies eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung.

Eine hohe Aufklärungsquote verbessert das Sicherheitsgefühl und deutet auf starke und funktionierende Institutionen hin.

Die Kommunen können diese Indikatoren durchaus beeinflussen. Zum Beispiel kann durch stadtplanerische Maßnahmen der Bildung von sozialen Brennpunkten („Ghettobildung“) entgegen gewirkt werden. Außerdem profitiert die Arbeit der Polizei durch eine positive Zusammenarbeit und Anerkennung auf kommunaler Ebene.

Zielwert:

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird ein Rückgang der Zahl der erfassten Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen auf unter 6.500 bis 2030 angestrebt.

Ziel der Kommune ist es demnach den oben genannten Wert zu erreichen bzw. zu unterbieten.

Quelle: Polizeipräsidium Oberbayern-Süd

16.2. Personen, die physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren

Definition:

Anzahl der Personen, die Gewalt gegen die sexuelle Selbstbestimmung und häuslicher Gewalt ausgesetzt waren pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Der Indikator ist nach Geschlechtern getrennt auszuweisen: Frauen und Mädchen (w), Männer (m) und Personen, die sich nicht in das binäre Geschlechtssystem „männlich“ und „weiblich“ einordnen lassen. Diese werden unter der Bezeichnung „divers“ (d) zusammengefasst.

Daten für Rott a. Inn:**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Rott a. Inn:**

2020: 4 Taten, ein Opfer (weiblich)
2019: 2 Taten, ein Opfer (männlich)

Zahlen zu häuslicher Gewalt werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für Rott a. Inn nicht explizit dargestellt.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Frauen und Mädchen sind auch in Deutschland überproportional oft von Gewalt gegen ihre sexuelle Selbstbestimmung oder häuslicher Gewalt ausgesetzt. Um diesem Missstand zu begegnen, hat Deutschland im Jahr 2017 das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt („Istanbul-Konvention“) ratifiziert. Für das Erreichen der Ziele der Konvention stehen auch die Kommunen in einer Verantwortung. Sie können beispielsweise durch die Bereitstellung oder Finanzierung entsprechender Hilfs- und Beratungsstellen betroffenen Frauen eine Anlaufstelle bieten und weiterer Gewalt vorbeugen. Es ist davon auszugehen, dass die erfasste Zahl an Gewalttaten nur einen Teil der tatsächlichen Taten abbildet, da die Dunkelziffer gerade im privaten Bereich vergleichsweise groß sein dürfte.

Dies gilt analog für Männer und für diverse Geschlechteridentitäten.

Zielwert:

Anzahl der Personen (m/w/d), die Gewalt gegen die sexuelle Selbstbestimmung und häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, soll so weit wie möglich gesenkt werden.

Quelle: Polizeipräsidium Oberbayern-Süd

16.3. Wahlbeteiligung**Definition:**

Der Indikator zeigt den Anteil der Beteiligung an den einzelnen Wahlen bezogen auf alle Wahlberechtigten. Dies sind die Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen.

Die genannten Wahlen finden nicht jährlich statt. Daher sind nur die Beteiligungen im jeweiligen Wahljahr aufzuführen.

Daten für Rott a. Inn:

Gemeinderatswahlen

1984	1990	1996	2002	2008	2014	2020
83,5%	80,7%	77,4%	66,2%	71,5%	68,8%	65,5%

Landtagswahlen

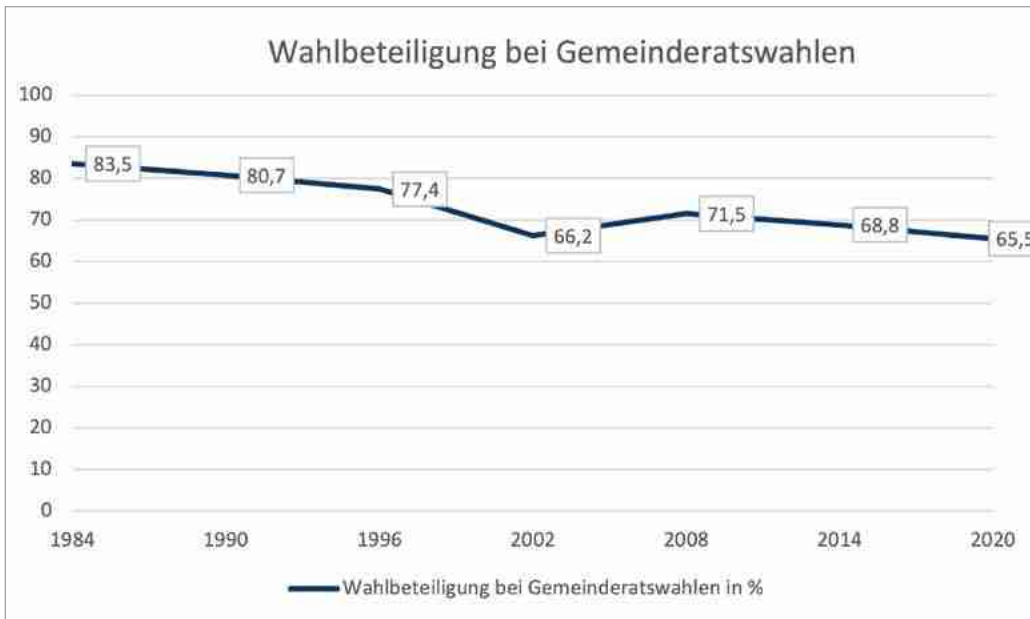
1990	1994	1998	2003	2008	2013	2018
67%	69,2%	71,4%	60,6%	61,5%	66,8%	74,8%

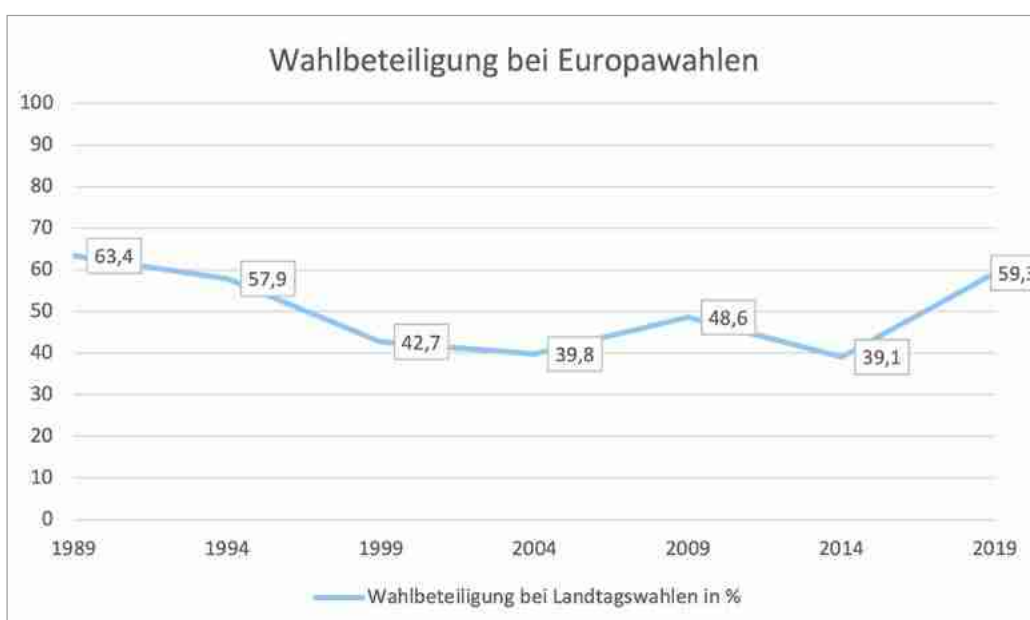
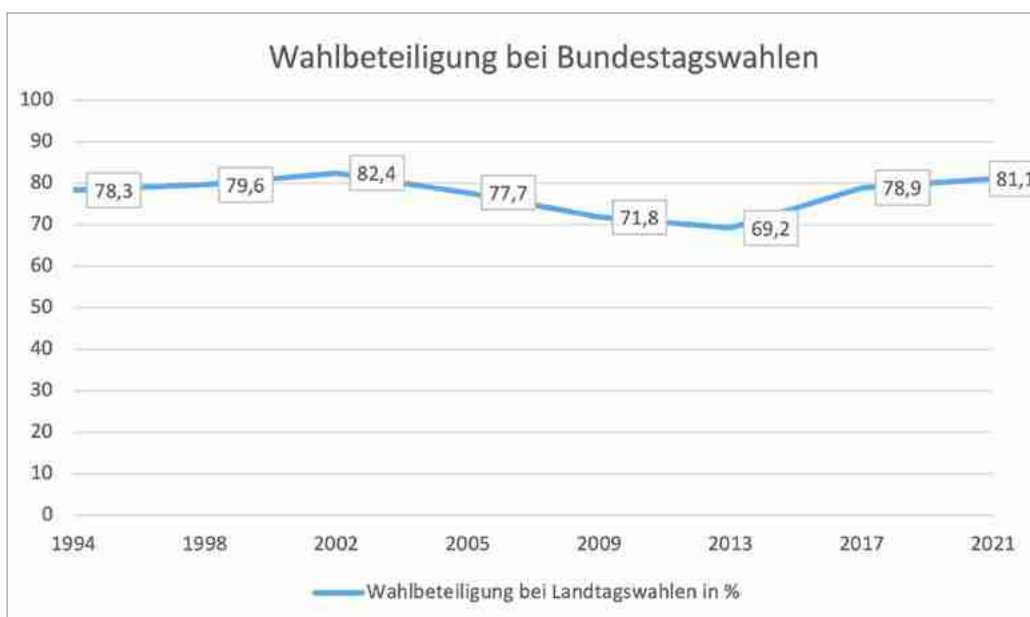
Bundestagswahlen

1994	1998	2002	2005	2009	2013	2017	2021
78,3%	79,6%	82,4%	77,7%	71,8%	69,2%	78,9%	81,1%

Europawahlen

1989	1994	1999	2004	2009	2014	2019
63,4%	57,9%	42,7%	39,8%	48,6%	39,1%	59,3%





Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator zeigt, von welcher Bedeutung solche Wahlen für die Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune sind.

Eine hohe Wahlbeteiligung deutet auf eine starke Verankerung der Demokratie in der Kommune hin. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter einer Kommune haben diesbezüglich eine hohe Verantwortung und sollten demokratisches Verhalten vorleben.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die Wahlbeteiligung soll über dem nationalen Durchschnitt liegen.

Quelle:

GENESIS-Datenbank des Bayerischen Landesamtes für Statistik. Die Daten bis 2019 können auch in den Ausgaben von „Statistik Kommunal“ (herausgegeben vom Bayerischen Landesamtes für Statistik) abgerufen werden. Die Daten zur Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 wurden von der Gemeinde Rott a. Inn abgefragt.

16.4. Bürgerbeteiligung

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der Bürgerbeteiligungsverfahren.

Diese können sehr unterschiedlich sein und dienen dem Austausch von Informationen und Meinungen zwischen der Bevölkerung und den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern. Beispiele sind Bürgerbegehren (Bürgerentscheid), Bürgerinitiativen, Unterschriftensammlungen, Bürgerversammlungen, Runde Tische etc.

Soweit möglich, sollen die einzelnen Beteiligungsformate genannt oder kurz vorgestellt werden.

Daten für Rott a. Inn:

In Rott a. Inn besteht ein fest eingerichteter Seniorenbeirat. Der Seniorenbeirat der Gemeinde Rott ist Ansprechpartner für alle Rotter Seniorinnen und Senioren. Er vertritt ihre Interessen und ist das Bindeglied zwischen ihnen und der Gemeinde. Der Beirat kümmert sich um die Sorgen der älteren Rotter Bürger und berät die Gemeinde in Seniorenfragen. Weitere Infos finden sich unter folgendem Link:

<https://www.rottinn.de/zuhause-in-rott-ainn/wissenswertes-fuer-senioren/seniorenbeirat> (abgerufen am 16.12.2021)

Seit dem Jahr 2021 gibt es in Rott außerdem in lockerer Organisationsform den Arbeitskreis Umwelt & Nachhaltigkeit, in dem sich Bürgerinnen und Bürger für die entsprechenden Themen engagieren. Der Bürgermeister und der Umweltreferent des Gemeinderats sind Mitglied im Arbeitskreis.

In regelmäßigen Abständen findet eine Bürgerversammlung statt. Die letzte wurde am 15.11.2021 auf Grund der COVID-19-Pandemie online abgehalten und aufgezeichnet (<https://www.youtube.com/channel/UC91MmYXxbRtFN9dW74uulYg/live>, abgerufen am 16.12.2021)

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Zahlreiche von den Einwohnerinnen und Einwohnern genutzte und von den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern geförderte (informelle) Beteiligungsverfahren deuten auf einen intensiven Austausch von Informationen und Meinungen innerhalb einer Kommune hin.

Dies ist ein Hinweis auf ein gelebtes und starkes Demokratieverständnis in einer Kommune.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Bei weitreichenden Entscheidungen sollte die Bürgerschaft möglichst frühzeitig und tiefgreifend beteiligt werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

16.5. Ausgaben für die Unterstützung von Vereinen und sozialen Trägern

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Ausgaben für die Unterstützung von Vereinen und sozialen Trägern am Gesamthaushalt der Kommune.

Daten für Rott a. Inn:

2019	2020	2021
33.700,00 €	41.600,00 €	34.300,00 €

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Vereine sind wichtige Institutionen in kommunalen Gemeinschaften, die als Orte der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Aktivitäten dienen. Sie können dadurch direkten Einfluss auf das Wohlbefinden der Bevölkerung üben und beispielsweise Phänomene wie der Vereinsamung im Alter vorbeugen. Darüber hinaus leisten die Vereine durch ehrenamtliche Arbeit wichtige Dienste für die kommunale Gemeinschaft und übernehmen teils Aufgaben, die ansonsten von der Kommune selbst geleistet werden müssten. Neben vielen anderen positiven Einflüssen auf das kommunale Leben sind insbesondere eine kulturelle Bereicherung und die Übernahme karitativer Aufgaben hervorzuheben.

Abhängig von ihrem Zweck und Betätigungsfeld fallen bei den Vereinen teils Kosten an, die von ihnen selbst nicht getragen werden können. Dies gilt mitunter auch für Organisationen unabhängig von ihrer Rechtsform, die als Träger sozialer Arbeit in der Kommune oder für Bürger der Kommune auftreten. Im Einzelfall ist deshalb eine finanzielle Unterstützung durch die Kommunen sinnvoll. Diese Ausgaben für die Kommune können sich zum Teil relativieren, da eine Aufgabenübernahme durch die Kommune mit gleichen oder sogar höheren Kosten verbunden wäre. Gleiches gilt auch für die Unterstützung von sozialen Trägern.

Kommunen haben in diesem Bereich einen großen Gestaltungsspielraum und können eigene Schwerpunkte setzen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil am Gesamthaushalt soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

16.6. Möglichkeiten der Bürgerinformation

Definition:

Der Indikator zeigt die Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger auf, sich über aktuelle Entwicklungen in der Kommune zu informieren.

Alle Angebote werden aufgelistet und kurz dargestellt. Die Zahl der öffentlichen Aushänge wird je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner angegeben. Bei Druckerzeugnissen wird die Auflage angegeben. Für Webseiten werden die monatlichen Zugriffszahlen angegeben. Zudem wird erläutert, ob sich die Inhalte in Fremdsprachen, in leichter Sprache oder über eine Vorlesefunktion darstellen lassen.

Daten für Rott a. Inn:

In Rott a. Inn gibt es vier öffentliche Aushänge (am Rathaus, Rott Nord, Lengdorf, Arbing).

Das monatlich erscheinende Gemeindeblatt hat eine Auflage von 5.000 Stück und wird an alle Haushalte verteilt.

Die Gemeinewebsite wurde 2021 komplett neu aufgestellt. Sie besitzt eine Vorlesefunktion und ist damit barrierefrei. Zudem ist sie multilingual und kann in mehreren Fremdsprachen aufgerufen werden. Dies entspricht 0,96 Aushängen je 1.000 Einwohnern. Zugriffszahlen können aktuell nicht dargestellt werden.

Seit 2021 berichtet Bürgermeister Daniel Wendrock in einem regelmäßig veröffentlichten Videoblog über aktuelle Themen aus der Gemeindepolitik.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Möglichst umfangreiche und nutzerfreundliche Informationsangebote entsprechen dem SDG-Unterziel 16.7, wonach „Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ“ sein sollen

(https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/broschuere_sdg_unterziele_2019_web.pdf, abgerufen am 22.11.2021).

Die Informationsangebote sollten barrierefrei gestaltet sein. Dadurch wird Personen mit einem Handicap die Beteiligung am gesellschaftlichen und politischen Leben erleichtert.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

SDG 17: PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



17.1. Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit am Gesamthaushalt der Kommune.

Der Begriff Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit ist nicht einheitlich definiert. Dadurch ist die Vergleichbarkeit stark eingeschränkt. Dies können zum Beispiel Ausgaben für kommunale Partnerschaften, projektbezogene Kooperationen, Vorträge und Ausstellungen sowie Austauschprogramme für Studierende sein.

Daten für Rott a. Inn:

Die Gemeinde tätigt keine direkten Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator zeigt, welche Bedeutung das Thema Entwicklungszusammenarbeit für die Kommune besitzt. Dies ist auf kommunaler Ebene eine freiwillige Aufgabe, da Entwicklungspolitik in den Zuständigkeitsbereich des Bundes fällt.

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit trägt zur Völkerverständigung bei. Außerdem werden durch diese Unterstützung wirtschaftlich schwächere Kommunen eher in die Lage versetzt ebenfalls einen Beitrag zur Erreichung der sonstigen SDGs zu leisten.

Zielwert:

Ziel ist es den Anteil entsprechend der Wirtschaftskraft der Kommune gleich zu halten oder langfristig angemessen zu steigern.

Für die Kommune gilt das Ziel einen Anteil zu erreichen, der gleich oder größer dem Durchschnitt in Deutschland ist.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

17.2. Nachhaltige Geldanlage

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der nachhaltig angelegten finanziellen Mittel an den gesamten Finanzanlagen der Kommune.

Nachhaltige Geldanlage ist nicht eindeutig definiert. Dies sind zum Beispiel Aktien- oder Anleihefonds bzw. Exchange Traded Funds (ETF), die bei der Auswahl der Unternehmen oder Investitionen neben ökonomischen zusätzlich ökologische und ethische Kriterien anwenden.

Daten für Rott a. Inn:

Für Rott a. Inn nicht relevant, da derzeit keine finanziellen Mittel angelegt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Nachhaltige Geldanlage kann bewirken, dass durch die Bedeutung der Finanzmärkte der Nachhaltigkeitsgedanke in Deutschland und weltweit als Erfolgsfaktor gesehen wird. Dies gilt auch für Länder in denen Nachhaltigkeit auf Grund anderer Überzeugungen bzw. Ansichten keine größere Bedeutung hat. Dadurch wird ein nachhaltiges Wirtschaften gefördert.

Eine Geldanlage ist nicht nachhaltig, wenn die Kommune dadurch höhere Risiken als geplant bzw. vorgeschrieben eingeht.

Zielwert:

Sämtliche Finanzanlagen sollten in Anlageformen investiert werden, die als nachhaltig gekennzeichnet sind.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

17.3. Partnerschaften und Aktivitäten mit Kommunen im In- und Ausland insbesondere des globalen Südens**Definition:**

Der Indikator zeigt die Partnerschaften der Kommunen mit anderen Kommunen im In- und Ausland. Die Partnerschaften mit Kommunen des Globalen Südens sollten gesondert dargestellt werden.

Weiterhin sollten Projekte und Aktivitäten des Berichtszeitraums erläutert werden.

Daten für Rott a. Inn:

Rott a. Inn pflegt keine offiziellen Städtepartnerschaften. Sie hat jedoch traditionell enge Verbindungen zu den drei folgenden Gemeinden:

- **Fieberbrunn (Österreich)**
Die Tiroler Marktgemeinde mit heute ca. 4.300 Einwohnern gehörte zu den historischen Besitzungen des Klosters Rott (Hofmark Pillerseel). Die Gemeinde liegt heute im Gerichtsbezirk Kitzbühel. Homepage: www.fieberbrunn.tirol.gv.at
- **Bad Kötzing**
Das heute über 7.000 Einwohner zählende Kur- und Kneippbad Kötzing im Bayerischen Wald gehörte neben umfassenden Ländereien im sog. Lamer Winkel bis 1614 zur Grundherrschaft des Klosters Rott. Bis heute sind beide Gemeinden nicht zuletzt über ihre Feuerwehren partnerschaftlich verbunden. Homepage: <https://bad-koetzing.de/startseite/>
- **Feldthurns**
Die Südtiroler Gemeinde Feldthurns liegt mit ihren knapp 3.000 Einwohnern im Eisacktal. 2020 haben beide Gemeindevertretungen beschlossen, in freundschaftliche Beziehungen zueinander einzutreten. Homepage: <https://www.gemeinde.feldthurns.bz.it/de>

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Partnerschaften mit anderen Kommunen fördern die Völkerverständigung in besonderem Maße. Partnerschaften mit Kommunen des Globalen Südens dienen zudem der Entwicklungszusammenarbeit.

Weiterhin baut die Kommune dadurch Netzwerke im In- und Ausland auf, die entsprechend genutzt werden können.

Es kommt nicht nur auf die Anzahl der Partnerschaften (Quantität), sondern vor allem auch auf die damit verbundenen Aktivitäten an (Qualität).

Zielwert:

Die Anzahl der Partnerschaften und die damit verbundenen Aktivitäten sollten ein angemessenes Niveau erreichen.

Quelle: Gemeinde Rott a. Inn

LITERATURHINWEISE

Assmann, D./Jasmin, H./Busso, G./Jochen, R. (2018), SDG-Indikatoren für Kommunen. Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen, online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/SDG-Indikatoren_fuer_Kommunen_final.pdf, abgerufen am 20.11.2021.

Bertelsmann Stiftung/Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung/Deutscher Landkreistag/Deutscher Städtetag/Deutscher Städte- und Gemeindebund/Deutsches Institut für Urbanistik/Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Rat der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion (Hrsg.) (2020), SDG-Indikatoren für Kommunen. Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen.

Bayerisches Landesamt für Statistik (2021), Statistik kommunal 2020 Gemeinde Rott a. Inn 09 187 170. Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten, online unter: https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2020/09187170.pdf, abgerufen am 20.11.2021.

Die Bundesregierung (2021), Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2021, (Langfassung), online unter: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998006/1873516/3d3b15cd92d0261e7a0bc8f43b7839/2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung-nicht-barrierefrei-data.pdf?download=1>, abgerufen am 20.11.2021.

Kuhn, S./Burger, A./Ulrich, P. (2018), Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen. Leitfäden, online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/MNK_Leitfaeden.pdf, abgerufen am 20.11.2021.

RENN.nord, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e. V. (2019), Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Die 169 Unterziele im Einzelnen, in: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/broschuere_sdg_unterziele_2019_web.pdf, abgerufen am 22. 11. 2021.

Riedel, H. (2020), Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen. Einflussfaktoren und Effekte der Nutzung von Indikatoren, online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/Wirkungsorientiertes_Nachhaltigkeitsmanagement_final.pdf, abgerufen am 20.11.2021.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Rott a. Inn
Erster Bürgermeister Daniel Wendrock
<https://www.rottinn.de/>

Autoren:

Andreas Fieber und Matthias Eggerl
Für das Vorwort und die Beiträge im individuellen Teil sind die dort
genannten Autoren verantwortlich.

Fotos:

Bernd Klemmer/Verfasser der jeweiligen Berichte
Titelbild © J-Mel - Adobe Stock

Gestaltung:

Helmut Wegenkittl, idw.at

Druck:

FLYERALARM GmbH
Gedruckt auf Bilderdruck matt PEFC™

Erscheinungsjahr:

Januar 2022



Nachhaltigkeitsbericht

DER GEMEINDE ROTT A. INN

